This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

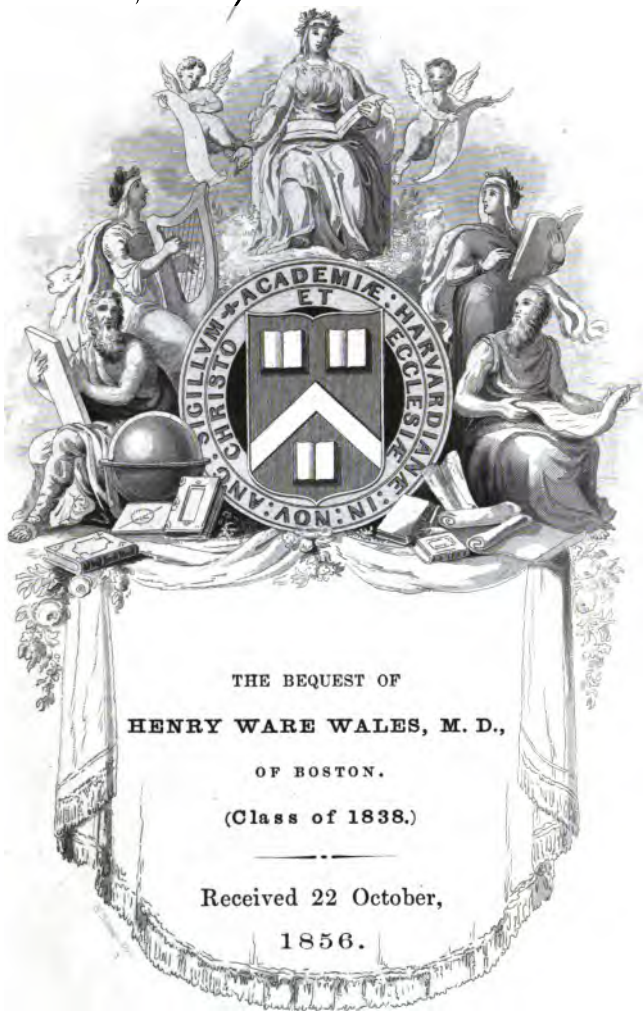
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

WIDENER LIBRARY
HX 5H3Q F

~~W. 17. 6.~~

828.7.27



THE BEQUEST OF

HENRY WARE WALES, M. D.,

OF BOSTON.

(Class of 1838.)

Received 22 October,

1856.

Buchhandlung
für in- und ausländische
Literatur
von
Alexander Duncker,
(k. Hofbuchhändler)

Schwedische Sprachlehre

für

Deutsche

von

Gustav Sjöborg.

Fünfte durchgesehene und berichtigte Auflage.

Stralsund,
in der C. Löfflerschen Buchhandlung. (C. Kingst.)
1841.

82 ~~2~~7.27
8

1856. Oct. 22
Wales Bignest

Erſter Abſchnitt.

Von einzelnen Wörtern.

Erſtes Kapitel.

Von den Buchſtaben und ihrer Ausſprache.

§. 1.

In der ſchwediſchen Sprache hat man 28 Buchſtaben, welche man ſowohl mit den lateiniſchen Figuren a, b, c, d, etc. als mit den deutſchen a, b, c, d, ꝛc. bezeichnet. Selbſtlauter ſind folgende neun: a, e, i, o, u, y, å, ä, ö; Mitlauter folgende neunzehn: b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z. Die Namen dieſer Buchſtaben werden in der gewöhnlichen Ordnung auf folgende Art ausgeſprochen; a a, b be, c ſe, d de, e e, f äff, g ge, h ho, i i, j jod oder longt i, k koh, l äll, m ämm, n änn, o oo, p peh, q kuh, r ärr, ſ, s äß, t te, u u, v weh, x äx, y ü, z zähta, å oh, ä ä, ö ö. Die ſchwediſche Sprache hat keine Doppellaute, oder Diphtongen, ſo daß dieſe nur in fremden Wörtern, z. B. in dem aus dem Finniſchen abſtammenden Pojke (Junge, Knabe) vorkommen.

§. 2. Die Selbſtlauter a, i, u, y. å ä ſind in der Ausſprache unveränderlich: aber e, o, ö veränderlich.

Das a, i und u lautet allemal wie a, i und u im Hochdeutſchen: ack min Gud! ach mein Gott!

Das y lautet wie das hochdeutſche ü: rys! ſchaudere! Niemals lautet es wie i, aber man findet es oft in alten ſchwediſchen Schriften mit j verwechſelt, z. B. ey für ej, nicht.

Das å lautet wie das gedehnte o im Hochdeutſchen: få [1]), mål [2]), måne [3]), gåta [4]) wie das o in Mond, Tod, Bothe. Nur in wenigen Wörtern wird es wie das kurze o ausgeſprochen: ålder [5]), åska [6]). Man unterſcheide beim Leſen genau den kleinen ganzen Kreis ° über a, wodurch dieſer Buchſtabe gebildet wird, von dem kleinen e oder dem kleinen Halbkreiſe c, welche außer gemeiniglich über a gedruckt, und von willkührlichen Schnörkeln, die darüber geſchrieben werden, um das ä zu bilden. Dieſer Buchſtabe å iſt vor dem ſechzehnten Jahrhundert in der ſchwediſchen Sprache nicht gebräuchlich geweſen.

Das ä lautet wie das deutſche ä oder e in Schwerdt, Predigt: aber hat nicht den Zwiſchenlaut von ä und ö, womit viele Deutſche den Buchſtaben ä ausſprechen kär [7]), bära [8]).

§. 3. Das e hat im Schwediſchen zweierlei Laute: einen eigenen oder höhern, wie e in Geſicht, Gabe; und einen fremden oder tiefen, wie ä oder e in er, Krebs. Den höhern Laut behält es: 1. wenn es im Anfange der Wörter allein eine Silbe ausmacht: z. B. e-der, e-vig. 2. Am Ende einer Silbe oder eines Wor-

1) wenige. 2) Ziel. 3) Mond. 4) Räthſel. 5) Alter. 6) Gewitter. 7) verliebt, lieb. 8) tragen.

tes: se-la, be-slag, ande [1]); ausgenommen am Ende fremder Wörter, als Theologie, wo es gar nicht ausgeſprochen wird. 3. Vor Hauptlauten in wenigen zweiſilbigen Wörtern: baner [2]), gemen. 4. In den Namen auf en, welche den Ton auf dieſer letzten Silbe haben: Rosén, Altén. 5. In vielen einſilbigen Wörtern: z. B. en, et [3]), ek [4]), bref, hem [5]), lek [6]), helt [7]), red [8]), sed [9]), ren [10]), het heiß und in der Nachſilbe het: z. B. menlöshet [11]). 6. In den Biegungen, Ableitungen und Zuſammenſetzungen, deren ungebogene und Stammwörter den höhern Laut haben: z. B. sedlar von se-del [12]), skedde [13]) von ske [14]), beredning [15]) von be-re-da, metspö [16]) von meta [17]), envåld [18]) von en; ausgenommen rensa [19]) von ren. Im gemeinen Leben fällt das höhere e zuweilen in i, z. B. ett, hem sedt [20]).

§. 4. Den tiefen Laut wie ä bekommt das ſchwediſche e: 1. Vor dem f, g, l, m, n, und r, wenn die folgende Silbe in demſelben Worte mit einem Mitlauter anfängt, und Ableitung oder Zuſammenſetzungen nicht den höhern Laut fordern: efter [21]), neglika [22]), eller [23]), stjelke [24]), remna [25]), fenkål [26]), fjerde [27]); ausgenommen lerka gemach lenken. 2. Vor j: nej [28]), lejd [29]), lejon [30]). 3. In vielen einſilbigen Wörtern:

1) Geiſt. 2) Panier. 3) Eins. 4) Eiche. 5) nach Hauſe. 6) Spiel. 7) ganz. 8) ritt. 9) Sitte. 10) rein. 11) lautere aufrichtige Unſchuld. 12) Zettel. 13) geſchah. 14) geſchehen. 15) Bereitung. 16) Angelruthe. 17) angeln. 18) unumſchränkte Macht. 19) reinigen. 20) geſehen. 21) weil, nach. 22) Nelke. 23) oder. 24) Stengel. 25) einſtürzen. 26) Fenchel. 27) vierte. 28) nein. 29) ſicher Geleit. 30) Löwe.

ebb [1]), elg [2]), den [3]), det [4]), dess [5]), med [6]), fem [7]), sex, sjelf [8]), hjelp [9]), nerf, nejd [10]), jern [11]), stjert [12]). Viele ſchreibt man richtiger mit ä. z. B. älf [13]), lärka, Lerche, ämne [14]), lämna [15]), sträka, für elf, lerka etc.

Das e lautet nicht ganz wie ä, ſondern faſt zwiſchen dem höhern e und ä vor l, n, r, s, t und st am Ende zwei- oder mehrſilbiger Wörter: afvel [16]), nyckel [17]), ledsen [18]), broder [19]), herres [20]), mycket [21]), fyllest [22]).

§. 5. Das o hat im Schwediſchen einen eigenen Laut, den Ausländer nur durch mündlichen Unterricht lernen können, und der den meiſten Deutſchen ſehr ſchwer auszuſprechen iſt. Dieſer eigene Laut iſt tiefer als das deutſche o, oder oo, aber gar nicht wie u. Das oo in dem plattdeutſchen Koorn für Korn kommt ihm am nächſten. Das ſchwediſche o behält ſeinen eigenen tiefen Laut: 1. wenn es im Anfange der Wörter allein eine Silbe ausmacht: o-färd [23]), o-sams [24]). 2. Am Ende der Silben: bo [25]), tro [26]), ſo-ster [27]), ko-ka [28]), mo-der [29]), Po-mern [30]); ausgenommen ho-nom [31]), Ko-nung [32]), spo-nad [33]), ko-sta, ro-sta. In der fremden Endigung ion: condition, commission. 4. In den

1) Ebbe. 2) Elennthier. 3) der. 4) das. 5) deſſen. 6) mit. 7) fünf. 8) ſelbſt. 9) Hülfe. 10) Gegend. 11) Eiſen. 12) Schwanz der Vögel. 13) großer reißender Fluß. 14) Materie. 15) laſſen. 16) Zucht. 17) Schlüſſel. 18) überdrüßig. 19) Bruder. 20) des Herrn. 21) viel. 22) völlig. 23) Unheil. 24) uneinig. 25) wohnen. 26) glauben. 27) Leibesfrucht. 28) kochen. 29) Mutter. 30) Pommern. 31) ihn. 32) König. 33) Geſpinnſt.

meiſten einſilbigen Wörtern: bof [1]), bom [2]), bomb, blod [3]), bord [4]), dom [5]), don [6]), grof [7]) hof Huf, hop [8]), Korn [9]) lots [10]), mot [11]), mor [12]), mos [13]), not [14]), ond [15]), ord [16]), os [17]), port [18]), prost [19]), stol [20]), stor [21]), tok [22]), ton, und in der Vorſilbe forn; z. B. forntid [23]), fornhåfd [24]).

§. 6. Das o nimmt einen fremden hohen Laut wie das hochdeutſche kurze o an: 1. vor ck und j: lock [25]), docka [26]), pojke [27]), stoj [28]). 2. Vor f, l, wenn noch ein Mitlauter in demſelben Worte darauf folgt: stoft [29]), ofta [30]), folk, stolpe [31]). 3. Vor m, n, r, s, t, wenn die folgende Silbe in ſelbigem Worte mit einem Mitlauter anfängt, und wenn ſie zwei- oder mehrſilbige Wörter endigen: dom-na [32]), spon-ta [33]), for-ska [34]), lagom [35]), nitton [36]), flaskor [37]), druckos [38]), något [39]); ausgenommen bonde [40]), borde [41]), fordra [42]), gjorde [43]), smorde [44]), sporde [45]), sjorta [46]), mortel [47]), das erſte in ſjorton [48]) und beide in fordom [49]), wo das o den eignen Laut hat. 4. Vor allen verdoppelten

---

1) Bube. 2) Schlagbaum. 3) Blut. 4) Tiſch. 5) Urtheil. 6) Geräthe. 7) grob. 8) Haufen. 9) Gerſte. 10) Lotſe. 11) gegen. 12) Mutter. 13) Mus. 14) Zugnetz. 15) böſe. 16) Wort. 17) Dunſt. 18) Pforte. 19) Probſt. 20) Stuhl. 21) groß. 22) Narr. 23) Vorzeiten. 24) alte Gewohnheiten. 25) Deckel. 26) Puppe. 27) Junge. 28) Geräuſch vom Sprechen. 29) Staub. 30) oft. 31) Pfeiler. 32) betäubt werden. 33) in einander fügen. 34) forſchen. 35) gerade genug, paſſend, nicht zu viel. 36) neunzehn. 37) Flaſchen. 38) wurden getrunken. 39) etwas. 40) Bauer. 41) ſollte. 42) fordern. 43) machte. 44) ſchmierte. 45) vernahm, frug. 46) Hemd. 47) Mörſer. 48) vierzehn. 49) vormals.

Mitlautern: Kropp [1]), komma, lott [2]), otta acht, ausgenommen blomma [3]), und otta oder otte Frühſtunde. 5. In verſchiedenen einſilbigen Wörtern: och [4]), om [5]), bort [6]), form, fors [7]), golf [8]), hof fürſtlicher Hof, konst [9]), korg [10]), lof [11]) loft [12]), nors [13]), post, polsk [14]), rost, stork, torf, torg [15]), 9. In der fremden Endigung or: pastor.

§. 7. Wo das o ſeinen eigenen tiefen Laut in den Stammwörtern hat, da behält es denſelben in den Ableitungen, Zuſammenſetzungen und Biegungen: z. B. klok [16]), klokhet, mogen [17]), mogna [18]), bof, bofstyke [19]), tom [20]), tomhänd [21]), klo [22]), klorna [23]), tro, trodde [24]); ausgenommen in godt [25]) von god [26]), und in norr [27]) von nord [28]).

§. 8. Das ö lautet in den meiſten Wörtern als das hochdeutſche ö in Förſter, hören: z. B. böra [29]), följa [30]), göra [31]), kön, lön [32]), dö [33]), röna [34]), kröna; aber man muß durch Uebung lernen, in welchen ſchwediſchen Wörtern das ö nicht hoch, ſondern wie das plattdeutſche in Bön für Boden und in vörrig für vorig ausgeſprochen wird: z. B. förste, röra [35]), törne [36]), nöje [37]), slöja [38]). Dieſe verſchiedene Ausſprache des ö

1) Leib. 2) Loos. 3) Blume. 4) und. 5) wenn. 6) fort. 7) reißender Strom. 8) Fußboden. 9) Kunſt. 10) Korb. 11) Erlaubniß. 12) Oberboden. 13) Stint. 14) pohlniſch 15) Markt. 16) klug. 17) reif. 18) reifen. 19) Bubenſtück. 20) leer. 21) mit leeren Händen. 22) Klaue. 23) die Klauen. 24) glaubte. 25) gutes. 26) guter. 27) nördlich. 28) Norden. 29) ſollen. 30) folgen. 31) thun. 32) Lohn. 33) ſterben. 34) erfahren. 35) rühren. 36) Dorn. 37) Vergnügen. 38) Schleier.

unterſcheidet allein die Bedeutung einiger gleich geſchriebenen Wörter: z. B. en dör heißt mit jener hohen Ausſprache: Einer ſtirbt; aber mit dieſer platten Ausſprache: eine Thür; en för två hoch ausgeſprochen: Einer führt Zwei; aber platt: Einer für Zwei.

§. 9. Nur fremde Wörter, die in der ſchwediſchen Sprache vorkommen, und wenige von fremden abgeleitete können einen Doppellaut haben, z. B. snau Schnaue (eine Art holländiſcher Schiffe.)

§. 10. Von den Mitlautern ſind b, d, j, l, m, n, p, q, r, v, x, z in der Ausſprache unveränderlich, und c, f, g, h, k, s, t veränderlich.

§. 11. Das b und d lauten, wenn ſie einfach ſtehen, wie das hochdeutſche b und d in Bibel und Dudeln, auch am Ende eines Wortes oder einer Silbe niemals wie p und t als in Lob und Rad; ſondern allemal wie b und d in Hebamme und Adler: z. B. arab, bomb, vad [1]), and [2]), lid [3]). Verdoppelt lauten ſie wie die deutſchen in Ebbe und Widder: z. B. skabb [4]), qvabbig [5]), stadd [6]), Hedda [7]). Das einfache d wird wie verdoppelt ausgeſprochen in stadga [8]), stadna [9]), vidga [10]). Das dt lautet wie t: landtbo [11]).

§. 12. Folgende j, l, m, n, p, q, r, x lauten wie ſelbige Buchſtaben im Hochdeutſchen.

Ob man gleich nie einen verdoppelten Mitlauter am Ende eines Wortes wirklich doppelt oder zweimal ausſpricht: ſo ſagt man doch gewöhnlich, daß ein einfacher

1) Wette. 2) Ente. 3) bulde. 4) Krätze. 5) von Fettigkeit dick und zitternd. 6) begriffen. 7) Hedwig. 8) feſtſetzen. 9) ſtehen bleiben. 10) erweitern. 11) Landmann.

Mitlauter dann doppelt ausgeſprochen wird, wenn die Silbe, welche er endigt, kurz iſt; weil die Verdoppelung des letzten Mitlauters oft als ein Zeichen des kurzen Tons gebraucht wird. Siehe §. 43.

Das l wird vor j in einer Silbe wenigſtens in der Umgangsſprache nicht ausgeſprochen: ljud [1]), ljuflig [2]).

Das l wird in den Wörtern Karl Kerl und verld [3]), niemals ausgeſprochen, aber immer im Namen Karl oder Carl, (wo man öfters nicht das r ausſpricht).

§. 13. Das v lautet wie w: vän. Für v braucht man auch w, wenn man ſich im Schwediſchen deutſcher Buchſtaben bedient; aber v und w als zwei verſchiedene Buchſtaben, gehören nicht ins ſchwediſche Alphabet. Nur wird das v wie v ausgeſprochen in dem deutſchen Worte von, das auch gewiſſe ſchwediſche Familien deutſcher Herkunft, oder (von deutſchen Königen) in Schweden geadelt, vor ihre Namen ſetzen.

§. 14. Das z iſt eigentlich ein fremder Buchſtabe, und wird nur in verſchiedenen fremden Wörtern gebraucht, die mit der ſchwediſchen Endigung das ſchwediſche Bürgerrecht erhalten haben, wo man es nicht wie ts, ſondern allemal wie das ſcharfe ß in müßen ausſpricht: z. B. zefyr, zira [4]).

§. 15. Das c kommt außer ck und dem Worte och nur in fremden und den daraus gebildeten Wörtern vor, und lautet im Schwediſchen wie k vor allen Hauptlauten, vor a, o, u und am Ende einer Silbe: chemist, credit, commission, curator, specktakel [5]), och, vacker [6]),

1) Laut. 2) lieblich. 3) Welt. 4) zieren. 5) Schauſpiel. 6) hübſch.

Das c lautet niemals wie z, aber wie ſ, vor e, i, y: Cesar, centrum, civil, cypress. Ausgenommen iſt ch in Wörtern, wo es im Franzöſiſchen wie ſch lautet, welchen Laut es dann im Schwediſchen behält: chicane, chagrin.

§. 16. Das f lautet wie das deutſche f im Anfange und in der Mitte einer Silbe: fyr [1]), fram [2]), reform, skaft [3]); aber wie ein w am Ende einer Silbe; af [4]), styf [5]), kärf [6]), skösta [7]), skafva [8]); ausgenommen wenn die folgende Silbe in demſelben Worte mit f, s oder t anfängt, da es doch wie das deutſche f lautet: skaffa [9]), räfsa [10]), lyfta [11]).

§. 17. Das g lautet wie das hochdeutſche g, härter als j und gelinder als k, wenn es vor a, o, u, å, vor einem Conſonanten in derſelben Silbe, und am Ende einer Silbe nach einem Vokal ſteht: gata [12]), gom [13]), gul [14]), gåta [15]), glädje [16]), bragd [17]), lag [18]), dig [19]), seg-la [20]).

Das g lautet weich wie gj und zuweilen wie j vor i, y, ä, ö: gift [21]), gyckla [22]), gädda [23]), gömma [24]), und vor dem e: gehör, genljud [25]), get [26]), gerna [27]), gerning [28]); ausgenommen, wenn das g auf einen Selbſtlauter in demſelben einfachen Worte, nicht aber auf Vorſilben (§. 28), folget, und beſonders vor dem angehängten Artikel (§. 87), wo es hart wie das hoch-

---

1) Feuer. 2) vorwärts, hervor. 3) Stiel. 4) von. 5) ſteif. 6) herbe. 7) plündern. 8) reiben. 9) ſchaffen. 10) harken. 11) heben. 12) Straße. 13) Gaum. 14) gelb. 15) Räthſel. 16) Freude. 17) That. 18) Geſetz. 19) dich. 20) ſegeln. 21) geheirathet. 22) gaukeln. 23) Hecht. 24) verſtecken. 25) Wiederſchall. 26) Ziege. 27) gern. 28) That.

deutſche g lautet: hage [1]), läge [2]), belägenhet [3]), drägelig [4]), tygel [5]), slagen [6]), seger [7]), tages [8]), dagen [9]), drängen [10]), tåget [11]).

Das g lautet wie j am Ende einer Silbe nach l und r: sälg [12]), torg, und vor d in einigen Wörtern: z. B. nögd [13]), högde [14]), auch ſchreibt man nöjd, höjde.

Nach dem n ſchmilzt das g damit ſanft und gelinder als k in der Naſe zuſammen wie in ſingen, z. B. ting [15]), sjunga [16]).

Wenn ein n auf das g folgt ſo ſpricht man es aus, als wenn auch ein n vor dem g ſtünde: lugn [17]) als lungn; hugna als hungna; ausgenommen in mogna, tagne, slagne hart und lögn als löjn.

Am Ende eines Wortes nach i wird das g in der Umgangsſprache wenig gehört: ärlig [18]), salig [19]); aber wenn ein t in dieſem Falle am Ende hinzukommt, ſo lautet das g hart wie k ärligt, roligt [20]). Sonſt behält aber das g, auch am Ende der Wörter, ſowohl allein, als vor dem t ſeine eigene Ausſprache: mig, seg [21]), segt, trög [22]), trögt.

§. 18. Das h wird vor allen Vocalen als ein vernehmlicher Hauchlaut, oder wie das deutſche h in Haupt, erhaben, ausgeſprochen: hallon [23]), hufvud [24]), hägn [25]). Es wird vor keinen andern Mitlautern ge-

---

1) Koppel. 2) Lage. 3) Lage. 4) erträglich. 5) Zügel. 6) geſchlagen. 7) Sieg. 8) wird genommen. 9) der Tag. 10) der Knecht. 11) der Zug. 12) Palmweide. 13) zufrieden. 14) erhob. 15) Ding. 16) ſingen. 17) Windſtille. 18) ehrlich. 19) ſelig. 20) luſtig. 21) zähe. 22) träge. 23) Himbeere. 24) Haupt. 25) Befriedigung, Schutz.

ſchrieben, als vor j und v, und hier wird es nicht ausgeſprochen: hjelp [1]), tjensthjon [2]), hvila [3]), tidhvarf [4]).

§. 19. Das k lautet weich wie kj oder bei manchen wie tj vor i, y, ä, ö: kind [5]), kyss [6]), kärlek [7]), kön [8]), köpa [9]), und vor e in einſilbigen Wörtern und in der erſten Silbe einfacher Wörter: kek [10]), kel [11]), kedja [12]), kegla [13]), kejsare [14]).

In allen andern Fällen lautet das k hart wie das deutſche k: klappa [15]), knipa [16]), kafle [17]), koka [18]), kung [19]), kåda [20]), lik [21]), falk; auch vor e in der zweiten oder folgenden Silbe eines einfachen Wortes: rike [22]), ſilke [23]), tanke [24]), naken [25]), token [26]), nyfiken [27]).

Das ck lautet wie ck und kk im Deutſchen: tack [28]), täck [29]), flicka [30]).

§. 20. Das ſ oder s lautet wie das hochdeutſche ſ oder s in den meiſten ähnlichen Fällen: z. B. söt [31]), mysa [32]) gelinde wie in ſanft, Roſe; in mos, lös [33]) wie in los, ſüß; ebenſo rein und gelinde in slaf [34]), små [35]), snö [36]); ſcharf in häst [37]), visp [38]), visna [39]),

---

1) Hülfe. 2) Dienſtbote. 3) ruhen. 4) Zeitraum. 5) Wange. 6) Kuß. 7) Liebe. 8) Geſchlecht. 9) kaufen. 10) Kinnlade. 11) Verzärtelung. 12) Kette. 13) Kegel. 14) Kaiſer. 15) ſtreicheln. 16) kneifen. 17) Knebel. 18) kochen. 19) König. 20) Harz, Gummi. 21) Leiche. 22) Reich. 23) Seide. 24) Gedanke. 25) nakt. 26) der Narr. 27) neugierig. 28) Dank. 29) niedlich. 30) Mädchen. 31) ſüß. 32) reizend lächeln. 33) los. 34) Sklave. 35) kleine. 36) Schnee. 37) Pferd. 38) Quirl. 39) verwelken.

fästa [1]), gäspa [2]) wie in Weſt, Raſt, läſtig, liſpeln; in oss [3]), lass [4]) wie in Schloß, Haß; in passa wie in laſſen, in schack wie in Schach, u. ſ. w.

§. 21. Vor dem t und p zu Anfange eines Wortes und in den damit gemachten Zuſammenſetzungen wird das s nicht als ſch, wie in Stein, ſpeiſen nach der ſächſiſchen Ausſprache; ſondern rein und ſcharf wie in Meiſter, Weſpe ausgeſprochen: stack [5]), ständ [6]). stege [7]), stubb [8]), styrka [9]), spe [10]), spratt [11]), spö [12]); auch nicht in dem st nach dem r wie in Durſt, garſtig, ſondern wie in hörſt, erſte: först [13]), borste [14]), törstig [15]). Die meiſten ſprechen stj wie ſch aus: stjelke, stjäla [16]), stjerna [17]); andere ſprechen aber jeden Buchſtaben für ſich rein und ſcharf aus, welches letztere jedoch ungewöhnlicher iſt.

§. 22. In dem sk behält das s ſeinen reinen und das k ſeinen harten Laut: 1. vor a, o, u, å r, skada [18]), sko [19]), skugga [20]), skål [21]), skryt [22]). 2. Am Ende der Wörter: ask [23]), nisk [24]), svensk [25]). 3. Vor dem e, wenn es das Wort endigt: buske [26]), danske [27]); ausgenommen in ske und kanske [28]) wie ſch. 4. In mehrſilbigen Wörtern vor den Endungen: el, en, er, es et; tröskel [29]), masken [30]), härsken [31]), ſjäsker [32]), niskes [33]), träsket [34]).

---

1) befeſtigen. 2) gähnen. 3) uns. 4) Fuder. 5) Mite, Schober. 6) Stand. 7) Leiter. 8) Stoppel. 9) Stärke. 10) Spott. 11) Poſſen. 12) Ruthe. 13) erſt. 14) Bürſte. 15) durſtig. 16) ſtehlen. 17) Stern. 18) Schade. 19) Schuh. 20) Schatten. 21) Schale, auf ihre Geſundheit. 22) Prahlerei. 23) Schachtel. 24) filzig. 25) ſchwediſch. 26) Strauch. 27) däniſche. 28) vielleicht. 29) Schwelle. 30) der Wurm. 31) ranzig. 32) Tändler. 33) des Kilians. 34) der Moraſt.

Das sk lautet wie ſch vor i, y, ä, ö, j, und vor dem e außer den obigen Fällen: skista [1]), skygd [2]), skämt [3]), sköta [4]), skjuts [5]), människja [6]), sked [7]), skepp [8]).

Das sc lautet wir sk vor a: scala, Scandinavia.

Das sj lautet wie ſch: sjelf, sju [9]), själ [10]), sjö [11]), revision.

§. 23. Das t lautet hart wie das deutſche t: tåg [12]), leta [13]).

Das tj, lautet weich, beinahe wie tj: tjena [14]), tjock [15]), tjuf [16]), tjäder [17]).

Vor der fremden Nachſilbe ion lautet das t nicht wie z, ſondern mit dem i wie tſch: z. B. nation als natſchon, ungefähr wie im Engliſchen.

Das t wird am Ende verſchiedener Wörter in der Umgangsſprache ſelten gehört: litet [18]), mycket.

Zweites Kapitel.

Von der Bildung der Wörter.

§. 24.

Die ſchwediſchen Wörter können ſowohl aus einer als aus mehreren Silben beſtehen. Die meiſten Wörter ſind ein- und zweiſilbig und wenige einfache Wörter haben

1) theilen. 2) Schutz. 3) Scherz. 4) pflegen. 5) Postfuhre. 6) Menſch. 7) Löffel. 8) Schiff. 9) ſieben. 10) Seele. 11) See. 12) nimm. 13) ſuchen. 14) dienen. 15) dick. 16) Dieb. 17) Auerhahn. 18) wenig.

mehr als drei Silben. O [1]), i [2]), å [3]), ö [4]), ſind vier ganze Wörter. Jede Silbe kann aus einem oder mehreren Conſonaten zuſammengeſetzt ſeyn, und muß einen einzigen Vokal haben. Wenige ſchwediſche Silben haben über vier Conſonanten: gå [5]), dal [6]), bord, stark.

§. 25. Aus einem Worte können mehrere Wörter verſchiedener Bedeutung gebildet werden, welches geſchieht durch Biegung, Ableitung und Zuſammenſetzung. Wie die Wörter gebogen werden, wird weiterhin gewieſen werden. Das Wort, woraus ein anderes mit einem Nebenbegriffe durch die Ableitung gebildet wird, heißt das Stammwort, und letzteres das abgeleitete. Sowohl mehrere aus einem Stammworte abgeleitete Wörter, als das Stammwort mit den abgeleiteten werden unter ſich verwandte Wörter genannt. Da ein Wort eine klare Vorſtellung ausdrücken muß, ſo kann man nicht behaupten, daß alle noch gebräuchliche Wurzel- oder Stammwörter einſilbig ſeyn ſollten.

§. 26. Die Ableitung geſchiehet oft nur durch den Umlaut: d. h. durch den Uebergang oder die Veränderung eines Lautes in einen andern, z. B. a in ä, e in a, t in d und umgekehrt. Es können ein oder mehrere Buchſtaben des Stammwortes dabei den Umlaut leiden: qväda [7]), qväde [8]); tänka [9]), tanke [10]), kalt [11]), köld [12]); dazu kommt auch eine Verſetzung der Laute: qvittra [13]), qvitter [14]).

---

1) oh! 2) in. 3) Fluß. 4) Inſel. 5) gehen. 6) Thal. 7) dichten. 8) Gedicht. 9) denken. 10) Gedanke. 11) kalt. 12) Kälte. 13) zwitſchern. 14) Gezwitſcher.

Sonſt geſchiehet die Ableitung durch einen Zuſatz an das Stammwort von einem oder mehreren Lauten am Ende deſſelben, z. B. hög [1], högd [2]; god [3], godhet [4]), welcher Zuſatz die Ableitungsendung heißt, oder wenn ſie eine eigne Silbe ausmacht, die Ableitungsſilbe. Wird eine ſolche vorn an das Wort angeſetzt, ſo heißt ſie die Vorſilbe, z. B. an, be, in antaga, beſtå von taga [5]), stå [6]), aber hinten die Nachſilbe, z. B. ig, nad in tokig [7]), tystnad [8]) von tok [9]), tyst [10]).

§. 27. Es bleibt in den meiſten Fällen unentſchieden, welche verwandte Wörter mit Recht als Stammwörter und als abgeleitete angeſehen werden ſollen; weil ſowohl die kürzern aus den längeren durch Wegwerfung, und die unvollſtändigen aus den vollſtändigeren durch Abſonderung der Begriffe entſtanden ſeyn können, als der umgekehrte Fall Statt haben kann. Da alſo eine weitere Unterſuchung hierüber wenigen Nutzen und kein Intereſſe für Ausländer haben würde; ſo will ich hier nur der beſtimmten und allgemeinen Vorſilben erwähnen, und erſt in der Folge die Nachſilben bei jedem Redetheile, dem ſie zukommen anzeigen.

§. 28. Solche Vorſilben ſind:

An, welches dem deutſchen Worte an in den damit gemachten Zuſammenſetzungen mehrentheils entſpricht: antaga, annehmen; ansvar, Verantwortung; anlända, anlangen.

Be, welches der deutſchen Vorſilbe be und zuweilen dem ge, er, an entſpricht: behöfva, bedürfen;

1) hoch. 2) Höhe. 3) gut. 4) Güte. 5) nehmen. 6) ſtehen. 7) närriſch. 8) Stille. 9) Narr. 10) ſtille.

beråd, Bedacht; behörig, gehörig; belefva, erleben; bebåda, ankündigen. Außerdem kommt es in den Wörtern bedrifter, Großthaten; besked, Tüchtigkeit vor.

Bi, welches den deutſchen Wörtern bei und neben in ihren Zuſammenſetzungen entſpricht: bifall, Beifall; bisak, Nebenſache. Dieſe Vorſilbe muß nicht mit dem Worte bi, Biene in ſeinen Zuſammenſetzungen verwechſelt werden: biafvel, Bienenzucht.

E, kommt als Vorſilbe nur in alten Schriften vor: eho, wer auch immer; enär, wenn es auch ſey. Nun ſetzt man lieber dafür som hälst oder andere Zuſätze nach dem Worte: hvem som hälst, när det må, vära.

Er entſpricht dem deutſchen er; ernå, erreichen; erkänsla, Erkenntlichkeit.

För entſpricht dem deutſchen ver: förmå, vermögen; förnöjd, vergnügt. Die Vorſilbe för muß nicht mit dem Worte för für, vor in den damit zuſammengeſetzten Wörtern verwechſelt werden: förord, Fürſprache; fördel, Vortheil.

Miss entſpricht oft dem deutſchen miß: misshaga, mißfallen; misstycka, übel nehmen; misströstan, Troſtloſigkeit; misstanke, Argwohn; missöde, Mißgeſchick.

O verneinet wie das deutſche un: omogen, unreif; ogin, ungefällig; okynne, Unart; ovän, Unfreund.

Sam zeigt eine Gemeinſchaft, Vereinigung oder Gleichheit an: samråd, gemeinſchaftlicher Rathſchluß; sambälle, Geſellſchaft beſonders bür-

gerliche; samtycka, einwilligen; samvete, Gewiſſen.

Van zeigt mehrentheils einen Mangel oder eine Verdorbenheit an: vanslägtas, ausarten; vanmagt, Kraftloſigkeit; vantro, Aberglaube.

Veder iſt eine doppelte Vorſilbe mit verſchiedenen Nebenbegriffen: vederlägga, widerlegen; vedervärdig, widerwärtig; vederbörande, die Behörde; vedergällning, Vergeltung; vedermöda, Mühſeligkeit.

Arke, wofür jetzt auch häufig Erke geſchrieben wird, entſpricht in einigen Wörtern dem deutſchen erz: ärkebiskop, Erzbiſchof; ärkeskälm, Erzſchelm; jedoch braucht man in der böſen Bedeutung lieber die Zuſammenſetzung von mäster und stor: mästertjuf, Erzdieb; storljugare, Erzlügner; storskrytare, Erzprahler.

§. 29. Wenn man einen beſtimmten Begriff kürzer und bequemer, als es durch mehrere einfache Wörter geſchehen kann, ausdrücken will; ſo verbindet man zwei oder mehrere Wörter zu einem einzigen: sängkläder, Bettzeug; Fält-tyg-mästare, Feldzeugmeiſter. Die auf ſolche Art gebildeten Wörter heißen zuſammengeſetzte Wörter. Das Wort, welches hierdurch näher beſtimmt wird, heißt das Grundwort, und ſtehet allemal unverändert am Ende, und daß beſtimmende oder Beſtimmungswort voran.

§. 30. Das Beſtimmungswort bleibt auch öfters unverändert: bok-hylla [1]), blek-gal [2]), by-lag [3]).

1) Bücherſchrank. 2) bleichgelb. 3) Dorfſchaft, Dorfgemeine.

Wenn aber die Deutlichkeit, der Wohllaut oder der Sprachgebrauch es fordern, ſo wird es auf verſchiedene Art verändert. 1. Man wirft den letzten Buchſtaben weg, z. B. a, e, d in älskvärd [1]), tankfull [2]), trägård [3]) von älska, tanke, träd. 2. Man ſetzt ein e hinzu am Ende, oder verwandelt a, wenn es das Wort endet, in e; skuldebref [4]), läkemedel [5]) von skuld, läka. In vielen Wörtern bleibt es willkührlich, ob man den letzten Buchſtaben wegwirft oder ſie auf e vor dem Grundwort endiget: fästmö [6]) und fästemö von fästa. 3. Man legt den Hauptwörtern das s des Genitivs bei: hedersman [7]), Kungsgård [8]) von heder, kung. Die Endigung des beſtimmenden Wortes auf a kommt nur in veralteten und gerichtlichen Wörtern vor: dagakarl [9]), ärfdabalken [10]), von dag, arf oder ärfva, und in einigen Mundarten bei Wörtern, die richtiger unverändert bleiben: fårahjord [11]), für fårhjord vor får. Mit o endigen ſich wenige Beſtimmungswörter: människjovän [12]), qvinnolist [13]) von människja, welches nun aber beſſer: menniska geſchrieben wird, qvinna; ſonſt iſt es meiſtens veraltet, z. B. sedolära [14]) für sedelära von sed. Oft iſt es willkührlich, ob das Beſtimmungswort unverändert bleibt oder ſich mit e endigt; eklöf [15]) und ekelöf von ek. Man braucht lieber ein Hauptwort als ein Zeitwort zur Beſtimmung in der Zuſammenſetzung, wenn jenes nicht länger als dieſes

1) liebenswürdig. 2) gedankenvoll. 3) Baumgarten. 4) Schuldbrief. 5) Heilmittel. 6) Braut. 7) Ehrenmann. 8) Königliches Gut. 9) Tagelöhner. 10) Der Abſchnitt im ſchwediſchen Geſetzbuche von Erbſchaften. 11) Schaafheerde. 12) Menſchenfreund. 13) Weiberliſt. 14) Sittenlehre. 15) Eichenlaub.

ist, z. B. sångstycke [1]) von sång [2]), nicht sjungestycke von sjunga [3]); aber ritkonst [4]) von rita [5]), nicht ritningskonst von ritning [6]). Nur selten werden im Schwedischen mehr als drei Wörter zu einem verbunden. An manchen Wörtern ist die alte Zusammensetzung nicht mehr sichtbar, weswegen sie für einfache Wörter angesehen werden: z. B. hedenhös für heden-högs-tiden [7]), stackare von staf-harl, snickare [8]), von snid-karl, bröllop [9]), von brud-lopp.

§. 31. Wenn einerlei Buchstabe das Bestimmungswort endet und das Grundwort anfängt, so wird der Laut solcher Selbstlauter nicht gedehnt, und der Laut der Mitlauter nicht härter; sondern jeder Laut einfach zweimal ausgesprochen: treenig [10]), kålland [11]), träänme [12]), storrå [13]), sprich: tre-enig, kål-land, etc. Wenn in diesem Falle der Endlaut des Bestimmungswortes verdoppelt ist, aber in der Zusammensetzung einfach geschrieben, so wird er doch so hart wie doppelt ausgesprochen; gäddrag [14]) von gädda und drag, sprich: gädd-drag.

---

1) Singstück. 2) Gesang. 3) singen. 4) Zeichenkunst. 5) zeichnen. 6) Zeichnung. 7) Die Zeit der heidnischen Grabhügel. 8) Tischler. 9) Hochzeit. 10) dreieinig. 11) Der Theil eines Gartens, wo der Kohl gepflanzt ist. 12) Holzwaare. 13) große Segelstange. 14) Hechtangel.

Drittes Kapitel.

Von dem Tone.

§. 32.

Um verſtändlich zu reden, muß man auch den richtigen Ton, das heißt, die vorzügliche und verſchiedene Erhebung der Stimme, womit ein Wort oder eine Silbe ausgeſprochen wird, kennen.

§. 33. Der Ton hat in Anſehung ſeiner Stärke verſchiedene Stufen. Eine Silbe, die ohne merkliche Drückung oder Erhebung der Stimme ausgeſprochen wird, heißt unbetont. Die mäßige Erhebung der Stimme, womit die meiſten einſilbigen Wörter und wenigſtens eine Silbe jedes zwei- oder mehrſilbigen Wortes vor den übrigen ausgeſprochen wird, kann man den kleinen Ton nennen; und die ſtarke Erhebung der Stimme, welche nur ein einziges oder wenige Wörter in einem ganzen Satze vor den übrigen betonten aushebt, heißt dagegen der große Ton. Wenn zwei oder mehrere Silben neben einander kleine Töne ungleicher Stärke haben, ſo heißt der ſtärkere der Hauptton und der ſchwächere der Nebenton. In Anſehung der Dauer iſt der Ton entweder gedehnt oder kurz. Nach der gewöhnlichen ſchwediſchen Ausſprache in ungebundener Rede iſt der Unterſchied ſo wohl der betonten und unbetonten, als der gedehnten und kurzen Silben, nicht ſo groß und merklich, wie im Lateiniſchen und Deutſchen, oder es giebt keine ganz kurze und ganz unbetonte Silben; ſondern jede Silbe eines länge-

ren Wortes wird wie ein Wort für ſich ausgeſprochen, weshalb die Ausſprache den Ausländern etwas ſingend vorkommt. Dieſer Umſtand erſchwert auch den ſchwediſchen Dichtern verſchiedene Versarten.

§. 34. Unbetont ſind en, et als unbeſtimmte Artikel, der Nominativ der perſönlichen Fürwörter jag, du etc. vor Zeitwörtern, das Fürwort som, die Verbindungswörter att, och, om, än und alle einſilbige Vorwörter; wenn ſolche nicht den Satz anfangen, und wenn nicht ein zufälliger oder willkührlicher Nachdruck, oder in Gedichten das Verſemaaß ein anderes erfordern.

Alle andere einſilbige Wörter bekommen immer einen Ton.

§. 35. In den zwei- und dreiſilbigen ſchwediſchen Wörtern erhält die erſte Silbe den Ton: lúta [1]), éfter, ángå [2]), sólbränd [3]), förlåt Vorhang, ménniskja, lídelse [4]), vídröra [5]), ausgenommen die Vorſilben be, e, för (§. 28.) und die deutſche Vorſilbe ge, welche der folgenden Silbe den Ton überlaſſen: belé [6]), förtrét [7]), gemål [8]), beskédlig [9]), ehúru [10]), förslösa [11]), förlåt verzeihe, geménskap; und in den Wörtern, die ſich auf era und inna enden, welche den Ton auf der vorletzten Silbe haben: värdéra [12]), herdínna [13]) und in dem Worte välsígna [14]).

---

1) ſich neigen. 2) angehen. 3) ſommerſproſſig. 4) Leidenſchaft. 5) berühren. 6) belachen. 7) Verdruß. 8) Gemahl. 9) ſittſam, gefällig. 10) wie auch. 11) verſchwenden. 12) ſchätzen. 13) Schäferin 14) ſegnen.

§. 36. In dreisilbigen Wörtern haben oft, und besonders in Versen zwei Silben den Ton. In diesem Fall behält die erste Silbe den Hauptton und die dritte erhält den Nebenton, 1. wenn das dreisilbige Wort ein Stammwort ist: människjá; 2. wenn es durch eine Nachsilbe oder zwei Vorsilben gebildet ist: drägelig [1]), ménighét [2]), óansédd [3]); 3. wenn es aus einem einsilbigen Grundworte zusammengesetzt ist: Körsbärsträd [4]), Kärleksbréf [5]). Aber die zweite Silbe bekommt den Nebenton und der Hauptton bleibt auf der ersten, wenn das Wort nur durch eine Vorsilbe gebildet oder aus einem zweisilbigen Grundwort zusammengesetzt ist; ánklága, bifálla [6]), nédbryta [7]), sólfjäder [8]); ausgenommen, wenn das Versemaaß ein anderes erfordert, z. B. Nej, Himmel! icke jag dit delningsstätt anklágar. *Lindner.* Hier gilt auch die Ausnahme der Vorsilben be, e, för, ge: jernbeslág [9]).

§. 37. Alle vier- und mehrsilbige Wörter haben zwei, oder in Versen drei und noch mehrere betonte Silben. Die erste betonte Silbe in einem langen Worte hat den Hauptton und die übrigen den Nebenton. Außer der zweiten Silbe in einigen Fällen, geht immer eine unbetonte Silbe von jeder betonten: ómständighét [10]), óförlíkneligen [11]), óbehäglighéterná [12]). In der ungebundenen Rede ist der

---

1) erträglich. 2) Volk. 3) unangesehen. 4) Kirschenbaum. 5) Liebesbrief. 6) zugestehen. 7) niederbrechen. 8) Fächer. 9) Eisenbeschlag. 10) Umstand. 11) unvergleichlich. 12) die Unannehmlichkeiten.

Ton nur merklich in den erſten betonten Silben: óbehágligheter. Uebrigens kann man die drei erſten Silben jedes längeren Wortes als ein Wort für ſich anſehen und nach den obigen Regeln und Ausnahmen behandeln: óansénlig, ömtálighet [1]), förberédelse [2]), Wenn die Vorſilbe för ein längeres Wort anfängt, und eine Vorſilbe oder Vorwort darauf folgt, ſo bekommt doch die erſte Silbe den Ton: förolämpa [3]), förafskéda [4]).

§. 38. Alle Wörter, die auf i ausgehen, und aus fremden Sprachen gebildete Wörter verſchiedener Endung, haben den Ton auf der letzten Silbe, und wenn mehrere Silben darin den Ton bekommen, ſo hat die letzte den Hauptton: bryderí [5]), tryckeri [6]), altán, advokát, bantlér, barón, biblioték, galánt, gardin, generál, güvernör, kalkón, kapéll, kardús, kamél, mánufaktúr, musík, metód, natión, natúr, paláts, persón, protocóll, regént, servét [7]), spión, zirát. Ausgenommen ſind: nárri [8]), die fremden Wörter auf ium: Kollégium, die Wörter kaffe, epístel, exémpel, témpel, sátan und mehrere fremde Wörter, die im Schwediſchen ſo, wie im Deutſchen ausgeſprochen werden.

§. 39. Jedes Wort behält nach der Biegung, Ableitung und Zuſammenſetzung den Ton auf derſelben Silbe, wo es ihn vorher nach den obigen Regeln hatte: sánningar [9])

1) Empfindlichkeit. 2) Vorbereitung. 3) beleidigen. 4) verabſchieden. 5) Sorge, Umſtände. 6) Druckerei. 7) Serviette. 8) Spaß. 9) Wahrheiten.

von sánning [1]), óregérlighet [2]) von regéra, natúrlig von natúr, musikälskare von musík und älskare [3]).

§. 40. Unter mehreren einzelnen Wörtern zieht gemeiniglich das erſte den Hauptton auf ſich und läßt dem folgenden den Nebenton: sjú barn [4]), stór man, ädel fru, rätt väl, flickans hand [5]), ausgenommen Zeitwörter: kom hít, löpa bórt [6]), han är gód; wenn nicht ein zufälliger oder willkührlicher Nachdruck oder das Verſemaaß ein anderes erfordert.

§. 41. Nur die Wörter, welche nach dem Zweck der Rede die wichtigſten ſind oder die Hauptideen in einem Satze bezeichnen, haben den großen Ton. In der ſchwediſchen ſanft ſtrömenden Deklamation iſt der Unterſchied zwiſchen dem großen und dem kleinen Ton gewöhnlich nicht ſo groß, als in der deutſchen, wenn nicht jener durch Leidenſchaft geſtärkt wird.

§. 42. Der Ton iſt gedehnt, 1. in den Silben, die ſich mit einem Vokal enden: māka [7]), rēdan [8]), spasēra, dȳkeri [9]); ausgenommen vor j: koja [10]), röja [11]); 2. in einſilbigen Wörtern, die ſich mit einem einfachen Conſonanten enden: vāl, rād [12]), lēd [13]), lēn, stōr, sȳn [14]); ausgenommen til, up, und die meiſten auf j, m, n;

1) Wahrheit. 2) Zügelloſigkeit. 3) Liebhaber. 4) ſieben Kinder. 5) die Hand des Mädchens. 6) fortlaufen. 7) Gattin. 8) ſchon. 9) die zur Rettung geſtrandeter Güter beſtellten Leute. 10) Hütte. 11) verrathen, entdecken. 12) Zeile. 13) Gelenk. 14) Geſicht.

z. B. ej [1]), grymt [2]), han [3]). 3. in der letzten Silbe eines längeren Wortes, das auf einen einfachen Conſonaten ausgehet: behāg [4]), fabrīk. Verſchiedene gleichgeſchriebene Wörter, wo auch beide einen gedehnten oder einen kurzen Ton auf die erſte Silbe bekommen, haben doch einen Unterſchied in der Ausſprache, der nur durch das Gehör bei mündlichem Unterrichte gelernt werden kann: Åbo die finniſche Stadt, Åbo Beſitzer eines Gehöfts; regel Regel, regel Riegel; stubben der Strunk, von stubbe, stubben die Stoppeln, der Unterrock von stubb.

§. 43. Der Ton iſt kurz, 1. vor den gedoppelten Conſonanten von einerlei Art: stŭbb [5]), rĕdd [6]), tägg [7]), bŏck, käll [8]), läpp [9]), rätt [10]), rŭbba [11]), drĭcka [12]), källa [13]), stämma [14]), hĭnna [15]), stŏrre [16]), alſo auch in ſelbigen Wörtern, wenn auch ein Theil der neueren Schriftſteller ſie mit einem einfachen Mitlauter ſchreiben. 2. In einſilbigen Wörtern auf j, m, und n: nĕj [17]), lăm Lamm, hĕm, rŭm [18]), măn Mann, man, dĕn, văn Freund, mĕn aber, skin [19]), mĭn, dĭn; ausgenommen in lām lahm, tām [20]), mān Mähne, vān hold, und in den meiſten Wörtern auf en, in, ön: mēn Gebrechen, lēn [21]), rēn, stēn,

1) nicht. 2) grauſam. 3) er. 4) Anmuth. 5) Unterrock der Weiber. 6) Rhede. 7) Jacke. 8) kalt. 9) Lippe. 10) recht. 11) verrücken. 12) Bier. 13) Quelle. 14) ſtimmen. 15) einholen. 16) größer. 17) nein. 18) Zimmer, Gemach. 19) Fell. 20) zahm. 21) ſanft, weich.

fīn, līn [1]), skrīn [2]), grīn [3]), vīn, bōn [4]), lōn, grōn [5]). Ob der Ton in dom [6]), tom [7]), öm [8]) gedehnt oder kurz ſeyn ſoll, darüber ſind die Schweden ſelbſt nicht einig, wie auch einige min, din, sin gedehnt ausſprechen. 3. Vor zwei Hauptlauten verſchiedener Art: hŏft, lŭgn [9]), sägd [10]), slŏgd [11]), nöjd, hält, hinkend, kämp, stŏmd, kănd, kŏrg, smŭta, ting, fägna [12]), flŷkta, hämna [13]), hŏlja [14]), mŭmla, slīnta [15]), länge, läspa [16]), lătsa [17]), räffa, vĭgt Gewicht, sĭgta [18]), stjĕlpa [19]), stäpla straucheln, stŷrka; und vor dem x: läx, läxa [20]). Ausgenommen ſind: 1. die Silben, worin nach dem betonten Selbſtlaute folgen fv, fl, gl, gr, kn: behōfva, tāfla [21]), rāgla [22]), stēgra, rāknа; 2. wo die gedoppelten Mitlaute erſt durch Zuſammenſetzung oder durch Nachſilben und die Vorſilben er, van entſtanden ſind, oder nach den Vorſilben bi, o, å folgen: z. B. mēddela [23]), āfföra [24]), spēlpenning und ärlig, tālsam [25]), skāpnad [26]), stēlna [27]), flātna [28]), von āra, tāl, skāpa, stel. flāt [29]), und den Nachſilben lig, sam, nad, na, ērnå vānstäld [30]), bīstå [31]), ōslug [32]), ådraga [33]), 3. wenn die

1) Flachs. 2) Kaſten. 3) Grinſen. 4) Gebet. 5) grün. 6) Urtel. 7) leer. 8) zärtlich. 9) Ruhe. 10) geſagt. 11) Kunſt, Handwerk. 12) freun. 13) rächen. 14) bedecken. 15) ſtraucheln. 19) liſpeln. 16) ſich anſtellen. 18) viſiren. 19) umſtülpen. 20) Lektion. 21) Tafel. 22) taumeln. 23) mittheilen. 24) abführen. 25) geſprächig. 26) Geſtalt. 27) erſtarren. 28) ſchamroth werden. 29) flach, beſchämt. 30) verunſtaltet. 31) beiſtehen. 32) ungeſcheit. 33) zuziehen.

gedoppelten Conſonanten verſchiedener Art, außer dt, durch die Biegung der Hauptwörter und Beiwörter oder durch den angehängten Artikel entſtanden ſind; flor, flörs; fat fäts [1]); fader [2]), fädren [3]); hal, hält ſchlüpfrig; sedel, sēdlarne [4]); slagen, slägna [5]); vīg, vīgt behende; snar [6]), snärt [7]); vis [8]), vīst [9]); len, lēnt; ädel, ädlare [10]); 4. in den Zeitwörtern, deren verwandte Nennwörter den gedehnten Ton haben: föder, födra [11]); häpen [12]), häpna [13]); säker, försäkra; stöd, stödja [14]), stäpel, stäpla ſchichten; 5. in der Biegung der Zeitwörter nur oft: lēka [15]), lēkte; göra, gjört [16]), välja, välde [17]); vänja, vänt [18]); bevīsa, bevist; und man muß die Ausnahmen von dieſer Ausnahme durch Uebung lernen; 6. in den Wörtern: dīgna [19]), födring [20]), fördne [21]), fördra [22]), hörn, körn, mörtel, sjörta, törn [23]), värna, välsīgna, ätrasig [24]), ärna [25]), und in wenigen anderen mit ihren Ableitungen und Zuſammenſetzungen. Der kurze Ton iſt im Schwediſchen ſelten ſo ſtark geſchärft, als gemeiniglich im Deutſchen. Auch die Silben, welche in ungebundener Rede einen kurzen Ton haben, werden oft in dem Verſemaaß als lange Silben gebraucht,

---

1) die Schüſſel. 2) Vater. 3) der Vater. 4) die Zettel. 5) geſchlagene. 6) baldiger. 7) baldiges. 8) weiſer. 9) weiſes. 10) edeler. 11) futtern. 12) erſtaunt. 13) erſtaunen. 14) ſtützen. 15) ſpielen. 16) gemacht. 17) wählte. 18) gewöhnt. 19) hinſinken. 20) Futterung. 21) ehemalig. 22) fordern. 23) Thurm. 24) ſich eines andern bedenken. 25) gedenken.

wo nur die sonst unbetonten Silben immer als kurze angesehen werden.

Viertes Kapitel.

Von den Hauptgattungen der Wörter.

§. 44.

Zur Deutlichkeit und Kürze in einer Sprachlehre zählt man alle Wörter unter verschiedene Hauptgattungen. Solche Wörter, die eine ähnliche Art von Vorstellungen ausdrücken und nach ähnlichen Regeln gebraucht werden, gehören zu derselben Hauptgattung, welche dann auch ein Redetheil genannt wird.

§. 45. Die Hauptgattungen der schwedischen Wörter sind demnach folgende eilf: das Hauptwort, der Artikel, das Zahlwort, das Fürwort, das Beiwort, das Zeitwort, das Mittelwort, das Nebenwort, das Vorwort, das Verbindungswort, das Empfindungswort.

§. 46. Das Hauptwort (*Nomen substantivum*) ist die Benennung dessen, was wir uns als ein für sich bestehendes Ding vorstellen, oder was wir zählen können, z. B. dufva, Taube, knif, Messer, lättja, Faulheit, dygd, Tugend.

§. 47. Zur Bestimmung des Hauptwortes dienen der Artikel, z. B. en, et, der, die, das; das Zahl-

wort, welches den Umſtand der Zahl ausdrückt, z. B. en, två, tre, ein, zwei, drei; das Fürwort, *(Pronomen)*, welches den Umſtand der Perſon und des Orts ausdrückt und oft die Stelle des Hauptwortes vertritt, z. B. jag ich, du du, han er, denne dieſer, hvilken welcher; und das Beiwort *(Nomen adjectivum)*, wodurch Beſchaffenheiten und zuweilen auch Umſtände dem Hauptworte beigelegt werden, und welches ohne ein hinzugedachtes Hauptwort nicht verſtanden werden kann, z. B. vacker hübſch, gul gelb, skör ſpröde, dygdig tugendhaft, daglig täglich. Das Hauptwort, Zahlwort und Beiwort werden gemeinſchaftlich das Nennwort oder *Nomen* genannt.

§. 48. Das Zeitwort oder *Verbum* iſt ein Wort, welches anzeigt, daß etwas iſt, gethan oder gelitten wird, und welches die perſönlichen Fürwörter jag, du, han oder det vor ſich leidet und zugleich verſchiedene Umſtände der Zahl und der Zeit bezeichnen kann, z. B. vara, ſeyn; falla, fallen; skära, ſchneiden; föras, geführt werden; jag åker, ich fahre; du skall rida, du wirſt reiten; han sjuknade, er wurde krank; det lyckas, es gelingt.

§. 49. Das Mittelwort oder *Participium* ſtellt den Begriff des Zeitwortes als eine Beſchaffenheit dar, und iſt daher eigentlich ein von dem Zeitworte abgeleitetes Beiwort: gående, gehend, målad, gemahlt.

§. 50. Das Nebenwort *(Adverbium)* bezeichnet verſchiedene Umſtände bei dem Zeitworte, dem Mittelworte und dem Beiworte: bittida, frühe; ännu, noch; fjerran, ferne; ganska, ſehr. Das Vorwort *(Prae-*

position) bezeichnet das Verhältniß verſchiedener Dinge, welches mehrentheils zugleich durch ein Zeitwort angezeigt wird: af, von; genom, durch; på, auf. Das Verbindungswort *(Conjunctio)* bezeichnet allerlei Verhältniſſe zwiſchen den Sätzen oder ihren Gliedern: att, daß; men; aber; emedan, weil. Das Empfindungswort *(Interjectio)* drückt keine klare Vorſtellung, ſondern die Empfindung als noch bloße Empfindung aus: ack! ach! aj! eil fy! pfui!

§. 51. Noch verſchiedene Verhältniſſe und Umſtände durch die Veränderung der Endung an dem Worte ſelbſt bezeichnen, heißt daſſelbe biegen. Die vier letzten Redetheile können auf keine Art gebogen werden und heißen gemeinſchaftlich Partikeln.

Fünftes Kapitel.

Von dem Hauptworte (§. 46.)

§. 52.

Die Hauptwörter ſind entweder vereinigt *(Substantiva concreta)*, welche die für ſich beſtehende Dinge zugleich mit ihren Eigenſchaften bezeichnen: Gustaf; Stockholm; get, Ziege; käpp, Stock; koppar, Kupfer; oder abgeſondert *(abstracta)*, welche Eigenſchaften, Handlungen, Leiden oder einen Zuſtand anderer Dinge ſo ausdrücken, als wenn ſie wirklich für ſich vorhanden wären: lynne, Laune; längd, Länge; språng, Sprung;

smärta, Schmerz. Die Wörter, welche eine wiederholte oder anhaltende Handlung bezeichnen, heißen Wiederholungswörter *(Substantiva iterativa)*: skryt, Prahlerei; fylleri, Völlerei. Solche Wörter, die mehreren einzelnen Dingen einer Art zukommen, heißen Gattungswörter: *(Nomina appellativa)*: äng, Wieſe; buske, Strauch; säng, Bette. Wenn ſie eine Menge von Dingen zuſammen ausdrücken, ſo heißen ſie Sammelnamen: *(Nomina collectiva)*: säd, Getraide; humle, Hopfen. Eigene Namen *(Nomina propria)* heißen die, welche nur einem oder gewiſſen Dingen zukommen, um ſie von anderen derſelben Art zu unterſcheiden: Carl, Knut, Malte, Nils, Ingri, Ulla, Thorild, Göteborg, Skåne, Mälaren.

§. 53. Die ſchwediſche Sprache hat keine Verminderungswörter, *(Diminutiva)*, welche die deutſche durch die Nachſilben chen, lein bildet; ſondern muß die damit verknüpften Bedeutungen durch liten, lille, lilla und andere Beiwörter ausdrücken: Kindlein, litet barn; Lottchen! Lotta lilla! Brüderchen! Käre Bror! mein Weibchen! min söta Hustru! ein Städtchen, en småstad.

§. 54. Die ſchwediſchen Hauptwörter, welche Stammwörter ſind, haben verſchiedene Endungen: bössa [1]), kammare [2]), bi, klo [3]), fru, sky [4]), skrå [5]), mö [6]), rad, staf, plog, tok, sill [7]), töm [8]), lingon [9]), rep [10]), fjäder, ris, nit [11]), ångest. Die älteſten ſchwediſchen

1) Flinte. 2) Stube. 3) Klaue. 4) Wolke. 5) Zunft. 6) Jungfrau. 7) Hering. 8) Zaum. 9) rothe Heidelbeere. 10) Seil. 11) Eifer.

Hauptwörter sind einsilbige Stammwörter. Abgeleitete Hauptwörter (§. 26.) werden durch folgende Nachsilben gebildet:

are, re, eine wirkende männliche Person und einige Landsmannschaften zu bezeichnen: spelare, Spieler; bryggare, Brauer; Engländare, Engländer; Berlinare, Berliner.

nad, ad, d, eine Wirkung auszudrücken: härnad, Krieg, Heerfahrt von här, Heer; rodnad, Röthe von röd, roth; fägnad, Freude von fägna; prydnad, Zierde von pryda.

an, das vereinigte Hauptwort hemman, Hufe, und einige abgesonderte zu bilden: säflan, Wetteifer; förtröstan, Zuversicht.

else, entspricht oft der deutschen Nachsilbe niß und bildet meistens abgesonderte Hauptwörter: fängelse, Gefängniß; förrutnelse, Fäulniß; tillåtelse, Erlaubniß; frestelse, Versuchung; styggelse, Scheusal.

eri, ri, entspricht mehrentheils den deutschen rei, ei: bränneri, Brennerei; tjufveri, Dieberei; skrymteri Heuchelei; säteri, adeliges Gut.

inna, ska, bilden die Namen der weiblichen Personen und Thiere, wie das deutsche inn: herdinna, Hirtinn; sömerska, Näherinn. Gewöhnlich wird den männlichen Wörtern, welche auf einen Selbstlauter ausgehen, und den einsilbigen das inna angehängt: Grefve [1]), Grefvinna; Hjelte [2]), Hjelt-

1) Graf. 2) Held.

inna; Öfverste [1]), Öfverstinna; värd [2]), värdinna; Prost [3]), Prostinna; björn [4]), björninna; råd [5]) mit deſſen Zuſammenſetzungen: Kammarrådinna [6]); aber die zwei- und mehrſilbigen männlichen Wörter, welche ſich mit einem Mitlauter endigen, haben gerne das ska: General, Generalska; Professor, Professorska; Kapten [7]), Kaptenska; ausgenommen lejon [8]), lejoninna. Einige Wörter können willkührlich beide Nachſilben in dieſer Bedeutung leiden: Borgmästarinna, Borgmästerska [9]). Die Frauen der Künſtler und Handwerker werden ſowohl im Schwediſchen, als im Deutſchen ſelten durch ſolche Nachſilben bezeichnet: målarefru, Malerfrau; skomakare-hustru, beſſer als skomakerska, Schuſterfrau; aber um ein kunſtbefliſſenes oder ein Geſchäft betreibendes Frauenzimmer zu bezeichnen, braucht man die Endung erska für das männliche are: sångerska, Sängerin; tvätterska, Wäſcherin. Viele Wörter, die ſich im Deutſchen auf in endigen, haben im Schwediſchen noch andere Endungen; Gattin, maka; Königin, drottning; Dichterin, poëtissa; Prinzeſſin, prinsessa; Hündin, hynda; oder Zuſätze anderer Wörter; Bäuerin, bondhustru; Diebin, tjufkona; Füchſin, räfhona. Einige Wörter bleiben unverändert als männlich und weiblich: vän, Freund, Freundin; (man hat indeſſen auch vänninna.) arfvinge Erbe, Erbin. Andere werden als

1) Oberſter. 2) Wirth. 3) Probſt. 4) Bär. 5) Rath 6) Kammerräthin. 7) Hauptmann. 8) Löwe. 9) Bürgermeiſterin.

weibliche durch Umschreibung ausgedrückt: Malerin, et fruntimmer, som målar väl.

het, entspricht den deutschen heit, keit, e und dienet abgesonderte Hauptwörter meist von Beiwörtern zu bilden: döfhet, Taubheit; tacksamket, Dankbarkeit; godhet, Güte.

ning, ing, entsprechen mehrentheils den deutschen ing und ung: yngling, Jüngling; öfning, Uebung; handling, Handlung; lämning, Ueberbleibsel.

dom, döme, entsprechen oft dem deutschen thum; helgedom, Heiligthum; egendom, Eigenthum; ungdom, Jugend; sjukdom, Krankheit; hertigdöme, Herzogthum; höfdingedöme, Landshauptmannschaft.

skap, entspricht oft dem deutschen schaft in der Bildung von Sammelwörtern und abgesonderten: manskap, Mannschaft; redskap, Geräthschaft; ovänskap, Feindschaft; slägtskap, Verwandtschaft; dårskap, Thorheit.

Die Ableitungsendungen ja, ma, lek, sel, er, sind selten: kättja [1]), sötma [2]), kärlek, tjocklek [3]), skötsel [4]), tillförsel [5]), vigsel [6]), smiler [7]).

§. 55. Die schwedische Sprache kann, sowohl wie die deutsche, verschiedene Wortgattungen, als Hauptwörter gebrauchen: z. B. Zahlwörter, Fürwör-

1) Geilheit. 2) Süßigkeit. 3) Dicke. 4) Wartung. 5) Zufuhr. 6) Trauung. 7) Fuchsschwänzer.

ter und Beiwörter, wenn verſchwiegene Hauptwörter darunter verſtanden werden: *fyra* mot *en* är förmycket, Vier gegen einen iſt zu viel: frågan är om *mitt* och *ditt*, es kommt auf das Mein und Dein an; den *svage* hjelpes genom den *vises* råd, dem Schwachen wird durch den Rath des Weiſen geholfen; den sköna, käraste, die Schöne, Liebſte; Svensk, Schwede; Svenska, Schwedin; Svenska, die ſchwediſche Sprache. Die Partikeln können ebenfalls wie Hauptwörter gebraucht werden; *lagom* är bäst, die Mittelſtraße iſt das beſte; ett *men* och ett *om* inskränka ert löfte, ein Aber und ein Wenn ſchränken Ihr Verſprechen ein; det *ack* kom från hjertat, dies ach kam aus dem Herzen.

§. 56. Das Zeitwort in der unbeſtimmten Art (*Infinitivus*) kann nicht im Schwediſchen, ſo wie im Deutſchen, als Hauptwort gebraucht werden; ob einige Hauptwörter gleich den verwandten Zeitwörtern völlig ähnlich ſind: resa, Reiſe, reiſen; räfsa, Harke, harken. Dafür wird aber das thätige Mittelwort (*Participium activum*) auf ande und ende ſo gebraucht: lidande, Leiden; stillastående, Stillſtehen; mehrentheils um eine Handlung auszudrücken und von einer Sache zu unterſcheiden, die durch ein verwandtes Hauptwort bezeichnet wird: talande, das Sprechen; tal, Rede; skrifvande, das Schreiben, skrift, Schrift; wie auch als Wiederholungswörter: tjutande, Geheul; svärjandet, das Gefluche. Einige Schweden finden in neueren Zeiten ihr Gehör von der Endung ande beleidigt, und brauchen dafür lieber verſchiedene Nachſilben: åkning, das Fahren; rifning, das Reiben; hotelse,

das Drohen; täflan, das Wetteifern; medvetenhet, das Mitwiſſen; doch erfordert der allgemeine Sprachgebrauch das thätige Mittelwort von allen zurückfallenden Zeitwörtern *(verbis reciprocis)*: förhållande, das Verhalten; förhastande Uebereilung; upförande, das Betragen; befliitande, Befleißigung; ausgenommen förseelse, das Verſehen. Außerdem ſagt man auch nur bemötande, Begegnung; förtroende, das Vertrauen. Man muß billig das Mittelwort brauchen, wenn die abgeleiteten Hauptwörter zweideutig ſind, indem ſie ſowohl die Wirkung, den Inhalt oder die Fähigkeit als die Handlung ſelbſt bezeichnen können, und man doch nur die Handlung bezeichnen will: ritning, gezeichnetes Stück; ritande, das Zeichnen; retelse, die Empfindung des Reizes; retande, das Reizen; smädelsen, die Schimpfworte; smädande, das Schmähen; medlidsamhet, Anlage zu Mitleiden; medlidande, die Empfindung des Mitleidens.

§. 57. Da alle Menſchen und Thiere männlichen und weiblichen Geſchlechts ſind, ſo werden die Benennungen der Männlichen auch männliche Wörter, und die Namen der Weiblichen weibliche Wörter genannt. Solche Namen anderer Dinge und abgeſonderte Hauptwörter (§. 52.), denen gleiche Biegungsendungen und gleiche Beſtimmungswörter mit den Namen der männlichen oder weiblichen Perſon zukommen, heißen auch männliche oder weibliche und die übrigen ſächliche Wörter. Die ſchwediſchen Hauptwörter theilen ſich demnach in dreierlei Geſchlecht *(Genus)*: das männliche *(masculinum)*, das weibliche *(femininum)*; das ſächliche *(neutrum)*.

§. 58. Männlich ſind: 1. die Benennungen männlicher Perſonen und Thiere: Fredrik, slösare [1]), vän, Freund; Fändrik, Bonde, gosse [2]), dräng [3]), tupp [4]), hjort [5]). Ausgenommen die ſächlichen Råd [6]), lejon. 2. Die Namen der Winde, Zeiten, äußeren Sinne und Hölzungen: nordost, vår [7]), timme [8]), onsdag [9]), lukt [10]), Kolmorden; ausgenommen die weiblichen vecka [11]), känsla [12]), und die ſächlichen väder, auch in der Zuſammenſetzung, z. B. västanväder [13]), år [14]), århundrade. 3. Die vereinigten Wörter (§. 52.) auf e und ing: ande, buske, kafle, mage, stjelke, telning [15]), penning, gässling [16]). Ausgenommen ſind alle die auf e, welche ſich nicht in der mehreren Zahl auf ar enden: snöre [17]), täcke [18]), welche ſächlich ſind. 4. Alle mit der Nachſilbe dom: fattigdom [19]), sjukdom [20]). 5. Viele, die unter keine Regel zu bringen ſind, z. B. afrad [21]), afton [22]), by [23]), gård [24]), klo, lag, led, Gelenk; lek, plan, sjö, seger, skötsel, ström, tanke, valp [25]),

§. 59. Weiblich ſind: 1. die Benennungen weiblicher Perſonen und Thiere: Ebba, Karin, Ingeborg. älskarinna [26]), vän, Freundin, slöserska [27]), hind [28]), höna [29]).

---

1) Verſchwender. 2) Knabe. 3) Jüngling vom Bauerſtande. 4) Hahn. 5) Hirſch. 6) Rathsbeiſitzer. 7) Frühling. 8) Stunde. 9) Mittwoch. 10) Geruch. 11) Woche. 12) Gefühl. 13) Weſtwind. 14) Jahr. 15) Schößling. 16) junge Gans. 17) Schnur. 18) Decke. 19) Armuth. 20) Krankheit. 21) Kornzins. 22) Abend. 23) Dorf. 24) Hof. 15) junger Hund. 26) Liebhaberin. 27) Verſchwenderin. 28) Hirſchkuh. 29) Henne.

Ausgenommen die sächlichen fruntimmer, sto [1]), får. 2. Die Namen der Wissenschaften und Bäume: botanik, statskunskap [2]), afvenbok [3]), ek, gran [4]). 3. Alle, die sich auf a enden: lycka [5]), människa, sötma [6]). Ausgenommen die sächlichen hjerta [7]), öga [8]), öra [9]), dricka [10]). 4. Alle Abgeleitete auf an und het: upmuntran [11]), förtviflan [12]), trohet [13]), täckhet [14]). Ausgenommen die sächlichen hemman [15]), nystan [16]). 5. Alle nach ihrer eigentlichen Bedeutung abgesonderte (§. 52.) und von Zeitwörtern abgeleitete auf ing: tidning [17]), målning [18]), åkning [19]). Die abgeleiteten auf nad und else: fägnad lydnad [20]), ledsnad [21]), begynnelse [22]), böjelse [23]), lidelse, rörelse [24]). Ausgenommen sind die männlichen hugnad [25]), härnad, lefnad [26]), saknad [27]), månad [28]), prydnad, aflelse [29]), bakelse [30]), und die sächlichen fängelse, häktelse [31]), täckelse [32]). 7. Fremde Wörter auf ion: nation. 8. Viele, die man unter keine Regel bringen kann: z. B. bok, bro [33]), dy [34]), dygd. jord [35]), kraft, mjölk [36]), natt [37]), nöt, Nuß; själ, skrift, sol [38]), å, Fluß.

---

1) Stute. 2) Staatskunde. 3) Hainbuche. 4) Fichte. 5) Glück. 6) Süßigkeit. 7) Herz. 8) Auge. 9) Ohr. 10) Schwachbier. 11) Aufmunterung. 12) Verzweifelung. 13) Treue. 14) Anmuth. 15) Hufe. 16) Knaul. 17) Zeitung. 18) Malerei. 19) das Fahren. 20) Gehorsam. 21) lange Weile. 22) Anfang. 23) Neigung. 24) Bewegung. 25) beruhigende Freude. 26) Leben. 27) das Vermissen. 28) Monat. 29) Empfängniß. 30) Gebackenes. 31) Gefängniß. 32) Bedeckung. 33) Brücke. 34) Schlamm. 35) Erde. 36) Milch. 37) Nacht. 38) Sonne.

§. 60. Sächlich ſind: 1. Die Namen der Metalle, Länder, Oerter, Früchte, Berge, Seelenkräfte und Buchſtaben: stål [1]), Ryssland, Carlskrona, Haga, Brandshagen, hallon, vinbär [2]), hvete [3]), Hekla, Förnuft [4]), minne [5]), der Buchſtabe å. Ausgenommen ſind die männlichen koppar, messing, zink, tombak, råg [6]), hafre [7]), lök [8]), citron, aprikos, mandel, Hallandsås [9]), und alle Namen auf ås, vilje [10]), und die weiblichen ärta [11]), böna [12]), persika [13]). 2. Alle Hauptwörter auf e, die ſich nicht mit ar in der mehreren Zahl enden, welche die meiſten Abgeſonderten und verſchiedene vereinigte auf e ſind: lynne, välde [14]), kläde [15]), furstendöme. Ausgenommen die abgeleiteten auf are. 3. Alle auf i: bi, skrymteri, narri. Ausgenommen weibliche fränzöſiſche Wörter, wenn ſie im Schwediſchen das letzte e verlieren: poesi. 4. Die Abgeleiteten auf skap: borgerskap [16]), sällskap [17]), ägtenskap [18]). Ausgenommen die männlichen: boskap, fiendskap [19]), galenskap [20]), gemenskap, köpenskap [21]), und die weiblichen: dårskap [22]), egenskap, kunskap [23]), slägtskap [24]), vänskap [25]). 5. Jedes thätige Mittelwort (§. 56.), wenn es als Hauptwort gebraucht wird: upförande. Ausgenommen, wenn es eine Perſon anzeigt: handlande [26]), en resande [27]). 6. Ver-

1) Stahl. 2) Johannisbeere. 3) Weizen. 4) Vernunft. 5) Gedächtniß. 6) Roggen. 7) Hafer. 8) Zwiebel. 9) ein Berg auf der Gränze zwiſchen Holland und Schonen. 10) Wille. 11) Erbſe. 12) Bohne. 13) Pfirſche. 14) Gewalt. 15) Tuch. 16) Bürgerſchaft. 17) Geſellſchaft. 18) Ehe. 19) Feindſchaft. 20) Tollheit, Narrheit. 21) Kaufhandel. 22) Thorheit. 23) Kenntniß. 24) Verwandtſchaft. 25) Freundſchaft. 26) Kaufmann. 27) ein Reiſender.

ſchiedene Wörter, die ſowohl männliche als weibliche Perſonen und Thiere bezeichnen: barn, foster, helgon [1]), tjensthjon, vittne [2]), fä [3]), lamm, nöt, Rindvieh, Tropf: svin [4]). 7. Viele, die unter keine Regel gehören: afsked, bandet [5]), bibliothek, blod, bly, bo, bord, bref, hufvud, hus, härad [6]), mod [7]), mord, mål [8]), mögel [9]), ord, roder [10]), råd, tryck [11]).

§. 61. Manche Wörter, welche gleich ausgeſprochen und geſchrieben werden, ſind nach den verſchiedenen Bedeutungen auch verſchiedenen Geſchlechts, z. B.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Ark, Arche, Kaſten.		Ark, Bogen Papier.
— —	— —	
Bår, Bahre.		Bår, Bohrer (auch männlich.)
— —	— —	
Grep, Miſtgabel.		Grep, Kunſtgriff.
Hof, Huf.	— —	Hof, Maaße.
Håf, Hamen,	— —	Hof oder håf, Hof.
Klingbeutel.	— —	— —
Kål, Kohl.	— —	Kål od. kol, Kohle.
Lag, Geſetz.	— —	Lag, Geſellſchaft.
Led, Gelenk.	— —	Led, Heck.
Lock, Locke.	— —	Lock, Deckel.
Lår, Kiſte.		Lår, Lende, Schenkel.
— —	— —	
Nit, Niete.	— —	Nit, Eifer.

1) ein Heiliger, eine Heilige. 2) Zeuge. 3) Vieh. 4) Schwein. 5) der Band, das Band. 6) Diſtrikt. 7) Muth. 8) Sache, Zweck, m. m. 9) das Schimmlichte. 10) Steuerruder. 11) Druck.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
— —	Nöt, Nuß.	Nöt, Vieh.
Puss, Kuß, Pfütze.	— —	Puss, Poſſen.
Ram, Rahmen, Tatze.	— —	Ram, Gelegenheit. — —
Rå, Scheide, Gränze.	Bå, Raa. — —	Rå, Fee, Eiſenkuchen.
Själ, skäl, Robbe.	Själ, Seele.	Skäl, Grund.
Vak, Wake.	— —	Vak, Wachen.
Värk, Schmerz. — —	— —	Verk oder värk, Werk.
Ägg, Schneide, Schärfe.	— —	Ägg, Ei. — —

§. 62. Die zuſammengeſetzten Wörter behalten wie im Deutſchen das Geſchlecht des letzten Wortes; alſo ſind männlich: rådman [1]), kyrkogård [2]), weiblich; lagfråga [3]), huspiga [4]), und ſächlich: Regeringsråd, ändamål [5]), våningsrum [6]).

§. 63. Durch die Biegung (§. 51.) wird ausgedrückt, ob die Rede nur von einem Dinge, oder von mehreren ſey. Dies Verhältniß heißt die Zahl *(Numerus)*, und iſt zweifach: die Einheit *(Singularis)* und die Mehrheit *(Pluralis)*. Noch andere verſchiedene Verhältniſſe der Wörter in jeder Zahl durch die Biegung ausgedrückt, werden Fälle *(Casus)* genannt. Das Hauptwort und deſſen Beſtimmungswörter mit Bezeichnung der Zahl und der Fälle biegen, heißt dekliniren.

---

1) Rathsverwandter. 2) Kirchhof. 3) Rechtsfrage. 4) Hausmagd. 5) Endzweck. 6) Wohnzimmer.

§. 64. Um das schwedische Dekliniren deutlicher mit dem deutschen zu vergleichen, wird hier erinnert, daß die deutsche Sprache vier Fälle hat: 1. den Nominativ, schlechthin zu bezeichnen, von welchem Dinge man spricht: Der Vater rief: Peter! 2. den Dativ, welcher anzeigt, welchem zu Gute oder zu Leide etwas geschieht oder gesagt wird: sage es dem Manne, nimm es von der Frau; 3. den Akkusativ, welcher anzeigt, worauf eine Handlung sich unmittelbar beziehet: er schlägt den Ochsen, reise durch die Dörfer; 4. den Genitiv, welcher verschiedene Verhältnisse, aber besonders einen Besitz bezeichnet: das Buch meines Bruders, die Erziehung der Kinder.

§. 65. Die schwedischen Hauptwörter haben nur zwei Fälle: 1. den Nominativ, welcher die Verhältnisse des deutschen Nominatives, Datives und Akkusatives bezeichnet: en afton, ein Abend, einem Abende, einen Abend; und 2. den Genitiv, welcher dem deutschen Genitive entspricht, und immer durch den Zusatz von einem s gebildet wird: en *gosses* växt, der Wuchs eines Knaben.

§. 66. Die Art Wörter zu dekliniren (§. 63.) heißt Deklination. Weil die Bezeichnung der Zahl zum Dekliniren gehört, und die Mehrheit an den schwedischen Hauptwörtern durch fünferlei Endungen bezeichnet wird, so hat die schwedische Sprache fünf verschiedene Deklinationen. Die Endungen der Mehrheit, woran man die fünf Deklinationen erkennt, sind folgende: 1. or: krona, kronor. 2. ar: häst, hästar. 3. er: kraft, krafter; 4. Gleich mit der Einheit: band, Band,

band, Bände. 5. n: kläde, kläden. Alle ſchwediſche Hauptwörter können ohne Hülfe der Artikel unbeſtimmt dekliñirt werden.

Erste Deklination.

§. 67.

Einheit.		Mehrheit.	
Nomin.	Stjerna, Stern.	Nomin.	Stjernor, Sterne, Sternen.
Genit.	Stjernas, Sternes.	Genit.	Stjernors, (der) Sterne.

§. 68. Zu dieſer Deklination gehören alle weibliche Wörter auf a; ausgenommen maka. In der Mehrheit wird a weggeworfen und or in deſſen Stelle geſetzt: människa, M. människor; flicka, M. flickor. Alle zwei- oder mehrſilbige Wörter, welche ſich in der Mehrheit auf or enden, müſſen ſich in der Einheit auf a enden; daher vanor, Gewohnheiten in der Einheit vana, nicht vane, und reglor, regla, Regel heißen muß. Auch biegt man folgende einſilbige Wörter nach der erſten Deklination: gräns, Mehrh. gränsor; ros, rosor; spån, spånor; våg, vågor. Verſchiedene brauchen auch noch manche Wörter nach dieſer Deklination, welche richtiger, auf e geendigt, nach der zweiten gebogen werden: penna, Mehrh. pennor; hjerna, hjernor; für das richtige penne, pennar; hjärne, hjärnar. Von einſilbigen Wörtern in der Mehrheit auf or, ſiehe §. 74.

Zweite Deklination.

§. 69.

	Einheit.		Mehrheit.
Nom.	Själ, Seele. Ande, Geiſt, Geiſte.	Nom.	Själar, Seelen. Andar, Geiſter, Geiſtern.
Gen.	Själs, (einer) Seele. Andes, Geiſtes.	Gen.	Själars, (der) Seelen. Andars, (der) Geiſter.

§. 70. Zur zweiten Deklination gehören. 1. Viele Hauptwörter männlichen und weiblichen Geſchlechts mit verſchiedenen Endungen in der Einheit: lia, beſſer lie [1]), bro, fru, by, ö [2]), sjö, hed [3]), bod [4]), bof, väg [5]), bok, Bücher, dal, fjäril [6]), nyckel [7]), dröm [8]), örn [9]), sten, kropp, dör, åker [10]), mes [11]), hals, bit [12]), port [13]), karl, Konung, prins, vagn [14]), gast [15]). 2. Die Männlichen auf e: gosse, tanke, Grefve, oxe [16]), droppe [17]), ausgenommen bonde, fiende [18]), frände [19]), und alle durch Nachſilben abgeleitete auf e. 3. Alle abgeleitete auf ing und dom: kyckling [20]), sanning, rikedom. Das Wort mil [21]) wird ſowohl nach der vierten, als nach der zweiten Deklination gebogen.

§. 71. Man bildet die Mehrheit nach der zweiten Deklination auf folgende Arten: 1. Den Wörtern, welche ſich auf a enden, wird nur ein r angehängt: maka, M.

---

1) Senſe. 2) Inſel. 3) Heide. 4) Kramladen. 5) Weg, Straße. 6) Schmetterling. 7) Schlüſſel. 8) Traum. 9) Adler. 10) Acker. 11) Memme. 12) Biſſen. 13) Thor, Pforte. 14) Wagen. 15) Geſpenſt. 16) Ochs. 17) Tropfen. 18) Feind. 19) Vetter. 20) Küchlein. 21) Meile.

makar. 2. Die Wörter auf e vertauſchen das letzte e gegen ar: Herre, M. Herrar. 3. Einige auf m verdoppeln das m vor ar: lem [1]), M. lemmar, und alle auf f nehmen noch ein v vor ar an: graf [2]), M. grafvar. 4. Zweiſilbige Stammwörter auf el, en, er ſtoßen das e aus vor ar: fågel, M. fåglar, regel, Riegel, M. reglar; Fröken, M. Fröknar [3]); syster [4]), M. systrar. So ſtoßen auch folgende Wörter den letzten Vokal und einige noch einen Conſonanten vor der Biegungsſilbe ar aus: afton, M. aftnar; morgon [5]), M. mornar; djefvul [6]), M. djeflar; satan, M. satnar; hammare, M. hamrar; kammare, M. kamrar; sommar, M. somrar. Das veraltete smeker ſtatt smickrare [7]) würde in der Mehrheit smekar heißen. 5. Wenige Wörter dieſer Deklination leiden den Umlaut (§. 26.): moder, M. mödrar; dotter [8]), M. döttrar. 6. Allen übrigen wird die Biegungsſilbe ar ohne weitere Veränderung angehängt sky [9]), M. skyar; ö, M. öar; samling, M. samlingar; bök, Bücher, M. bökar.

Dritte Deklination.

§. 72.

	Einheit.		Mehrheit.
Nom.	Sed, Sitte. Böjelse, Neigung.	Nom.	Seder, Sitten. Böjelser, Neigungen.
Gen.	Seds, (einer) Sitte. Böjelses, (einer) Neigung.	Gen.	Seders, (der) Sitten. Böjelsers, (der) Neigungen.

1) Glied. 2) Grab. 3) Fräulein. 4) Schweſter. 5) Morgen. 6) Teufel. 7) Schmeichler. 8) Tochter. 9) Wolke.

§. 73. Nach der dritten Deklination werden gebogen: 1. Hauptwörter verſchiedener Endung männlichen und weiblichen Geſchlechts: dygd, höjd, stod [1]), sorg, dryck [2]), mark [3]), vän, bön [4]), lön [5]), gäldnär [6]), grift, gäst [7]), insekt, Prest [8]), röst [9]), bonde, fiende, frände. 2. Alle Abgeleitete auf nad, else, het, skap: prydnad, händelse [10]), artighet, sällskap. 3. Wenige ſächliche Stammwörter: bräde, bärad, land, tyg [11]), vin. 4. Alle Hauptwörter auf i: säteri, fiskeri; ausgenommen bi. 5. Alle fremde Wörter, welche den Ton auf der letzten Silbe haben: fabrik, gardin, Gemål, General, Nation, element, protocoll. 6. Lateiniſche Wörter auf or und ium: Doktor, Collegium. 7. Franzöſiſche Wörter auf ein ſtummes e, welches auch im Schwediſchen in der Einheit nicht ausgeſprochen wird: dame, mine [12]).

§. 74. Die Mehrheit wird nach der dritten Deklination auf folgende Arten gebildet: 1. Die Wörter, welche auf einen Selbſtlauter ausgehen, laſſen um des Wohllauts willen das e aus der Biegungsſilbe weg und nehmen das bloße r in der Mehrheit an: fiende, M. fiender; bräde, Brett, M. bräder; dame, M. damer; lidelse, M. lidelser; klo, M. klor; ko [13]), M. kor; sko, M. skor; jungfru, M. jungfrur; tå [14]), M. tår; sköldmö [15]), M. sköldmör. Ausgenommen åbo [16]), M. åboer, und alle Wörter auf i: parti, M. partier; tjufveri, M. tjufverier.

---

1) Säule. 2) Getränk. 3) Pfund. 4) Gebet. 5) Gehalt. 6) Schuldner. 7) Gaſt. 8) Prediger. 9) Stimme. 10) Begebenheit. 11) Zeug. 12) Miene, Geſicht. 13) Kuh. 14) Zehe. 15) Amazone. 16) Beſitzer, Pächter oder Bauer, der auf einem Gute, Hofe oder einer Dienſthufe wohnt.

2. Die wenigen auf el verlieren das e vor l und nehmen er an: fabel, M. fabler; regel, Regel, M. regler. 3. Einſilbige Wörter auf t verdoppeln das t in der Mehrheit: get, M. getter; nöt, Nuß, M. nötter. Vän heißt in der Mehrheit vänner. 4. Wörter, die ſich ſchon in der Einheit auf er enden, behalten die Endung unverändert, aber leiden in der erſten Silbe den Umlaut: fader, M. fäder; broder, M. bröder. 5. Folgende haben den Umlaut und nehmen er an: and, änder; hand, händer; land, länder; rand [1]), ränder; tand [2]), tänder; natt, nätter; stad, städer; tång [3]), tänger; stång [4]), stänger; fot [5]), fötter; rot [6]), rötter; bonde, bönder; bok, Buch, böcker; bot [7]), böter [8]); brand, bränder; ledamot [9]), ledamöter; strand, stränder. Man heißt in der Mehrheit ſowohl män, als männer. 6. Die lateiniſchen Wörter auf ium vertauſchen um gegen er: stipendium, M. stipendier. 7. Allen übrigen wird die Biegungsſilbe er ohne andere Veränderung angehängt: lön, löner; röst, röster; skapnad, skapnader; täckhet, täckheter; vetenskap [10]), vetenskaper; condition, conditioner; figur, figurer; Pastor, Pastorer.

§. 75. In der Umgangsſprache verſchiedener Mundarten werden viele Wörter, die zur erſten Deklination gehören, und beſonders weibliche eigene Namen, nach dieſer dritten deklinirt: flicka, flicker; Ulrika, Ulriker; Catrina, Catriner.

---

1) Streife. 2) Zahn. 3) Zange. 4) Stange. 5) Fuß. 6) Wurzel. 7) Buße. Heilung. 8) Geldſtrafe. 9) Glied, Mitglied 10) Wiſſenſchaft.

Vierte Deklination.

§. 76.

	Einheit.		Mehrheit.
Nom.	Ord, Wort.	Nom.	Ord, Wörter, Wörtern.
	Tjenare, Diener.		Tjenare, Diener, Dienern.
Gen.	Ords, Wortes,	Gen.	Ords, (der) Wörter.
	Tjenares, Dieners.		Tjenares, (der) Diener.

§. 77. Zu der vierten Deklination gehören: 1. Alle sächliche Hauptwörter, welche sich mit einem Mitlauter enden: bad, barn, ben, berg, bröd [1]), bref, blomster [2]), djur [3]), exempel, folk, lakan, ljus [4]), läger, löf [5]), medel [6]), namn [7]), offer, päron [8]), rum, vatten [9]). Ausgenommen sind härad, land, tyg, vin, alle abgeleitete auf skap (§. 73.) und fremde Wörter mit dem Tone auf der letzten Silbe: bibliothek sacrament, welche nach der dritten Deklination gehen. 2. Die männlichen Hauptwörter auf are: snickare [10]), skräddare [11]), etc., welche in des Hrn. Prof. Möllers schwedisch-deutschem Wörterbuche mit 2 bezeichnet sind, und in Swenſk Grammatika af Abr. Sahlſtedt wegen des Artikels in der Mehrheit (§. 93.) zur zweiten Deklination gerechnet werden. 3. Das thätige Mittelwort *(Participium activum)* auf nde als Hauptwort, wenn eine Person darunter

1) Brod. 2) Blume. 3) Thier. 4) Licht. 5) Laub. 6) Mittel. 7) Name. 8) Birne. 9) Wasser. 10) Tischler. 11) Schneider.

verſtanden wird: studerande. Nur in der gerichtlichen Schreibart werden kärande [1]), svarande [2]), m. m. nach der dritten Deklination gebogen. Das Wort finger wird als ſächlich nach der vierten und als männlich nach der zweiten Deklination gebogen. Das männliche Wort fot gehört zur vierten Deklination, wenn es ein Maaß bedeutet, und man, wenn Kriegsleute gezählt werden: tusen man.

§. 78. Die Endung der Mehrheit bleibt nach der vierten Deklination immer gleich mit der Einheit. Folgende haben den Umlaut und verdoppeln den letzten Buchſtaben: gås [3]), Mehrh. gäss; lus [4]), M. löss; mus [5]), M. möss.

Fünfte Deklination.

§. 79.

Einheit.	Mehrheit.
Nom. Äple, Apfel.	Nom. Äplen, Aepfel, Aepfeln.
Gen. Äples, Apfels.	Gen. Äplens, (der) Aepfel.

§. 80. Nach der fünften Deklination biegt man alle ſächlichen Hauptwörter, die ſich mit einem Selbſtlauter enden: z. B. ansigte, arbete [6]), gifte [7]), gille [8]), gärde [9]), kläde, krype [10]), lynne, lyte [11]), löfte [12]), märke [13]), rike [14]), snille [15]), snöre [16]), spöke [17]),

1) Kläger. 2) Beklagter. 3) Gans. 4) Laus. 5) Maus. 6) Arbeit. 7) Heirath. 8) Zunft, Gaſtmahl. 9) abgezäunter Ackerſchlag. 10) Hütte, Schlupfwinkel. 11) Muttermahl. 12) Verſprechen. 13) Zeichen. 14) Reich. 15) Genie, ſchöner Geiſt. 16) Schnur. 17) Geſpenſt.

stycke, ställe, tycke [1]), täcke, välde, yrke [4]), århundrade [3]), ämne [4]), hjerta, strå [5]), frö [6]), påstående [7]). Ausgenommen ſind alle Wörter auf i (§. 73.), außer bi. Bräde, Brett wird nach der dritten, und bräde, Spielbrett nach der fünften Deklination gebogen. Alle Wörter, die nach der fünften Deklination gebogen werden, ſind in des Herrn Profeſſor Möllers ſchwediſch-deutſchem Wörterbuche mit 4 bezeichnet, da ſie in anderen ſchwediſchen Sprachlehren, die nach einer unbeſtimmteren Theilungsregel nur vier Deklinationen haben, als Ausnahme, der vierten zugeſellet ſind.

§. 81. In der Mehrheit wird nach dieſer Deklination ein bloßes n dem Worte angehängt: sinne, M. sinnen; hjerta, M. hjertan; knä, M. knän; spö, M. spön. Den Umlaut haben: öga, M. ögon; öra, M. öron; ostra [8]), M. ostron. Die Wörter: bi, bo, sto, strå, knä, frö, spö werden auch oft nach der vierten Deklination in der Mehrheit gebraucht.

§. 82. Hauptwörter aller Deklinationen, welche im Nominativ der Einheit auf s oder x ausgehen, drücken ſelten den Genitiv ohne Hülfe des beſtimmten Artikels aus (§. 91.); aber wenn der unbeſtimmte Genitiv der Einheit gefordert wird, ſo bildet man ihn durch die Biegungsſilbe es: en Prins, Gen. en Prinses, eines Prinzen; en sax, Gen. en saxes, einer Scheere. Der Dativ auf i und e: Gudi, tide, båle etc. von Gud, tid [9]), bål [10]) etc. iſt veraltet.

---

1) Geſchmack, Gutachten. 2) Fach, das einer ſtudirt, Gewerbe. 3) Jahrhundert. 4) Materie. 5) Strohhalm. 6) Saame. 7) Behauptung. 8) Auſter. 9) Zeit. 10) Scheiterhaufen.

§. 83. Viele ſchwediſche Wörter werden bloß in der Einheit gebraucht, auch einige, wo die entſprechenden deutſchen in der Mehrheit ſtehen können oder müſſen, z. B. styrka, Stärke; hjelp, Hülfe; mat, Eſſen; mörker, Finſterniß; by, natürliche Geſichtsfarbe; glädje, Wonne, Wonnen; hopp, Hoffnung, Hoffnungen; skämt, Scherz; vånda, Schmerz, Schmerzen; föda, Nahrungsmittel; kostnad, Unkoſten; stryk, Schläge, und die meiſten Hauptwörter auf nde, da ſie nicht Perſonen bedeuten. (§. 56.) Andere haben bloß die Mehrheit, auch wo die deutſchen die Einheit haben können: anor, Ahnen; Föräldrar, Aeltern; åtbörder, Geberde; egodelar, Hab und Gut; kläder, Kleidung; mutor, Geſchenk zum Beſtechen. Alle dieſe Wörter, welche nicht die Mehrheit aus der Einheit bilden, gehören eigentlich zu keiner gewiſſen Deklination. (§. 66.)

§. 84. Oft werden eigene Namen auf us und lateiniſche Wörter im Schwediſchen lateiniſch deklinirt: Jesus, Gen. Jesu; Christus, Gen. Christi; Wallenius, Gen. Wallenii; Collegium, Gen. Collegii; Medicus, Mehrh. Medici; stipendium, Mehrh. stipendia, beſſer stipendier. Aber in den meiſten Fällen wäre das lateiniſche Deklinirеn der Wörter, die in die ſchwediſche Sprache aufgenommen ſind, pedantiſch: z. B. Pastor, Pastoris für Pastors, Pastores für Pastorer, Pastorum für Pastorers, u. ſ. f.

§. 85. Die Partikeln (§§. 50. 51.) bleiben, auch als Hauptwörter gebraucht (§. 55.), unverändert. Beiwörter und Fürwörter werden auch in dieſem Falle auf ihre eigene Art gebogen. Siehe Kap. 7 und 9.

Sechstes Kapitel.

Von dem Artikel.

§. 86.

Die schwedische Sprache hat drei Artikel: 1. den unbestimmten, männlich und weiblich *en* und sächlich *et*, wenn sie für sich vor den Hauptwörtern stehen: *en* man, ein Mann; *en* fru, eine Frau; *ett* barn, ein Kind: 2. den bestimmten, männlich und weiblich *en* und sächlich *et*, wenn sie hinten an das Wort angehängt werden; hjort*en*, der Hirsch; gås*en*, die Gans; guld*et*, das Gold; 3. den bestimmenden, männlich und weiblich *den*, und sächlich *det*, welche für sich den Hauptwörtern vorgesetzt werden.

§. 87. Der unbestimmte Artikel wird nimmer den Hauptwörtern in der Mehrheit beigefügt, und bleibt in der Einheit unverändert: Nom. en konung, ein König; en konungs, eines Königes; Nom. en hustru, eine Frau; en hustrus, einer Frau; Nom. ett djur ein Thier: Gen. ett djurs, eines Thieres. Der Genitiv enes und der Dativ enom sind veraltet.

§. 88. Der bestimmte Artikel wird ganz hinter solche Hauptwörter angesetzt, welche sich mit einem Mitlauter enden: jord Erde, jorden die Erde; dräng Knecht, drängen der Knecht; dom, Urtheil, domen

das Urtheil; lön Lohn, lönen der Lohn; fel Fehler, felet der Fehler; bröd, Brod, brödet, das Brod; ting Ding, tinget das Ding. Aber er verliert ſein e hinter den Hauptwörtern, die ſich mit einem Selbſtlauter enden: lärka Lerche, lärkan die Lerche; öga Auge, ögat das Auge; tanke Gedanke, tankan der Gedanke; ämne Stoff, ämnet der Stoff; tro Glaube, tron der Glaube; jungfru, jungfrun; sky, skyn; tå, tån; sjö, sjön. Ausgenommen nach den ſächlichen auf i, o, y, å, ä, ö, wo er ganz angehängt wird: garfveri, garfveriet; bi, biet; bo, boet; bly, blyet; strå, strået; knä, knäet; frö, fröet; doch wird von manchen in der Ausſprache auch hier das e weggelaſſen und geſprochen: stråt, knät, fröt. Die Wörter auf f bekommen ein v, und die Wörter auf m, n, welche kurz ausgeſprochen werden, verdoppeln den letzten Buchſtaben vor dem beſtimmten Artikel: bref Brief, brefvet der Brief; graf Graben, grafven der Graben; dröm Traum, drömmen der Traum; vän Freund, vännen der Freund. Zweiſilbige Stammwörter auf el, en, er verlieren ihr e vor dem Artikel: medel Mittel, medlet das Mittel; heder Ehre, hedren die Ehre; vatten Waſſer, vattnet das Waſſer. Doch läßt man in etlichen männlichen Wörtern lieber das e des Artikels aus: adel, adeln der Adel; handel, handeln der Handel. Einige Wörter auf an und en nehmen nie den beſtimmten Artikel an: längtan, Sehnſucht, die Sehnſucht; Fröken, Fräulein, das Fräulein.

§. 89. Der beſtimmte Artikel wird auf folgende Art deklinirt:

Männlich.

Einheit.	Mehrheit.
Nom. en, n, der, dem, den,	Nom. ne, die, den.
Gen. ens, ns, des.	Gen. nes, der.

Weiblich.

Einheit.	Mehrheit.
Nom. en, n, die, der.	Nom. na, die, den
Gen. ens, ns, der.	Gen. nas, der.

Sächlich.

Einheit.	Mehrheit.
Nom. et, t, das, dem.	Nom. na, en, die, den.
Gen. ets, ts, des.	Gen. nas, ens, der.

§. 90. Der Nominativ des bestimmten Artikels wird dem Nominative des Hauptwortes in jeder Zahl angehängt: gosse Knabe, gosse*n* der Knabe; gossar Knaben, gossar*ne* die Knaben; qvinna Weib, qvinna*n* das Weib; qvinnor Weiber, qvinnor*na* die Weiber; sällskap, Gesellschaft, sällskap*et* die Gesellschaft; sällskaper, Gesellschaften, sällskaper*na* die Gesellschaften.

§ 91. Der Genitiv des bestimmten Artikels wird nicht dem Genitiv, sondern dem Nominativ des Hauptwortes angehängt: häst Pferd, häst*ens* des Pferdes; hästar Pferde, hästar*nes* der Pferde; dufva Taube, dufva*ns* der Taube; dufvor Tauben, dufvor*nas* der Tauben; får Schaaf, får*ets* des Schaafes; får Schaafe, får*ens* der Schaafe. In alten und etwa

gerichtlichen Schriften findet man den Genitiv des Artikels dem Genitiv einiger Hauptwörter in der Einheit angehängt, wobei auch ſächliche Hauptwörter den männlichen Artikel bekommen: lags Geſetzes, lags*ens* des Geſetzes; rikes Reiches, riks*ens* des Reiches; und auf die Art: landsens, lifsens, dödsens, dagsens, grafsens ſtatt der nun gebräuchlichen lagens, rikets, landets, lifvets, dödens, dagens, grafvens. Solche Dative der Einheit, als himlom, Konungenom ſtatt himmelen, Konungen, und Dative der Mehrheit, als människjomen ſtatt människorna, ſind auch veraltet.

§. 92. Einige Schweden meinen, daß der Wohllaut erfordere, auch den weiblichen Wörtern der zweiten Deklination in der Mehrheit ne, nes, und den männlichen der dritten Deklination na, nas, anzuhängen, damit nicht derſelbe Vokal in zwei auf einander folgenden Silben vorkomme, und ſprechen alſo: ſjälarne für ſjälarna, Seelen, böndernas für böndernes, der Bauern u. ſ. f.

Von Vielen in der Umgangsſprache und von manchen Schriftſtellern, die ſich wenig um beſtimmte Richtigkeit und Vollkommenheit ihrer Mutterſprache bekümmern; werden ne, na und ſeltener en in der Mehrheit den Hauptwörtern ganz willkührlich ohne Rückſicht auf Geſchlecht und Wohllaut angeſetzt: z. B. elementren für elementerna.

§. 93. Die Wörter auf are verlieren das letzte e vor dem beſtimmten Artikel in der Mehrheit; tjenare, Diener; tjenar*ne*, die Diener, ſtatt tjenarena, welche Endung arena veraltet iſt. Doch dürfte man in gewiſſen Fällen ſich dieſer alten Endung arena oder ſtatt deſſen

arene bedienen können, um Zweideutigkeit zu vermeiden; weil domarne so wohl die Urthelsprüche von dom, als die Richter von domare; oder domarene bloß die Richter bedeuten kann; so auch mit dömmarne von dröm und drömmare, murarne von mur und murare, väfvarne von väf und väfvare. Allen sächlichen Wörtern der vierten Deklination, welche auf einen Mitlauter ausgehen, werden in der Mehrheit en und ens angehängt: träd Baum, Bäume träden die Bäume, trädens der Bäume; berget, Mehrh. bergen, hufvudet, M. hufvuden; ljuset, M. ljusen. Allen andern sächlichen Wörtern werden na, nas oder a, as in der Mehrheit angesetzt: brännerier Brennereien, brännerierna die Brennereien, brännerierna der Brennereien; ämnen Materien, ämnena die Materien; öron Ohren; öronas und öronens der Ohren. Aber nur wenigen Hauptwörtern der fünften Deklination wird der bestimmte Artikel in der Mehrheit angehängt, und auch diesen sehr selten.

§. 94. Einige Mundarten sprechen: Fruen, broen, skoen u. s. f. statt Frun, bron, u. s. f. Andere enden den bestimmten Artikel in jeder Zahl auf a: Frua für Frun, die Frau; döra für dören, die Thüre; körkena für kyrkan, die Kirche; grisera für grisarne, die Ferkel u. s. f. — In der Schriftsprache muß dies aber sorgfältig vermieden werden.

§. 95. Der bestimmende Artikel ist von dem anzeigenden Fürworte (§. 121.) entlehnt, wie die vorigen von dem Zahlworte. Der bestimmende Artikel hat in der Mehrzahl aller drei Geschlechter de, und drückt in keiner Zahl den Genitiv aus; den braxen, der Brachsen;

den ängslan, die Angſt; det löfte, das Verſprechen; de arbetare, die Arbeiter; de dygder, die Tugenden; de hjertan, die Herzen; den flickas, der Mädchens; de vänners, der Freunde.

Siebentes Kapitel.

Von dem Beiworte.

§. 96.

Unter dem Beiworte (§. 47.) verſtehen wir jedes Wort, das etwas ausdrückt, was von einem Dinge geſagt werden kann, und an dem Dinge ſelbſt befindlich iſt; dieſes Etwas mag für ſich allein oder als dem Dinge beigelegt betrachtet ſeyn. Wir zählen alſo zu dem ſchwediſchen Beiworte ſowohl die Beſchaffenheitswörter als die Eigenſchaftswörter, welche Herr Adelung unter dem deutſchen Adverbio begreift; weil jene ſo gut wie dieſe ſich im Schwediſchen biegen laſſen: gossen är artig, der Knabe iſt artig; barnet är artigt, das Kind iſt artig; barnen äro artiga, die Kinder ſind artig. Zuweilen drückt das Beiwort einen außer dem Dinge befindlichen Umſtand aus, da er doch als eine an dem Dinge befindliche Beſchaffenheit betrachtet wird: *tidig* frugt, frühzeitiges Obſt; *sällsynt* händelse, ſeltene Begebenheit.

§. 97. Die ſchwediſchen Beiwörter, welche Stammwörter ſind, haben verſchiedene Endungen: sakta, ſanft; gammal, alt; ädel, säker, fri, nöjd, kall, trygg, ſicher;

geruhig, evig brod, ren, stor fast, lätt. Die gewöhnlichsten Nachsilben, wodurch die abgeleiteten schwedischen Beiwörter gebildet werden, sind folgende:

bar, entspricht mehrentheils dem deutschen bar: frugtbar, brukbar, ärbar.

ig, lig, bezeichnen eine Anwesenheit oder Wirklichkeit: modig, muthig; törnig, dornicht; farlig, gefährlich; liflig, lebhaft; bruklig, gebräuchlich; eine Aehnlichkeit: eldig, feurig; svampig, schwammigt; qvinlig, weibisch; barnslig, kindisch; eine Verursachung: nyttig, nützlich; skamlig, schändlich; löjlig, lächerlich. Außerdem bezeichnet lig eine Möglichkeit: dödelig, sterblich; synlig, sichtbar; ein Eigenthum: konglig, königlich; adelig, adelig. (Die Bildung durch lig scheint ursprünglich eine Zusammensetzung mit lik ähnlich gewesen zu seyn.)

aktig, eine Anwesenheit: felaktig, fehlerhaft; delaktig, theilhaftig; eine Aehnlichkeit: feberaktig, fieberartig; vattenaktig, wässerigt; fäaktig, viehisch; eine Neigung: gudaktig, gottselig; läraktig, gelehrig.

isk, sk, entsprechen mehrentheils dem deutschen isch: biblisk, engelsk, luthersk, slavisk, sklavisch; djurisk, thierisch; nitisk, eifrig.

sam, eine Neigung: tacksam, dankbar; sparsam, eine Verursachung; mödosam, mühsam; kostsam, kostbar.

dan, wodurch wenige Wörter abgeleitet werden: hurudan? wie beschaffen? sådan, solcher; likadan, eben so beschaffen.

Die Endungen ot und ug: z. B. nakot, brokug ſind veraltet, und jetzt ſchreibt man dafür naken, nakt; brokig, bunt.

Viele Beiwörter ſind als leidende Mittelwörter *(Participia passiva)* gebildet (§. 138. B. §. 176.), wovon doch keine Zeitwörter gebräuchlich ſind: befogad [1]), bedagad [2]), behjertad [3]), bemedlad, godhjertad [4]), hugad [5]), hårdnackad [6]), kräsmagad [7]), befängd [8]), bestört, belåten [9]), däfven [10]), enträgen [11]), välboren, förmögen, hjertnupen [12]), lysten [13]), u. m.

§. 98. Das ſchwediſche Beiwort iſt unbeſtimmt oder beſtimmt. Das unbeſtimmte Beiwort bleibt als männlich und weiblich in der Einheit unverändert: gossen är vänlig, der Knabe iſt freundlich; en vänlig fru, eine freundliche Frau; aber als ſächlich wird ein t am Ende angehängt: barnet vä vänligt, das Kind iſt freundlich. Aus den männlichen und weiblichen god, ren, gles, slät, entſtehen alſo die ſächlichen godt, rent, glest, slätt. Die zwei- oder mehrſilbigen Beiwörter, welche ſich als männlich auf en enden, vertauſchen als ſächlich das n gegen t: mogen, ſächlich moget; mången heißt als ſächlich månget, manches. Beiwörter auf i und ä nehmen als ſächlich zwei t am Ende: frit, fritt, frei; grå, grått, grau. Beiwörter auf a und t bleiben als ſächlich unverändert wie männlich: ringa, geringe; lätt, leicht; kort, kurz; fast, feſt. Die angehängte

1) Befugt. 2) betaget. 3) beherzt. 4) gutherzig. 5) geſonnen. 6) hartnäckig. 7) leckerhaft. 8) beſeſſen. 9) geholfen oder gedient. 10) feucht. 11) inſtändig. 12) empfindſam. 13) lüſtern.

Endung der männlichen und weiblichen unbestimmten Beiwörter auf er, z. B. kloker, frommer statt klok, from, welche man in einigen Gegenden Schwedens findet, ist in der Schriftsprache unrichtig und veraltet; aber von vielen in der Umgangssprache noch üblich.

§. 99. Das bestimmte Beiwort nimmt als männlich ein e, und als weiblich und sächlich ein a in der Einheit am Ende an: den vänlige Fadren, der freundliche Vater; den vänliga Modren, die freundliche Mutter; det vänliga barnet, das freundliche Kind. Ausgenommen blå, grå, welche sich bestimmt und unbestimmt gleich bleiben. Die Beiwörter auf ad enden sich in allen Geschlechtern bestimmt auf ade (§. 176). Zwei- und mehrsilbige Beiwörter auf el, en, er verlieren ihr letztes eigenthümliches e, wenn sie als bestimmt ein e oder a annehmen: dubbel, dubble; luden, ludne; vacker, vackre. Wenn fv einer dieser Endungen vorgehen, so wird v in dem bestimmten Beiworte weggeworfen: dufven, dufna. Gammal heißt bestimmt gamle, gamla; und liten bestimmt lille, lilla.

§. 100. Die Mehrheit sowohl der unbestimmten als der bestimmten Beiwörter ist gleich mit der Einheit der bestimmten: unbestimmt goda männskor, gute Menschen; bestimmt de goda människorna, die guten Menschen; unbestimmt läraktige gossar, gelehrige Knaben. Liten heißt in der Mehrheit bestimmt und unbestimmt små; myeken, Mehrheit mänge.

§. 101. Das schwedische Beiwort kann sowohl bestimmt als unbestimmt keinen Genitiv ausdrücken, wenn es als Beiwort gebraucht wird: d. i. wenn es bei dem

Hauptworte ſteht, deſſen Beſchaffenheit es anzeigt, da das Hauptwort allein den Genitiv ausdrückt, und das Beiwort unverändert bleibt: beſtimmt det lilla barnet, das kleine Kind; Gen. det lilla barnets blick, der Blick des kleinen Kindes; unbeſtimmt: et litet barn, ein kleines Kind; Gen. et litet barns, eines kleinen Kindes; Mehrheit unbeſtimmt: små barn, kleine Kinder; Gen. små barns, kleiner Kinder; beſtimmt: de små barnens, der kleinen Kinder. Wenn aber das Beiwort als Hauptwort gebraucht wird, ſo bildet es den Genitiv, ſo wie dieß, durch ein s am Ende, da auch das männliche Beiwort in der Mehrheit ſich auf as zu endigen pflegt: den dygdiges löfte, das Verſprechen des Tugendhaften; de lättsinnigas eder, die Schwüre der Leichtſinnigen. Das unbeſtimmte Beiwort wird ſelten ſo gebraucht: en sjuks bättring, die Beſſerung eines Kranken.

§. 102. Das Beiwort hat auch keine andere Fälle; doch wollen einige Schweden, daß auch das männliche Beiwort ſich in dem Verhältniſſe des deutſchen Akkuſatives, Datives und Genitives ſowohl in der Mehrheit, als in der beſtimmten Einheit auf a endige: z. B. varna den yra gossen, warne den wilden Knaben; af redliga bröder, von redlichen Brüdern; kloka männers beslut, der Entſchluß kluger Männer. Außerdem leiden auch die obigen Regeln für die Endung der Beiwörter auf e und a Ausnahmen, oft wegen des Wohllautes und noch öfter aus gleichſinniger Willkühr oder Eigenheit. Es möchte der Natur der ſchwediſchen Sprache weniger zuwider ſeyn, die Beiwörter uneingeſchränkt immer auf a zu endigen als auf e, und vackre quinnor iſt wenigſtens

noch fehlerhafter als stora män. Nur selten wagen es auch der Wohllaut, der Muthwille oder einige Mundarten die Regel zu verletzen, daß die bestimmten Beiwörter weiblich und sächlich sich wenigstens in der Einheit auf a enden.

§. 103. Die schwedischen Beiwörter können drei verschiedene Grade durch Biegung ausdrücken, oder durch drei Vergleichungsstaffeln gesteigert werden. Der erste Grad (*gradus positivus*) drückt eine Beschaffenheit ohne Vergleichung oder bestimmten Grad aus: varm, warmt; der zweite Grad (*gradus comparativus*) bezeichnet, in Vergleichung mit derselben Beschaffenheit bei gewissen andern Dingen, oder bei demselben Dinge zu anderer Zeit, einen Vorzug: varmare, wärmer; der dritte Grad (*gradus superlativus*) bezeichnet einen Vorzug vor allen den Dingen und Zeiten, wovon die Rede ist: varmast, am wärmsten.

§. 104. Der zweite Grad wird durch die Endung are, welche man dem Nominative des unbestimmten Beiwortes anhängt, gebildet: ärlig, ärligare; fri, friare. Die sich schon im ersten Grade auf a enden, bekommen im zweiten bloß den Zusatz von re: ringa, ringare. Der zweite Grad bleibt als unbestimmt und bestimmt in jeder Zahl und jedem Geschlechte unverändert: hon är starkare, sie ist stärker; det är starkare, es ist stärker; de starkare Stridsmän, die stärkeren Krieger.

§. 105. Der dritte Grad wird durch die Endung ast statt are aus dem zweiten gebildet: ärligast, friast, ringast. Dieser bleibt als unbestimmt in beiden Zahlen

unverändert: hvilka djur äro slugast? welche Thiere ſind am liſtigſten? räfven är slugast, der Fuchs iſt das liſtigſte; aber als beſtimmt nimmt er in jeder Zahl und jedem Geſchlechte ein e am Ende an: den slugaste mannen, der klügſte Mann; de slugaste qvinnor, die ſchlaueſten Weiber; weil man dieſes dem Wohllaute gemäßer hält, als die regelmäßigere weibliche Endung asta: den vackrasta qvinna. Einige Schweden haben Wohllaut und Richtigkeit näher zu vereinigen geglaubt, da ſie im weiblichen und ſächlichen Geſchlechte das aste in esta verkehren: den skönesta flicka ſtatt den skönaste flicka. Die Uebung lehret, welche Beiwörter im dritten Grade das a auslaſſen können: mägtigste für mägtigaste. Alle Beiwörter auf el, en, er verlieren in dem zweiten und dritten Grade dieſes e: säker, säkrare, säkrast. Die auf f nehmen noch ein v an, und die auf m verdoppeln das m vor der Steigerungsendung: styf, styfvare, styfvast; from, frommare, frommast.

§. 106. Verſchiedene Beiwörter weichen in der Steigerung von obigen Regeln ab: elak ſchlecht, ſchlimm, sämre ſchlechter, värre ſchlimmer, sämst am ſchlechteſten, värst am ſchlimmſten; gammal alt, äldre, äldst; god, bättre, bäst; hög, högre, högst; liten klein, mindre kleiner, minst am kleinſten; låg niedrig, lägre, lägst; lång, längre, längst; mycken viel, mer, mest; många viele, flere mehrere, fläste oder meste meiſte; nära nahe, närmare näher, närmast nächſt; stor, större, störst; tung ſchwer, tyngre, tyngst; ung jung, yngre, yngst. Få wenige, färre weniger, hat nicht den dritten Grad. Små als

die Mehrheit von liten wird ſowohl durch mindre, minst, als durch smärre, smärst geſteigert. Smått wird den ſächlichen Sammelwörtern in der Einheit beigeſetzt: smått, folk, kleine Leute. Osams, rättskaffens und stackars bleiben in jedem Verhältniß unveränderlich.

§. 107. Das Beiwort kann auch im zweiten und dritten Grade als Hauptwort den Genitiv ausdrücken: den starkares rätt, das Recht des Stärkeren; den Högstes nåd, die Gnade des Höchſten.

§. 108. Die Beiwörter auf ad und oft verſchiedene andere drücken die verſchiedenen Grade in der Vergleichung durch Vorſetzung der Wörter mer vor einem Hülfslaute, mera, vor einem Hauptlaute, mindre, mest, minst, bättre, bäst, m. m. aus: mer hågad, geneigter; mest skogrik für skogrikast, der holzreichſte. Die Bedeutung vieler Beiwörter laſſen keine Art Steigerung, ſo wenig im Schwediſchen als im Deutſchen zu.

Achtes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

§. 109.

Die Zahlwörter beſtimmen den Umfang der Hauptwörter genauer, als es durch die Deklination geſchehen kann, und bezeichnen durch Hülfe der Ableitung und der Zuſammenſetzung verſchiedene andere Verhältniſſe.

§. 110. Die Grundzahlen melden beſtimmt die Zahl der Einheiten, und ſind folgende: en, 1; två, 2;

tre, 3; fyra, 4; fem, 5; sex, 6; sju, 7; åttå, 8; nio, 9; tio, 10; beide zweifilbig; ellofva, 11; tolf, 12; tretton, 13; fjorton, 14; femton, 15; sexton, 16; sjutton, 17; aderton, 18; nitton, 19; tjugu, 20; trettio, 30; fyratio, 40; femtio, 50; sextio, 60; sjuttio, 70; åttatio, 80; nittio, 90; hundrade, 100; tusende, 1000. In der Umgangsſprache ſagt man oft: tu für två; tri, 3; nie, 9; tie, 10; ellefva, 11; trettan, 13; fjortan, 14; u. ſ. w.; tjuge und tjugo, 20; tretti, 30; förti, 40; femti, 50; sexti, 60, u. ſ. w. hundra, 100; tusen, 1000, oder tusan, beſonders wenn man im Fluchen die Teufel ſtück- oder tonnenweiſe zählet.

§. 111. In der Verbindung wird, von zwanzig an, die Zahl der Einheiten der Zahl der Zehner nachgeſetzt: tjuguen, 21; trettiosex, 36; sjuttiofyra, 74; hundradefem, 105. Wenn man eine kleinere Zahl einer größeren zulegt, ſo wird die kleinere der größeren nachgeſetzt: hundrade aderton, 118; wenn man aber die größere durch eine kleinere vervielfältiget, ſo wird die kleinere zuerſt geſetzet: trehundrade, 300; et tusen sju hundrade nittio fem, 1795; två hundra trettio åtta tusen, 238000.

§. 112. En heißt als ſächlich ett, und wird nach dem beſtimmenden Artikel als ein Beiwort gebogen; den ene, der eine; den ena, die eine; det ena, das eine; Gen. den enes, des Einen u. ſ. f. Für två braucht man von männlichen und weiblichen Dingen tvänne. Uebrigens bleiben alle Grundzahlen immer unverändert.

§. 113. Die allgemeinen Zahlwörter, z. B. alle, många, få, m. m. können im Schwediſchen als

Beiwörter, und någon, ingen, m. m. als Fürwörter betrachtet werden. Båda und bägge, beide, ſind unveränderlich. Die Haufenzahlen, z. B. tolft, Dutzend; tjog, Stieg; ſind Hauptwörter.

§. 114. Die Ordnungszahlen werden vermittelſt der Endungen de und te, außer den drei erſten, abgeleitet: den förſte der erſte, andre, tredje, fjerde, femte, ſjette, ſjunde, åttonde, nionde, tionde, ellofte, tolfte, trettonde, fjortonde, u. ſ. f. tjugonde, trettionde, u. ſ. f. hundrade, tusende. In verbundenen Zahlen bekommt nur die letzte die Ordnungsendung: den femtioſjette, der ſechs und funfzigſte. Die zwei erſten heißen als weiblich und ſächlich förſta, andra und hvarannan als ſächlich hvartannat, jedes zweite. Uebrigens ſind ſie alle unveränderlich. Die deutſchen Ordnung-Adverbia auf ens werden im Schwediſchen durch die Ordnungszahlen nach för det ausgedrückt: drittens för det tredje.

§. 115. Die halbirenden Zahlen halfannan, anderthalb; halftredje, drittehalb; halffjerde, u. ſ. f. ſind unveränderlich; ausgenommen, daß halfannan als ſächlich halftannat heißt. Die theilenden Zahlwörter fjerdings, åttings, fjerdedels, tiondedels u. ſ. f. ſind unveränderliche Genitive von den Hauptwörtern fjerding, åtting, fjerdedel, m. [m. z. B. et åttings hemman, $\frac{1}{8}$ Hufe; tre fjerdedels timma, drei Viertelſtunden; två femtedels mark, $\frac{2}{5}$ Pfund. Half, halb; iſt ein Beiwort.

§. 116. Die Gattungszahlen auf handa: allehanda, allerlei; enahanda, einerlei, u. ſ. f. ſind unveränderlich. Man braucht lieber dafür die allgemeinen

und Grundzahlen mit dem Genitiv slågs: många slags blomster, vielerlei Blumen; två slags änglar, zweierlei Engel. Das Wort gång, welches den Grundzahlen zur Wiederholung nachgeſetzt wird, verändert ſich in der Mehrheit: en gång, ein Mal; två gånger, zwei Mal. Die Verdoppelungszahlen: enkel, einfach; dubbel, zweifach; tredubbel, dreifach; fyradubbel, u. ſ. w. und die Verhältnißzahlen: tvåfaldig, zwiefältig; trefald oder trefaldig, u. ſ. w. ſind als Beiwörter anzuſehen.

Neuntes Kapitel.

Von dem Fürworte.

§. 117.

Die Fürwörter ſind in Anſehung des Gebrauchs verſchiedener Art. Die perſönlichen Fürwörter *(Pronomina personalia)* bezeichnen bloß das Verhältniß der Perſon. Dabei iſt zu bemerken, daß Jag, Du, Ni, Vi, J keinen Genitiv, aber den Dativ, und Han, Hon, De außer dem Nominativ und Genitiv auch einen Dativ haben, welcher die Bedeutung ſowohl des deutſchen Dativs als Accuſativs hat.

§. 118. Die Perſon des Redenden heißt die erſte Perſon, des Angeredeten die zweite, und Deſſen, wovon die Rede iſt, die dritte. Sie werden ſo deklinirt:

Erſte Perſon.

Einheit.	Mehrheit.
Nom. Jag, Ich.	Nom. Vi, Wir.
Dat. Mig, Mir, Mich.	Dat. Oss, Uns.

Zweite Perſon.

Einheit.

Nom. Du, Du. Ni, Sie, Ihr.
Dat. Dig, Dir, Dich. Er, Ihnen, Sie, Euch.

Mehrheit.

Nom. J, Ihr, Sie. Dat. Eder, Euch, Ihnen, Sie, Sich.

Dritte Perſon.

Einheit.

Männlich.	Weiblich.
Nom. Han, Er.	Nom. Hon, Sie.
Gen. Hans, Sein, Seine, Seines, Seiner, Seinen, Seinem,	Gen. Hennes, Ihr, Ihre, Ihres, Ihrer, Ihren, Ihrem.
Dat. Honom, Ihm, Ihn,	Dat. Henne, Ihr, Sie.

Sächlich.

Nom. Det, Es.
Gen. Dess, Sein, Seine, Seines, Seiner, Seinen, Seinem.

Mehrheit.

In allen drei Geſchlechtern.

Nom. De, Sie.
Gen. Deras, Ihr, Ihre, Ihres, Ihrer, Ihren, Ihrem.

Dat. Dem, Ihnen, Sie.
Sig, Sich, bleibt unveränderlich.

§. 119. In der Umgangsſprache ſpricht man oft ja für jag, mej für mig und dej für dig; verwechſelt er und eder, ni und j; verwandelt honom in en oder n, benne in na, und det in et, t oder als Subjekt in dé, und ſagt di für de, z. B. Ja tög et mä mej för Er alla, ſtatt: jag tog det med mig för Eder alla, ich nahm es mit mir für Euch alle. Slån, men lät na inte veta t, ſtatt: slå honom, men lät henne ej veta det, ſchlag ihn, aber laß ſie es nicht wiſſen; de snöar, ſtatt: det snöar, es ſchneiet; di kommer, ſtatt: de komma, ſie kommen. Nach der Mundart zu Stockholm und an mehreren Orten ſagt man auch dom für de und dem.

§. 120. Die dritte Perſon unbeſtimmt zu bezeichnen, braucht man: någen, ingen, hvarje, hvar, hvar och en, welche auch als Beiwörter gebraucht werden; aber ihre eigene Deklination haben.

Einheit.

Männl. und Weibl.	Sächlich.
Nom. Någon, Jemand,	Non. Något, Etwas, Ein,
Ein, irgend ein, Eine	irgend ein.
Gen. Någons, Jemandes.	

Mehrheit.

Männlich,	Weibl. und Sächl.
Dom. Några, a, Somlige, a;	Några, Somliga, Einige,
	Verſchiedene.
Gen. Några, Somligas,	Einiger.

Einheit.

Männl. und Weibl.	Sächlich.
Nom. Ingen, Niemand, kein, keiner, keine.	Intet, Nichts, kein, keines.
Gen. Ingens, Niemandes.	Intets, des Nichts.

Mehrheit.

Nom. Inga, keine.	Gen. Ingas, keiner.

In der Umgangssprache braucht man häufiger ingen ting und inte något, als intet für nichts. Hvarje und Hvar, jeder, werden nie allein, sondern bloß vor den Hauptwörtern gebraucht, und heißen als sächlich hvart, jedes. Das zusammengesetzte Hvar och en, jedermann, sächlich hvart och ett, ein jedes, hat als männlich und weiblich den Genitiv hvars och ens, oder hvar och ens, eines jeden. Als die Mehrheit von diesen kann man das Beiwort alle, alla, Gen. allas ansehen. Hierher gehören auch Hvarannan, sächlich Hvartannat, sich, einander, und das unveränderliche Man, man. Die Umgangssprache braucht ens, jemandes, und en, einem, einen, als Genitiv und Dativ von Man.

§. 121. Die anzeigenden Fürwörter *(Pronomina demonstrativa)* bezeichnen das Verhältniß der Zeit und des Ortes in Ansehung der Sprechenden. Sie werden so deklinirt:

Den, Der.

Einheit.

Männlich und Weiblich.

Nom. Den, Der, Die, Dem, Den, Jener, Jene, Jenem, Jenen.

Gen. Dess, Deſſen, Deren. Dens, Jenes, Desjenigen, Jener, Derjenigen.

Das ſächliche Det, Das, Dem; Gen. Dess, Deſſen, und die Mehrheit: De, Die, Diejenige; Gen. Deras, Derer; Dat. Dem, Denen, Die, Diejenigen, ſind gleich mit dem perſönlichen Fürworte der dritten Perſon. Hin, jener, bleibt unveränderlich.

Denne, Dieſer.

Einheit.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
N.	Denne, Dieſer.	Denna, Dieſe.	Detta, Dieſes.
G.	Dennes, Dieſes.	Dennas, Dieſer.	Dettas, Dieſes.

Mehrheit.

	Männlich.	Weibl. und Sächl.
Nom.	Desse,	Dessa, Dieſe.
Gen.	Desses, Dessas.	Dessas, Dieſer.

Sjelf, Selbſt, Selber, wird als ein Beiwort deklinirt. Du sjelf, Du ſelbſt; det sjelft, es ſelbſt; sjelfve, mästaren, ſelbſt der Meiſter; sjelfva Sångerskan, die Sängerin ſelbſt; vi sjelfve, a, wir ſelbſt.

Annan, Ander. Unbeſtimmt.

Einheit.

Männlich und Weiblich.

Nom. En annan, ein Anderer, eine Andere.
Gen. En annans, eines Andern, einer Anderen.
Das ſächliche annat, anderes, hat keinen Genitiv.

Beſtimmt. Einheit.

Männlich.	Weibl. und Sächl.
Nom. Den Andre, der Andere.	Den, Det, Andra, die, das Andere.
Gen. Den Andres, des Anderen.	Den, Det, Andras, der, des Anderen.

Mehrheit.

Nom, Andre, a, Andere. Gen. Andras, Anderer.
Samme, derſelbe, wird ſo wie andre deklinirt.

§. 122. Die beziehenden Fürwörter *(Pronomina relativa)* vertreten einen Theil des vorhergehenden Satzes, womit ſie einen anderen Satz verbinden, und heißen Som, Hvilken.

Som, ſo, welcher, welche, welchen, was, dem, denen ꝛc. iſt unveränderlich, und kann keinen Genitiv ausdrücken.

Hvilken, Welcher, Der.

Einheit.

Männl. und Weibl.	Sachlich.
N. Hvilken, Welcher, Der, die, dem, den.	Hvilket Hvad, Welches, was, das, dem.
G. Hvilkens, Hvars, Deſſen, Deren, Hvars Deſſen.	

Mehrheit.

Nom. Hvilke, a, Welche, Denen.
Gen. Hvilkas, Deren.

Der Dativ der Mehrheit Hvilkom iſt veraltet.

§. 123. Als fragende Fürwörter braucht man ſowohl die obigen Hvilken? Welcher? Hvilket? Hvad? Welches? Hvars? Weſſen? Hvilka? Welche? Hvilkas? Welcher? als Hvem? Wer? Wem? Wen? Hvems? Weſſen? und Hvad för en? Was für einer oder eine? Hvad för ett? Was für eins? Ho? Wer? iſt veraltet, kommt aber noch in Gedichten vor.

§. 124. Die zueignenden Fürwörter *(Pronomina possessiva)* drücken den Beſitz der drei Perſonen aus. Die ſchwediſchen heißen: Min, Din, Sin, Vår, Eder, deren Deklination und Bedeutungen folgende ſind:

Min, Mein.

Einheit.

Männlich und Weiblich.

Nom. Min, Mein, Meines, Meinem, Meinen, Meiner; der Meinige, die Meinige ꝛc.

Sächlich.

Nom. Mitt, (Mit), Mein, Meines, Meinem; das Meinige ꝛc.

Mehrheit.

Nom. Mine, a, Meine, Meiner, Meinen; die Meinigen ꝛc.
Gen. Minas, der Meinigen.

Din, Dein, der Deinige, und Sin, Sein, Ihr,

werden so wie Min deklinirt. Sin wird sowohl für die weibliche besitzende Person, als für die männliche und sächliche gebraucht.

Vår, Unser.

Einheit.

Männl. und Weibl.	Sächlich.
Nom. Vår, Unser, der Unsrige ꝛc.	Vårt, Unser, das Unsrige.

Mehrheit.

Nom. Våre, a, Unsere, die unsrigen ꝛc.
Gen. Våras, der Unsrigen.

Eder, Euer.

Männl. und Weibl.	Sächlich.
Nom. Eder, Er, Euer, Ihr, der Ihrige.	Edert, Ert, Euer, Ihr, das Ihrige ꝛc.

Mehrheit.

Nom. Edre, a, Era, Eure, Eurer, Euren, Ihre, die Eurigen ꝛc.
Gen. Edras, der Eurigen, der Ihrigen.

Eder entspricht nur dem Ihr in der höflichen Anrede: eder tjenare, Ihr Diener, sonst hennes, deras (§. 118.)

§. 125. Die Genitive der Fürwörter können nicht gebraucht werden, wenn sie (als *concreta*) vor ihren Hauptwörtern stehen, sondern bloß, wenn sie (als *abstracta*) für dieselben stehen, und also immer die persönlichen: hans, hennes, dess, deras: z. B. Denna bokens band är vackrare än den andras, der Band dieses Buches ist schöner, als der Band des anderen. Hvilken Skalds eld liknar hans? Welches Dichters Feuer

gleichet dem Seinigen? Min broders hus, Meines Bruders Haus. Hvilkens råd det bästa? Weſſen Rath iſt der beſte? Das veraltete Eders oder Ers wurde ſtatt Eder, Er, bloß vor den abgeſonderten Titelwörtern geſetzt: Ers Nåd ſtatt Er Nåd, Ihro Gnaden; Eders Majestäts für das richtige Eder Majestäts, Eurer Majeſtät.

Die Wörter auf dera, endera, hvilkendera, ingendera ſind eigentlich mit dem Genitiv deras zuſammengeſetzt für af dem z. B. endera deren einer ſtatt en af dem einer von ihnen. Man würde alſo überflüſſig und unrichtig ſagen: ingendera af dem, hvilkendera af oss; aber richtig bloß ingendera oder ingen af dem und hvilken af oss? Auch ſagt man: ingendera delen keines von beiden (Theilen).

Die Ausnahmen in §. 102. gelten auch von einigen Fürwörtern.

Zehntes Kapitel.

Von dem Zeitworte (§. 48.)

§. 126.

Die meiſten ſchwediſchen Zeitwörter enden ſich auf a, wie die Deutſchen auf en, eln, ern: Klyfva, ſpalten; klifva, klettern; smickra, ſchmeicheln; und alle ſind wohl urſprünglich zweiſilbig auf a geweſen. Nur wenig über 30 Zeitwörter ſind durch Wegwerfung des a einſilbig geworden und meiſt einſilbige Zeitwörter endigen ſich auf

andere verſchiedene Selbſtlauter: se, ſehen; bo, wohnen; genomse, durchſehen; bebo, bewohnen; fly, fliehen. Einige Zeitwörter enden ſich auf s: narras, ſcherzen; trifvas, gedeihen.

Die von andern Redetheilen abgeleiteten Zeitwörter werden dadurch gebildet, daß dem Stammworte, mit oder ohne Umlaut oder andere Ableitungsſilben, ein a am Ende angehängt wird: mat, das Eſſen, mata, futtern; ro, Vergnügen, roa, unterhalten; sömn, Schlaf, somna, einſchlafen; rök, Rauch, röka, ryka, rauchen; del, Theil, dela, theilen; grön, grün, grönska, grünen; stark, ſtark, stärka, ſtärken; stor, groß, förstora, vergrößern; tak, Dach, täcka, decken; rik, reich, rikta, bereichern; tom, leer, tömma, ausleeren. Aus den Endungen der zweiſilbigen verwandten Wörter auf el, en, er und e wird das e in dem Zeitworte weggeworfen: segel, Segel, segla, ſegeln; mogen, reif, mogna, reifen; blomster, Blume, blomstra, blühen; byte, Tauſch, byta, tauſchen; nöje, Vergnügen, förnöja, ergötzen. Den Hauptwörtern auf a wird kein zweites a angehängt: lära, Lehre, lära, lehren, lernen; låga, Flamme, låga, flammen. Den Beiwörtern wird na angehängt, wenn das Zeitwort die Entſtehung einer Beſchaffenheit bezeichnet: röd, roth, rodna, erröthen; sjuk, krank, sjukna, krank werden. Der deutſchen Endung iren entſpricht die ſchwediſche era, welche den fremden und einigen ſchwediſchen Wörtern angehängt wird: studera, ſtudiren; värdera, ſchätzen, von värde, Werth.

§. 127. In Anſehung der verſchiedenen Art der Bedeutung bemerken wir: 1) das innerliche Zeitwort

(Verbum neutrum,) welches von einem Dinge etwas bejahet oder läugnet, was in und an demſelben allein gedacht werden, und nicht ohne Hülfe eines Vorwortes mit einem andern Hauptworte verbunden werden kann: sofva, ſchlafen; flyga, fliegen; nalkas, herannahen; hästen, går på vägen, das Pferd geht auf dem Wege; barnet sofver i vaggan, das Kind ſchläft in der Wiege. 2) Das äußerliche Zeitwort, *(Verbum transitivum)* deſſen Bedeutung außer dem Dinge, welchem es beigelegt wird, ſich auf ein anderes beziehet, womit es ohne Vorwort verbunden wird: hugga, hauen: läsa, leſen; modren älskar barnet, die Mutter liebt das Kind; skon klämmer foten; der Schuh drückt den Fuß. Wenn das äußerliche Zeitwort dem wirkenden Dinge beigelegt wird, ſo heißt es thätig: *(Verbum activum)* läsa; gossen läser boken, der Knabe lieſt das Buch; und wenn es dem Gegenſtande der Wirkung beigelegt wird, ſo heißt es leidend *(passivum)* und erhält ein s am Ende: läsas; boken läses af gossen, das Buch wird von dem Knaben geleſen. Außer den leidenden enden ſich bloß einige innerliche Zeitwörter auf s: *(Verba deponentia)* hoppas, hoffen; blygas, ſich ſchämen. Nach dem zurückwirkenden Zeitworte *(Verbum reciprocum)* folgen die Fürwörter sig, mig, dig, er, oss, eder, der Perſon des Wirkenden nach: befliita sig, ſich befleißigen; du befatter dig därmed, du giebſt dich damit ab. Wenn das Zeitwort allen Perſonen beigelegt wird, ſo heißt es perſönlich; flyga; jag flyger, du flyger, foglen flyger etc.; wenn es aber bloß dem unbeſtimmten det beigelegt wird, ſo heißt es

unpersönlich: regna, det regnar; lyckas, det lyckas, es gelingt.

§. 128. Das Zeitwort biegen heißt daſſelbe konjugiren. Die Verhältniſſe, welche durch das Konjugiren bezeichnet werden, ſind: 1) ob das Zeitwort thätig oder leidend gebraucht wird. 2) Die Art, wie etwas von einem Dinge geſagt wird, (*Modus*,) welche fünffach iſt: a) die beſtimmte Art, (*Indicativus*,) b) die ungewiſſe Art, (*Conjunctivus*,) c) die befehlende Art, (*Imperativus*,) d) die unbeſtimmte Art, ohne Perſon und Zahl anzuzeigen, (*Infinitivus*,) e) als eine Beſchaffenheit, da das Wort Mittelwort (*Participium*) genannt wird. 3) Die Zeit, in welcher etwas einem Dinge zukommt, (*Tempus*,) deren fünf gewöhnlich bezeichnet werden: a) die gegenwärtige, (*Praesens*,) b) die mitvergangene (*Imperfectum*,) mit Beziehung auf etwas anderes, das damit zu gleicher Zeit geſchehen oder geweſen iſt; c) die vergangene (*Perfectum*,) ohne Beziehung auf eine andere Handlung; d) die vorbeigegangene (*Plusquamperfectum*) in Beziehung auf eine unerfüllte Bedingung, oder auf eine andere Handlung, die erſt anfing, nachdem dieſe völlig vorüber war; e) die künftige, (*Futurum*). 4) Die Perſon und ihre Zahl, welche mit Hülfe der Fürwörter bezeichnet werden.

Anmerk. Gegen ein Paar der hier gewählten Verdeutſchungen der lateiniſchen Kunſtwörter, beſonders gegen das: Mitvergangen, würden ſich gegründete Einwürfe machen laſſen, doch ſchien eine Aenderung überflüſſig, da keine Mißverſtändniſſe zu beſorgen ſind.

§. 129. Die übereinſtimmende Weiſe, viele Zeitwörter zu konjugiren, wird eine Konjugation genannt. Im Schwediſchen ſind nach dem jetzigen Sprachgebrauche fünf regelmäßige Konjugationen, und die Zeitwörter, welche nach keiner von dieſen durch alle Arten und Zeiten konjugirt werden, heißen abweichende. Die Zeitwörter, welche nicht alle gewöhnliche Verhältniſſe an ſich ausdrücken können, heißen mangelhaft.

§. 130. Da man nicht durch Biegung allein alle Verhältniſſe an einem Zeitworte bezeichnen kann, ſo bedient man ſich dazu im Konjugiren einiger Zeitwörter, welche deswegen Hülfswörter *(verba auxiliaria)* genannt werden. Dieſe ſind folgende ſechs: hafva, vara, skola, må, lära, welche abweichend, und die drei letzten auch mangelhaft ſind, und blifva, welches regelmäßig zu der vierten Konjugation gehört.

§. 121. Hafva, haben, wird ſo konjugirt:

Beſtimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einheit.

Jag	hafver	Ich habe.
Du, Ni	oder	Du haſt, oder Sie haben.
Han, Hon, Det	har,	Er, Sie, Es hat.

Vi hafve, a, ha, Wir haben.
J hafven, han, Ihr habt.
De hafva, ha, Sie haben.

Mitvergangene Zeit.

	Einheit.		Mehrheit.
Jag	hade,	Ich hatte.	Vi hade, Wir hatten.
Du		Du hatteſt.	J haden, Ihr hattet.
Han		Er hatte.	De hade, Sie hatten.

Vergangene Zeit.

Einheit.

Jag	har haft,	Ich habe gehabt.
Du		Du haſt gehabt.
Han		Er hat gehabt.

Mehrheit.

Vi ha haft, Wir haben gehabt.
J han haft, Ihr habt gehabt,
De ha haft, Sie haben gehabt.

Vorbeigegangene Zeit.

Einheit.

Jag hade haft, Ich hatte gehabt.
Du hade haft, Du hatteſt gehabt.
Han hade haft, Er hatte gehabt.

Mehrheit.

Vi hade haft, Wir hatten gehabt.
J haden haft, Ihr hattet gehabt.
De hade haft, Sie hatten gehabt.

Künftige Zeit.

Einheit.

Jag skall hafva, Ich werde haben.
Du skall hafva, Du wirſt haben.
Han skall hafva, Er wird haben.

Mehrheit.

Vi skole hafva, Wir werden haben.
J skolen hafva, Ihr werdet haben.
De skola hafva, Sie werden haben.

Ungewiſſe Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einheit.

Jag	hafve, må	Ich habe, möge
Du	oder måtte	oder möchte
Han	hafva,	haben, u. ſ. f.

Mehrheit.

Vi	må	oder Wir haben,
J	måtte	mögen oder möchten
De	hafva.	haben, u. ſ. f.

Mitvergangene Zeit.

Einheit: Jag hade, Ich hätte, u. ſ. f. Mehrheit: Vi hade, Wir hätten, u. ſ. f.

Vergangene Zeit

Jag må oder måtte hafva haft, Ich habe gehabt oder möchte gehabt haben, u. ſ. f.

Vorbeigegangene Zeit.

Jag skulle haft, Ich hätte gehabt oder würde gehabt haben, u. ſ. f.

Künftige Zeit.

Einheit.

Jag	skulle	Ich würde haben.
Du	hafva	Du würdeſt haben.
Han	oder ha,	Er würde haben.

Mehrheit.

Vi skulle	hafva	Wir würden haben.
J skullen	oder	Ihr würdet haben.
De skulle	ha,	Sie würden haben.

Befehlende Art.

Haf, Habe; Hafve han, Habe er; Hafven oder veraltet Hafver, Habet; Hafvom, veraltet, laßt uns haben; Hafve de, Haben ſie.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtig. Hafva, ha, Haben.
Vergangen. Hafva haft, Gehabt haben.
Künftig. Skola hafva, Haben werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Hafvande, Habend.
Vergangen. Haft, Gehabt.

Nunmehr wird faſt immer har für hafver gebraucht; aber in der Mehrheit braucht man in der feierlichen Rede Vi hafve, Vi hafva, J hafven, De hafva, und nur im gemeinen Leben Vi ha, J han gedehnt ausgeſprochen, De ha, oder unrichtig Vi, Ni, Di har, (und hatt für haft.)

§. 132.

Vara, Seyn.

Beſtimmte Art.

Gegenwärtig.

Einheit.

Jag		Ich bin.
Du, Ni	är	Du biſt, Sie ſind.
Han, Hon, Det		Er, Sie, Es iſt.

Mehrheit.

Vi äre, äro, Wir ſind.
J ären, Ihr ſeyd.
De äro, Sie ſind.

Mitvergangen.

Einheit.			Mehrheit.
Jag	var,	Ich war.	Vi voro, Wir waren.
Du		Du warſt.	J voren, Ihr waret.
Han		Er war.	De voro, Sie waren.

Vergangen.

Einheit.

Jag	har varit,	Ich bin geweſen.
Du		Du biſt geweſen.
Han		Er iſt geweſen.

Mehrheit.

Vi hafve	varit,	Wir ſind geweſen.
J hafven		Ihr ſeyd geweſen.
De hafva		Sie ſind geweſen.

Vorbeigegangen.

Jag hade varit, u. ſ. f. Ich war geweſen u. ſ. f.

Künftig.

Jag skall vara, u. ſ. f. Ich werde ſeyn u. ſ. f.

Ungewiſſe Art.

Gegenwärtig.

Jag vare, må oder måtte vara, u. ſ. f. Ich ſey, möge oder möchte ſeyn u. ſ. f.

Mitvergangen.

	Einheit.		Mehrheit.
Jag	vore,	Ich wäre.	Vi vore, Wir wären.
Du		Du wäreſt.	J voren, Ihr wäret.
Han		Er wäre.	De vore, Sie wären.

Vergangen.

Jag måtte oder må ha varit, u. ſ. f. Ich ſey geweſen, u. ſ. f.

Vorbeigegangen.

Jag skulle varit, oder skulle ha varit, Ich wäre geweſen.

Künftig.

Jag skulle vara, u. ſ. f. Ich würde ſeyn u. ſ. f.

Befehlende Art.

Var, Sey; Vare han, Sey er; Varom, veraltet, laßt uns ſeyn; Varen und veraltet Varer, Seyd; Vare de, Seyn ſie.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtig. Vara, Seyn.
Vergangen. Hafva varit, Geweſen ſeyn.
Künftig. Skola vara, Seyn werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Varande, Seyend.
Vergangen. Varit, Geweſen.

(Im gemeinen Leben ſpricht man oft e für är, äro; va für var, voro; und vatt, vari, vuri für varit.) Vara, dauern, geht nach der erſten Konjugation.

§. 133.

Skola, Werden, Sollen.

Beſtimmte und ungewiſſe Art.

Gegenwärtig.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag	Ich werde, ſoll.	Vi skole, a, Wir werden, ſollen.
Du	skall, Du wirſt, ſollſt.	J skolen, Ihr werdet, ſollet.
Han	Er wird, ſoll.	De skola, Sie werden, ſollen.

Mitvergangen.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag	Ich würde	Vi skulle, Wir würden, ſollten.
Du	skulle, oder ſollte,	J skullen, Ihr würdet, ſolltet.
Han	u. ſ. f.	De skulle, Sie würden, ſollten.

Vergangen.

Jag har skolat, u. ſ. f. Ich habe ſollen, u. ſ. f.

Vorbeigegangen.

Jag hade skolat, u. ſ. f. Ich hätte ſollen, u. ſ. f.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtig. Skola, Werden, Sollen.
Vergangen. Hafva skolat, Gesollt haben.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Skolande, Sollend.
Vergangen. Skolat, Gesollt.

Im gemeinen Leben spricht man ska für skall, skole, skolen, skola: z. B. Ni ska für J skolen. Skola hilft allein die künftige Zeit aller Zeitwörter bilden.

§. 134. Må und häufiger Måtte werden unverändert nach allen Personen in beiden Zahlen vor der unbestimmten Art gebraucht, um im Wünschen die gegenwärtigen und vergangenen Zeiten der ungewissen Art zu bilden: Måtte det gå honom väl: Es gehe ihm gut! Jag önskar, at han må älska henne, Ich wünsche, daß er sie liebe! Bed, at Gud måtte förlåta dig, Bitte, daß Gott dir verzeihen möge. Vi måtte; J måtte oder måtten; De måtte. Må, sich befinden, wird vollzählig nach der fünften Konjugation gebogen.

§. 135. Jag, Du, Han lärer oder lär, Vi läre, J lären, De lära, oder oft in der Umgangssprache lär unverändert in beiden Zahlen, werden zuweilen der unbestimmten Art der Zeitwörter vorgesetzt, um eine künftige Zeit der ungewissen Art, als im Vermuthen, zu bilden: Han lär nu redan vara stor, Er wird wohl nun schon groß seyn. Lära, lehren, lernen, wird vollzählig nach der zweiten Konjugation gebogen.

§. 136. Blifva, werden, bleiben, geht nach der vierten Konjugation, und hat folgende gebräuchliche Abkürzungen: Bli, werden; Jag, Du, Han blir, Ich werde u. ſ. f. Vi bli, Wir werden; De bli, Sie werden Es hilft einige Zeiten des leidenden Zeitwortes bilden; Jag blef slagen, Ich wurde geſchlagen; Jag hade blifvit vald, Ich wäre gewählt worden; Du blir belönt, Du wirſt belohnt, oder Du wirſt belohnt werden. Für Blifva brauchten einige vordem das nun veraltete Varda, werden; jag varder, ich werde; vardt, wurde; är vorden, iſt geworden u. ſ. f., wovon bloß das Daſeyn gebietende varde, werde, noch beibehalten zu werden verdient; aber nicht als Hülfswort gebraucht.

§. 137. Bei dem Konjugiren (§. 128.) der thätigen (§. 127.) Zeitwörter iſt ferner zu bemerken:

a) daß die gegenwärtige und die mitvergangene Zeit der beſtimmten Art, die befehlende Art, die gegenwärtige Zeit der unbeſtimmten Art und das Mittelwort ohne Hülfswort ausgedrückt werden: Jag älskar, Ich liebe; Jag älskande Ich liebte; älsken, liebet; älska, lieben; älskande, liebend.

b) Die erſte Perſon der Mehrheit in der gegenwärtigen Zeit der beſtimmten Art endet ſich in der genauern Schriftſprache auf e: vi älske, wir lieben; aber in der Umgangsſprache auf a: vi älska, welches auch viele ſchreiben. Die erſte Perſon der Mehrheit in der befehlenden Art auf om: älskom, laßt uns lieben, wird nur ſelten gebraucht, wofür man lieber ſagt: lät oss älska. Die Endung der zweiten Perſon dieſer Art auf er: älsker, liebet, iſt veraltet und heißt älsken.

c) Das thätige vergangene Mittelwort ist im Schwedischen nicht einerlei mit dem leidenden, und endigt sich immer auf t: älskat, geliebt. Durch dieses mit dem Hülfsworte Hafva werden die vergangenen und vorbeigegangenen Zeiten des thätigen Zeitwortes gebildet. Jag har älskat, Ich habe geliebt; Jag hade älskat, Ich hatte geliebt; hafva älskat, geliebt haben; wozu Må in der vergangenen, und Skulle in der vorbeigegangenen Zeit der ungewissen Art kommen: Han må hafva älskat, Er habe geliebt; Hon skulle hafva älskat, Sie hätte geliebt oder würde geliebt haben.

d) Durch die gegenwärtige Zeit der unbestimmten Art bildet man, mit dem Hülfsworte Skola, die künftigen Zeiten: Jag skall älska, Ich werde lieben; Jag skulle älska, Ich würde lieben; Skola älska, lieben werden; und mit Må oder Måtte die gegenwärtige Zeit der ungewissen Art: Han må oder måtte älska, Er liebe, Er möge oder möchte lieben. (§. 134.)

e) Nur in der vierten Konjugation bildet die ungewisse Art ihre eigene mitvergangene Zeit durch ein e der bestimmten mitvergangenen Zeit angehängt: bestimmt mitverg. Jag tog, Ich nahm; ungewiß mitverg. Jag toge, Ich nähme.

f) Die künftige Zeit der ungewissen Art wird verschiedentlich ausgedrückt: 1. nach Zweifeln, Hoffnungen und Furcht durch die bestimmte gegenwärtige Zeit: Jag tror knappt, att han kommer, Ich glaube kaum, daß er kommen werde; Du fruktar, at hon snart reser, Du befürchtest, daß sie bald reisen werde;

2. in Wünſchen und Abſichten durch die ungewiſſe gegenwärtige Zeit: på det han må komma, damit er kommen werde; 3. im Vermuthen durch das Hülfswort Lära: Han lär komma dit i morgon, Er wird wohl morgen dahin kommen, (§. 135.); 4. als ein vereitelter Vorſatz, und nach unerfüllten Bedingungen durch Skulle: Jag skulle resa; men det blir falt väder, Ich würde oder wollte reiſen; aber es wird ſchlimmes Wetter; Om du vore flitig, skulle jag gifva dig det, Wenn du fleißig wäreſt, ſo würde ich dir es geben.

§. 138. Das leidende Zeitwort wird im Konjugiren aus dem thätigen gebildet.

a) In der gegenwärtigen und mitvergangenen Zeit der beſtimmten Art wird, nach der Abänderung der Perſon und der Zahl, ein s der Endung des thätigen Zeitwortes auf einen Vokal angehängt, und, in der Endung auf einen Conſonanten, dieſer gegen ein s vertauſcht: Du älskas, Du wirſt oder biſt geliebt; Vi älskas Wir werden geliebt; Han älskades, Er ward geliebt; von Du älskar, Vi älske, Han älskade. Der gegenwärtigen Zeit der unbeſtimmten Art wird ein s angehängt, auch nach den Hülfswörtern: Älskas, geliebt werden; Du skall älskas, Du wirſt geliebt werden; Han må älskas, Er werde geliebt werden; von Älska.

b) Das leidende Mittelwort wird aus dem thätigen vergangenen Mittelworte gebildet, indem das letzte t gegen d, und das letzte it gegen en im Männlichen und Weiblichen, aber das t gegen dt und das it gegen et im Sächlichen vertauſcht werden: älskad, älskadt, geliebt, von

älskat; hörd, hördt, gehört, von hört; skrifven, skrifvet, geschrieben, von skrifvit; wobei die leidenden Mittelwörter auf dd als sächlich ein d verlieren: född, födt, geboren. In der dritten Konjugation bleibt das leidende Mittelwort in allen Geschlechtern dem thätigen vergangenen Mittelworte gleich: märkt, gemerkt.

c) Die vergangenen und vorbeigegangenen Zeiten des leidenden Zeitwortes werden nur selten und in der Umgangssprache durch Hafva und das thätige vergangene Mittelwort mit einem angehängten s gebildet: Jag har älskats, Ich bin geliebt worden: det hade hörts, es war gehört worden; aber gewöhnlich, besonders in der Schriftsprache, durch das leidende Mittelwort mit selbigen Zeiten von Vara, wenn von einem fortdauernden Zustande geredet wird: Jag har varit älskad, Ich bin geliebt gewesen; Jag hade varit älskad, Ich wär oder wäre geliebt gewesen; und mit selbigen Zeiten von Blifva, wenn von der Entstehung oder von einer Handlung ohne Dauer die Rede ist: Jag har blifvit älskad, Ich bin geliebt worden; Boken skulle blifvit skrifven, Das Buch wäre geschrieben worden. Auf selbige Weise bildet man zuweilen die mitvergangene Zeit: Jag var älskad, Ich war geliebt; Jag blef älskad, Ich ward geliebt, für: Jag älskades.

§. 139. Die fünf Konjugationen (§. 129) werden an folgenden Endungen der thätigen Zeitwörter erkannt: die erste endigt die Einheit der gegenwärtigen Zeit in der bestimmten Art auf ar: Jag saknar, Ich vermisse; verlängert die mitvergangene Zeit mit einer Silbe, und

endigt ſich auf ade: Jag saknade, Ich vermißte; und das vergangene Mittelwort auf at: saknat, vermißt. Die zweite endigt die Einheit der beſtimmten gegenwärtigen Zeit auf er: Jag förer, Ich führe; die mitvergangene Zeit auf de nach einem Conſonanten: Jag förde, Ich führte; und macht das vergangene Mittelwort eine Silbe kürzer, da jenes de in t verwandelt wird: fört, geführt. Die dritte, welche Einige mit zu der zweiten als Ausnahmen rechnen, endigt die Einheit der beſtimmten gegenwärtigen Zeit auf er: Jag köper, Ich kaufe; aber unterſcheidet ſich nach dem heutigen Sprachgebrauche (§. 143) ſowohl von der zweiten Konjugation, als von den übrigen durch die Endung der mitvergangenen Zeit auf te: Jag köpte, Ich kaufte; und durch die Gleichheit des leidenden Mittelwortes mit dem vergangenen thätigen Mittelworte; Köpt, woher man ſowohl ſagt: han är köpt, er iſt gekauft; als han har köpt, er hat gekauft; da es nach der zweiten zwar heißt: han har fört, er hat geführt; aber han är förd, er iſt geführt. Die Zeitwörter, welche zur vierten Konjugation gehören, enden die Einheit der beſtimmten gegenwärtigen Zeit auf er: Jag lider, Ich leide; haben in der mitvergangenen Zeit den Umlaut, werden in der Einheit derſelben eine Silbe kürzer: Jag led, Ich litt, und enden das thätige vergangene Mittelwort auf it: lidit, gelitten. Alle die vier erſten Konjugationen enden die gegenwärtige Zeit der unbeſtimmten Art auf a: Sakna, vermiſſen; Föra, führen; Köpa, kaufen; Lida, leiden. Die fünfte Konjugation endet die unbeſtimmte gegenwärtige auf e, i, o, y, å oder ö: Ernå, erreichen; welcher Endung in der Einheit der beſtimmten gegenwärtigen Zeit ein r angehängt

wird: Jag ernår, Ich erreiche; in der mitvergangenen Zeit dde: Jag ernådde, Ich erreichte; und in dem vergangenen Mittelworte, nach verſchiedenen Schreibarten, dt, tt oder t: ernådt, erreicht.

§. 140.

Muſter der erſten Konjugation.

Thätig.

Beſtimmte Art.

Gegenwärtig.

Einheit.	Mehrheit.
Jag väntar, Ich erwarte.	Vi vänte, a, Wir erwarten.
Du väntar, Du erwarteſt.	J vänten, Ihr erwartet.
Han väntar, Er erwartet.	De vänta, Sie erwarten.

Mitvergangen.

Einheit.	Mehrheit.
Jag väntade, Ich erwartete.	Vt väntade, Wir erwarteten.
Du väntade, Du erwarteteſt.	J väntaden, Ihr erwartetet.
Han väntade, Er erwartete.	De väntade, Sie erwarteten.

Vergangen.

Einheit.

Jag	har	Ich habe erwartet.
Du	väntat,	Du haſt erwartet.
Han		Er hat erwartet.

Mehrheit.

Vi ha		Wir haben erwartet.
J han	väntat,	Ihr habet erwartet.
De ha		Sie haben erwartet.

Vorbeigegangen.

Einheit.

Jag hade väntat, Ich hatte erwartet,
Du hade väntat, Du hatteſt erwartet.
Han hade väntat, Er hatte erwartet.

Mehrheit.

Vi hade väntat, Wir hatten erwartet.
J haden väntat, Ihr hattet erwartet.
De hade väntat, Sie hatten erwartet.

Künftig.

Einheit.

Jag		Ich werde	
Du	skall vänta,	Du wirſt	erwarten.
Han		Er wird	

Mehrheit.

Vi skole, a,		Wir werden	
J skolen	vänta,	Ihr werdet	erwarten.
De skola		Sie werden.	

Ungewiſſe Art.

Gegenwärtig.

Einheit.

Jag	vänte,	Ich erwarte,
Du	må oder	möge oder möchte
Han	måtte vänta,	erwarten, ꝛc.

Mehrheit.

Vi	vänte,	Wir erwarten,
J	må oder	mögen oder möchten
De	måtte vänta,	erwarten, ꝛc.

Vergangen.

Jag må oder måtte hafva väntat, ꝛc. Ich habe erwartet, oder möchte erwartet haben, ꝛc.

Vorbeigegangen.

Jag skulle hafva väntat, ꝛc. Ich hätte erwartet, würde erwartet haben, ꝛc.

Künftig. (§. 137. f.)

Einheit.

Jag		Ich würde
Du	skulle vänta,	erwarten,
Han		u. ſ. f.

Mehrheit.

Vi skulle		Wir würden
J skullen	vänta,	erwarten,
De skulle		u. ſ. f.

Befehlende Art.

Vänta, Erwarte; Väntom, Laßt uns erwarten; Vänten, Erwartet.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtig.	Vänta, Erwarten.
Vergangen.	Hafva väntat, Erwartet haben.
Künftig.	Skola vänta, Erwarten werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Väntande, Erwartend.
Vergangen. Väntat, Erwartet.

Leidend.

Beſtimmte Art.

Gegenwärtig.

Einheit.

Jag, Du, Han } väntas, Ich werde erwartet. Du wirſt erwartet. Er wird erwartet.

Mehrheit.

Vi väntas, Wir werden erwartet.
J väntens, Ihr werdet erwartet.
De väntas, Sie werden erwartet.

Mitvergangen.

Einheit: Jag väntades, var oder blef väntad, u. ſ. f. Ich war oder ward erwartet, ꝛc. Mehrheit: Vi väntades, voro oder blefvo väntade, Wir waren oder wurden erwartet.

Vergangen.

Einheit: Jag har väntats, har varit oder har blifvit väntad, ꝛc. Ich bin erwartet geweſen oder worden, ꝛc. Det har väntats oder blifvit väntadt, Es iſt erwartet worden. Mehrheit: Vi ha väntats oder blifvit väntade, Wir ſind erwartet worden, ꝛc.

Vorbeigegangen.

Jag hade väntats, hade varit oder blifvit väntad, u. ſ. f. Ich war erwartet geweſen oder worden, ꝛc.

Künftig.

Jag skall väntas, u. ſ. f. Ich werde erwartet werden, u. ſ. f.

Ungewiſſe Art.

Gegenwärtig.

Jag väntes, må oder måtte väntas, ꝛc. Ich werde erwartet, möge oder möchte erwartet werden, ꝛc.

Mitvergangen.

Jag väntades, vore oder blefve väntad, ꝛc. Ich wäre oder würde erwartet, ꝛc.

Vergangen.

Jag måtte hafva väntats, måtte blifvit oder varit väntad, Ich ſey erwartet worden oder geweſen, ꝛc.

Vorbeigegangen.

Jag skulle hafva väntats, skulle varit oder blifvit, väntad, Ich wäre erwartet geweſen oder worden, ꝛc.

Künftig.

Jag skulle väntats, Ich würde erwartet werden, ꝛc.

Befehlende Art.

Väntas, var oder blif väntad, Sey erwartet.
Väntoms, Laßt uns erwartet werden.
Väntens, varen oder blifven väntade, Seyd erwartet.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtig. Väntas, Erwartet werden.

Vergangen. Hafva väntats, hafva varit oder blifvit väntad, Erwartet worden ſeyn.

Künftig. Skola väntas, werden erwartet werden.

Mittelwort.

Einheit.		Mehrheit.
Männl. Weibl. Väntad, Sächlich. Väntadt.	} Erwartet.	Väntade, Erwartet.

§. 141. Nach der erſten Konjugation biegt man ungefähr 110 Stammwörter, alle Zeitwörter, welche auf era und na ausgehen, z. B. flattera, digna, flakna, likna, tvina, die meiſten innerlichen auf s *(deponentia)*, z. B. afundas, andas, artas, blomstras, dagas, färdas, grönskas, gäckas, hoppas, hämnas, högmodas, knoppas, lyckas, lättjas, nalkas, skalkas, svettas, vredgas, åldras, äflas, und außerdem ungefähr 1000 abgeleitete und mit Vorwörtern zuſammengeſetzte Zeitwörter. Einige ſcheinen von der vierten (vielleicht älteſten) Konjugation zur erſten übergegangen zu ſeyn: spjärnade, spjärnat für das alte sparn, spornit von spjärna. Manche ſprechen tvingade, tvingat ſtatt tvang, tvungit, von tvinga, und sugade, sugat ſtatt sög, sugit von suga.

§. 142.

Muſter der zweiten Konjugation.

Thätig.

Beſtimmte Art.

Gegenwärtig.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag Du Han	lärer, Ich lehre oder lerne. Du lehreſt. Er lehret.	Vi läre, a, Wir lehren. J lärren, Ihr lehret. De lära, Sie lehren.

Mitvergangen.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag Du Han	lärde, Ich lehrte oder lernete. Du lehrteſt. Er lehrte.	Vi lärde, Wir lehrten. J lärden, Ihr lehrtet. De lärde, Sie lehrten.

Vergangen.

Jag har lärt, Ich habe gelehrt oder gelernt.

Vorbeigegangen.

Jag hade lärt, Ich hatte gelehrt oder gelernt.

Künftig.

Jag skall lära, Ich werde lehren oder lernen.

Ungewiſſe Art.

Gegenwärtig.

Jag läre, jag må oder måtte lära, Ich lehre, möge oder möchte lehren oder lernen.

Vergangen.

Jag må oder måtte hafva lärt, Ich möchte gelehrt oder gelernt haben.

Vorbeigegangen.

Jag skulle hafva lärt, Ich hätte gelehrt, gelernt.

Künftig.

Jag skulle lära, Ich würde lehren, lernen.

Befehlende Art.

Lär, Lehre, Lerne; Lärom, Laßt uns lehren, lernen; Lären, Lehret, Lernet.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtig. Lära, Lehren, Lernen.
Vergangen. Hafva lärt, Gelehrt haben.
Künftig. Skola lära, Lehren werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Lärande. Lehrend, Lernend.
Vergangen. Lärt, Gelehrt, Gelernt.

Leidend.

Beſtimmte Art.

Gegenwärtig.

Einheit.

Jag läres, Ich werde gelehret.
Du läres, Du wirſt gelehrt.
Han läres, Er wird gelehret.

Mehrheit.

Vi läras, Wir werden gelehret.
J lärens, Ihr werdet gelehret.
De läras, Sie werden gelehret.

Mitvergangen.

Einheit. Jag lärdes oder blef lärd, Ich ward gelehret, gelernt. Det lärdes oder blef lärdt, Es ward gelehret, gelernt.

Mehrheit. Vi lärdes oder blefvo lärde, a, Wir wurden gelehret oder gelernt

Befehlende Art.

Lärs, Sey gelehret, Sey gelernt; Lärens, Seyd gelehret, gelernt.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtig. Läras, Gelehret oder gelernet werden.
Vergangen. Hafva lärts, Hafva blifvit lärd, Gelehret oder gelernet worden seyn.

Mittelwort.

Einheit.

Männlich. } Lärd, Gelehrt, Gelernt.
Weiblich. }
Sächlich. Lärdt. Gelehrt, Gelernt.

Mehrheit.

Männlich. Lärde, Gelehret, Gelernt.
Weiblich. } Lärda, Gelehret, Gelernt.
Sächlich. }

Die übrigen Zeiten der verſchiedenen Arten werden durch die Hülfswörter ſo gebildet, wie in der erſten Konjugation.

§. 143. Bei der zweiten Konjugation iſt ferner zu bemerken: a) daß die Zeitwörter, welche in der unbeſtimmten gegenwärtigen Zeit gedoppelte Conſonanten einer Art oder fv vor dem letzten a haben, in der beſtimmten mitvergangenen Zeit und in dem vergangenen und leidenden Mittelworte den letzten Conſonanten verlieren: Känna, kände, känt, känd; Uphäfva, uphäfde, uphäft, uphäfd. b) Wenn d nach einem anderen Conſonanten vor dem letzten a geht, ſo fällt dies d vor der Biegungsſilbe de weg: Sända, sände nicht sändde, alſo sänt, sänd; wenn aber das d in der unbeſtimmten gegenwärtigen Zeit zwiſchen zwei Vocalen ſteht, ſo wird es vor jeder Biegungsendung beibehalten: Lyda, gehorchen; lydde, gehorchte; lydt, lydd, gehorcht. c) Folgende bekommen den Umlaut und verlieren das j vor den Biegungsendungen de, t, d: Qvälja, quälen, qvalde, qvalt, qvald; Spörja, fragen, erfahren, sporde, sport, spord; Städja, zum Dienſt- oder Pacht-Kontrakt, durch Arrha- oder Handgeld verbinden, stadde, stadt, stadd; Svälja, ſchlucken, sväljde, sväljt, sväljd; Sälja, verkaufen, sålde, sålt, såld; Tamja, zähmen, tamde, tamt, tamd; Välja, wählen, valde, valt, vald; Vänja, gewöhnen, vande, vant, vand; Ljuda, tönen, lydde, lydt. Den Umlaut haben auch: Gläda, erfreuen, gladde, gladt, gladd; Qväfva, erſticken, qvafde, qvaft, qvafd, m. m. Von Dölja, verhehlen, brauchen Einige dolde, dolt, dold, für döljde, döljt, döljd. d) In der Umgangsſprache werden verſchiedene Zeitwörter dieſer Konjugation in der Ein-

heit der bestimmten gegenwärtigen Zeit eine Silbe kürzer: Jag lär, för, hör, klär, kör, qväl für: Jag lärer, förer, hörer, kläder, körer, qväljer.

§. 144.

Muster der dritten Konjugation.

Thätig.

Bestimmt.

Gegenwärtig.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag	Ich suche.	Vi söke, a, Wir suchen.
Du	söker, Du suchst.	J söken, Ihr suchet.
Han	Er sucht.	De söka, Sie suchen.

Mitvergangen.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag	Ich suchte.	Vi sökte, Wir suchten.
Du	sökte, Du suchtest.	J sökten, Ihr suchtet.
Han	Er suchte.	De sökte. Sie suchten.

Vergangen.

Jag har sökt, ꝛc. Ich habe gesucht, ꝛc.

Vorbeigegangen.

Jag hade sökt, Ich hatte gesucht.

Künftig.

Jag skall söka, Ich werde suchen.

Ungewiß.

Gegenwärtig.

	Einheit.		Mehrheit.	
Jag	söke,	Ich ſuche.	Vi söke,	Wir ſuchen
Du	må oder	Du ſucheſt.	J söken,	oder möchten
Han	måtte söka,	Er ſuche.	De söke,	ſuchen.

Vergangen.

Jag måtte hafva sökt, Ich habe geſucht.

Vorbeigegangen.

Jag skulle hafva sökt, Ich hätte geſucht.

Künftig.

Jag skulle söka, Ich würde ſuchen.

Befehlend.

Sök, Suche; Säkom, Laßt uns ſuchen; Söken, Suchet.

Unbeſtimmt.

Gegenwärtig.	Söka, Suchen.
Vergangen.	Hafva sökt, Geſucht haben.
Künftig.	Skola söka, Suchen werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig.	Sökande, Suchend.
Vergangen.	Sökt, Geſucht.

Leidend.

Bestimmt.

Gegenwärtig.

Einheit.	Mehrheit.
Jag sökes, Ich werde gesucht.	Vi sökas, Wir werden gesucht.

Mitvergangen.

Einheit: Jag söktes, oder blef sökt, Ich ward gesucht.

Mehrheit: Vi söktes oder blefvo sökte, a, Wir wurden gesucht.

Befehlend.

Söks, Sey gesucht. Sökens, Seyd gesucht.

Unbestimmt.

Gegenwärtig. Sökas, Gesucht werden.

Vergangen. Hafva sökts, Hafva blifvit sökt, Gesucht worden seyn.

Mittelwort.

Einheit: in allen Geschlechtern: Sökt, Gesucht.

Mehrheit: männl. Sökte; weibl. und sächl. Sökta.

Die Hülfswörter werden in den übrigen Zeiten so gebraucht, wie in der ersten Konjugation.

§. 145. Den Umlaut in der mitvergangenen Zeit und dem vergangenen Mittelworte haben Sätta, setzen,

satte, satt, und etwa wenige andere. Einige Zeitwörter der erſten Konjugation bilden, der Kürze wegen, oft die mitvergangene Zeit und das vergangene und leidende Mitteiwort nach der dritten: Dela, delte, delt; Smälta, smälte, smält; Spela, spelte, spelt; Visa, viste, vist; ſtatt Dela, delade, delat, delad ꝛc.

§. 146.

Muſter der vierten Konjugation.

Thätig.

Beſtimmt.

Gegenwärtig.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag	Ich ziehe.	Vi drage, a, Wir ziehen.
Du	drager, Du zieheſt.	J dragen, Ihr ziehet.
Han	Er zieht.	De draga, Sie ziehen.

Mitvergangen.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag	Ich zog.	Vi drogo, Wir zogen.
Du	drog, Du zogſt.	J drogen, Ihr zoget.
Han	Er zog.	De drogo, Sie zogen.

Vergangen.

Jag har dragit, Ich habe gezogen.

Vorbeigegangen.

Jag hade dragit, Ich hatte gezogen.

Künftig.

Jag skall draga, Ich werde ziehen.

Ungewiß.

Gegenwärtig

	Einheit.		Mehrheit.
Jag	drage,	Ich ziehe	Vi drage, Wir ziehen,
Du	må oder	Du ziehest.	J dragen, mögen oder
Han	måtte draga,	Er ziehe.	De drage, möchten ziehen ꝛc.

Mitvergangen.

	Einheit.		Mehrheit.
Jag		Ich zöge.	Vi droge, Wir zögen.
Du	droge,	Du zögest.	J drogen, Ihr zöget.
Han		Er zöge.	De droge, Sie zögen.

Vergangen.

Jag må oder måtte ha dragit. Ich habe gezogen.

Vorbeigegangen.

Jag skulle hafva dragit, Ich hätte gezogen.

Künftig.

Jag skulle draga, Ich würde ziehen.

Befehlend.

Drag, Ziehe; Dragom, Laßt uns ziehen; Dragen, Ziehet.

Unbestimmt.

Gegenwärtig.	Draga, Ziehen.
Vergangen.	Hafva dragit, Gezogen haben.
Künftig.	Skola draga, Ziehen werden.

Gegenwärtig Dragande, Ziehend.
Vergangen. Dragit, Gezogen.

Leidend.

Beſtimmt.

Gegenwärtig.

Einheit.	Mehrheit.
Jag drages, Ich werde gezogen.	Vi dragas, Wir werden gezogen.

Mitvergangen.

Einheit. Jag, Du, Ni, Han, Hon drogs oder blef dragen, Ich ward, Du wurdeſt, Sie wurden, Er, Sie ward gezogen; Det drogs, oder blef draget, Es ward gezogen.

Mehrheit. Vi drogos, blefvo dragne oder dragna, Wir wurden gezogen ꝛc.

Unbeſtimmt.

Gegenwärtig. Dragas, Gezogen werden.
Vergangen. Hafva dragits, Hafva blifvit oder varit dragen, draget, dragne, a, Gezogen worden ſeyn.

Mittelwort.

Einheit.		Mehrheit.	
Männl. Weibl.	Dragen, Gezogen.	Männl. Weibl.	Dragne, Gezogen.
Sächl.	Draget, Gezogen.	Sächl.	Dragna, Gezogen.

Die Hülfswörter werden zur Bildung der übrigen Arten und Zeiten ſo gebraucht, wie in der erſten Konjugation.

§. 147. Aus folgender Tabelle kann man ſehen, wie die Zeitwörter der vierten Konjugation in der Bildung der mitvergangenen Zeit und dem vergangenen Mittelwort den Umlaut leiden und zuweilen Buchſtaben verlieren:

Unbeſtimmt. Gegenwärtig.	Beſt. Mitverg. Einheit.	Beſt. Mitverg. Mehrheit.	Mittelwort. Vergangen.
A.	O und Ö.	O und Ö	A.
Fara [1]).	Jag for.	Vi foro,	Farit.
Taga [2]).	Jag tog.	Vi togo.	Tagit.
Falla [3]).	Jag föll.	Vi föllo.	Fallit.
Je.	A.	U.	U.
Hjelpa [4]).	Jag halp oder hjelpte.	Vi hulpo oder hjelpte.	Hulpit oder Hjelpt.
J.	E und A.	E, U, O.	J und U.
Bita [5]).	Jag bet.	Vi beto.	Bitit.
Blifva [6]).	Jag blef.	Vi blefvo.	Blifvit.
Gripa [7]).	Jag grep.	Vi grepo.	Gripit.
Lida [8]).	Jag led.	Vi ledo.	Lidit.
Rida [9]).	Jag red.	Vi redo.	Ridit.
Skrifva [10]).	Jag skref.	Vi skrefvo.	Skrifvit.
Tiga [11]).	Jag teg.	Vi tego.	Tigit, Tegat.
Vika [12]).	Jag vek.	Vi veko.	Vikit.
Binda [13]).	Jag band.	Vi bundo.	Bundit.
Brinna [14]).	Jag brann.	Vi brunno.	Brunnit.
Brista [15]).	Jag brast.	Vi brusto.	Brustit.
Dricka [16]).	Jag drack.	Vi drucko.	Druckit.
Finna [17]).	Jag fann.	Vi funno.	Funnit.
Förnimma [18]).	Jag förnam.	Vi förnummo.	Förnummit.
Försvinna [19]).	Jag försvann.	Vi försvunno.	Försvunnit.
Hinna [20]).	Jag hann.	Vi hunno.	Hunnit.

1) Fahren. 2) Nehmen. 3) Fallen. 4) Helfen. 5) Beißen. 6) Werden, Bleiben. 7) Greifen. 8) Leiden. 9) Reiten. 10) Schreiben. 11) Schweigen. 12) Weichen. 13) Binden. 14) Brennen. 15) Berſten, Fehlen. 16) Trinken. 17) Finden. 18) Vernehmen. 19) Verſchwinden. 20) Einholen.

Unbeſtimmt. Gegenwärtig.	Beſt. Mitverg. Einheit.	Beſt. Mitverg. Mehrheit.	Mittelwort: Vergangen.
Sitta [1]).	Jag satt.	Vi suto.	Sutit, Suttit.
Sticka [2]).	Jag stack.	Vi stucko.	Stuckit.
Gifva [3]).	Jag gaf.	Vi gofvo.	Gifvit.
U.	Ö.	Ö.	U.
Bjuda [4]).	Jag böd.	Vi bödo.	Budit.
Gjuta [5]).	Jag göt.	Vi göto.	Gjutit.
Hugga [6]).	Jag högg.	Vi höggo.	Huggit.
Ljuga [7]).	Jag lög.	Vi lögo.	Ljugit.
Sjunga [8]).	Jag sjöng.	Vi sjöngo.	Sjungit.
Sjunka [9]).	Jag sjönk, sank	Vi sjönko.	Sjunkit.
Skjuta [10]).	Jag sköt.	Vi sköto.	Skjutit.
Y.	Ö.	Ö	U und Y.
Bryta [11]).	Jag bröt.	Vi bröto.	Brutit.
Flyga [12]).	Jag flög.	Vi flögo.	Flugit.
Frysa [13]).	Jag frös.	Vi fröso.	Frusit.
Krypa [14]).	Jag kröp.	Vi kröpo.	Krupit.
Ryta [15]).	Jag röt.	Vi röto.	Rytit.
Snyta [16]).	Jag snöt.	Vi snöto.	Snytit.
Å	E, Ä, Ö, O,	E, Ä, Ö, O.	Å.
Gråta [17]).	Jag gret, (gråt).	Vi greto, (gråto).	Grått.
Hålla [18]).	Jag höll.	Vi höllo.	Hållit.
Låta [19]).	Jag lät.	Vi läto	Låtit.
Såfva [20]).	Jag sof.	Vi sofvo.	Såfvit.
Ä	A, O, Ä,	U, O, Å.	U und Ä.
Bära [21]).	Jag bar.	Vi buro.	Burit.
Skära [22]).	Jag skar.	Vi skuro.	Skurit.
Svälta [23]).	Jag svalt.	Vi svulto.	Svultit.
Stjäla [24]).	Jag stal.	Vi (stålo) stulo.	Stulit.

1) Sitzen. 2) Stechen. 3) Geben. 4) Einladen, Gebieten. 5) Gießen. 6) Hauen. 7) Lügen. 8) Singen. 9) Sinken. 10) Schießen. 11) Brechen. 12) Fliegen. 13) Frieren. 14) Kriechen. 15) Brüllen. 16) Ausſchnauben. 17) Weinen. 18) Halten. 19) Laſſen. 20) Schlafen. 21) Tragen. 22) Schneiden. 23) Hungern. 24) Stehlen.

Unbeſtimmt. Gegenwärtig.	Beſt. Mitverg. Einheit.	Beſt. Mitverg. Mehrheit.	Mittelwort Vergangen.
Svärja [1]).	Jag svor.	Vi svoro, svuro.	Svurit.
Äta [2]).	Jag åt.	Vi åto.	Ätit.
Ö	O.	U.	U.
Löpa [3]).	Jag lopp.	Vi lupo.	Lupit.

Sluta wird nach der erſten und nach der vierten Konjugation gebraucht.

§. 148. Die mitvergangene Zeit der ungewiſſen Art hat immer denſelben Vocal in der vorletzten Silbe, als die Mehrheit der beſtimmten mitvergangenen Zeit: Jag funne, Ich fände; Du gofve, Du gäbeſt; Han stole, Er ſtöhle; Hon lupe, Sie liefe, wie in: Vi funno, Wir fanden ꝛc. Die leidenden Mittelwörter auf unnen enden einige Schweden in der Mehrheit auf undne: vundne, vundna, ſtatt vunne, vunna von der Einheit vunnen, vunnet, gewonnen. Man findet zuweilen einen Zuſatz von t in der Einheit der beſtimmten mitvergangenen Zeit: fannt, höllt ſtatt fann, höll ꝛc., welches unrichtig iſt. Blefven, Skrefven ſtatt Blifven, Skrifven iſt auch ein gewöhnlicher Fehler. Einige Wörter in der vierten Konjugation werden von der Umgangsſprache in den gegenwärtigen Zeiten und in der befehlenden Art verkürzt: Ta, Dra, Ge, Bli, für Taga, Draga, Gifva, Blifva. Jag tar für Jag tager, Ich nehme; Vi ta für Vi tage, Wir nehmen; Ta für Tag, Nimm ꝛc. Andere nur in der Einheit der beſtimmten gegenwärtigen Zeit: Jag bär, stjäl, svär, skär für Jag bärer, Ich trage; Jag stjäler, svärjer, skärer ꝛc.

---

1) Schwören. 2) Eſſen. 3) Laufen.

§. 149.

Muſter der fünften Konjugation.

Thätig.

Beſtimmt.

Gegenwärtig.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag	Ich glaube.	Vi tro, Wir glauben.
Du	tror, Du glaubſt.	J tron, Ihr glaubet.
Han	Er glaubt.	De tro, Sie glauben.

Mitvergangen.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag	Ich glaubte.	Vi trodde, Wir glaubten.
Du	trodde, Du glaubteſt.	J trodden, Ihr glaubtet.
Han	Er glaubte.	De trodde, Sie glaubten.

Vergangen.

Jag har trodt (trott), Ich hatte geglaubt.

Vorbeigegangen.

Jag hade trodt, Ich hatte geglaubt.

Künftig.

Jag skall tro, Ich werde glauben.

Ungewiß.

Gegenwärtig.

Jag må oder måtte tro, Ich glaube oder möchte glauben.

Vergangen.

Jag må oder måtte ha trodt, Ich möchte geglaubt haben.

Vorbeigegangen.

Jag skulle ha trodt, Ich hätte geglaubt.

Künftig.

Jag skulle tro, Ich würde glauben.

Befehlend.

Tro, Glaube; Tron, Glaubet.

Unbeſtimmt.

Gegenwärtig. Tro, Glauben.
Vergangen. Hafva trodt, Geglaubt haben.
Künftig. Skola tro, Glauben werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Troende, Glaubend.
Vergangen. Trodt, Geglaubt.

Leidend.

Beſtimmt.

Gegenwärtig.

Einheit.

Jag, Du, Han } tros, Ich werde geglaubt. Du wirſt geglaubt. Er wird geglaubt.

Mehrheit.

Vi, J, De } tros, Wir werden geglaubt. Ihr werdet geglaubt. Sie werden geglaubt.

Mitvergangen.

Einheit: Jag, Du, Ni, Han, Hon troddes, var oder blef trodd, Ich ward geglaubt ꝛc. Det troddes, blef trodt, Es ward geglaubt. Mehrheit: Vi troddes, blefvo trodde oder trodda, Wir wurden geglaubt.

Unbeſtimmt.

Gegenwärtig. Tros, Blifva trodd, Geglaubt werden.
Vergangen. Hafva trodts, Hafva blifvit oder varit trodd, Geglaubt worden oder geweſen ſeyn.

Mittelwort.

Männl. } Trodd, Geglaubt. Weibl. }
Sächl. Trodt, Geglaubt.

Männl. Trodde, Geglaubt.
Weibl. } Trodda, Geglaubt.
Sächl. }

Die Hülfswörter werden in der Bildung der übrigen leidenden Arten und Zeiten ſo gebraucht, wie in der erſten Konjugation. (§. 140.)

§. 150. Die Zeitwörter Bete, Förete, Ske, Di, Bero, Bo, Gno, Gro, Sko, Sno, Bry, Fly, Sky, Sy, Brå, Nå, Ernå, Må, Flå, Förmå, Förebrå, Försmå, Spå, Så, Strö, m. m., welche man in des Hrn. Prof. Möller's Wörterbuche theils mit 2, theils mit anom. bezeichnet ſieht, werden nach der fünften Konjugation gebogen. (§. §. 138. 149.) Dö, ſterben, heißt in dem leidenden Mittelworte död und nicht dödd. Einige ſprechen: Dog und zwar faſt ganz allgemein für dödde, ſtarb. Två, waſchen, heißt in dem vergangenen Mittelworte: tvådt und tvagit, und im leidenden: tvådd und tvagen.

Abweichende Zeitwörter.

§. 151. Folgende Tabelle zeigt, wie die abweichenden Zeitwörter auf a konjugirt werden:

Unbeſtimmt. Gegenwärtig.	Beſtimmt. Gegenwärtig.	Beſtimmt. Mitvergangen.	Mittelwort. Vergangen.
Bedja, Be [1]).	Jag beder, ber vi bedja.	Jag bad. Vi bådo.	Bedt. LeidendBeden.
Bringa [2]).	Jag bringar.	Jag bragte.	Bragt.
Böra [3]).	Jag bör, Vi böre.	Jag borde.	Bordt.
Gitta [4]).	Jag gitter.	Jag gittade.	Gittat.
Gräfva [5]).	Jag gräfver.	Jag gräfde.	Gräfvit.
Göra [6]).	Jag gör, Vi göra.	Jag gjorde.	Gjort, leidend Gjord.
Hafva, Ha [7]).	Jag hafver, har.	Jag hade.	Haft, leidend Hafd.
Heta [8]).	Jag hetter.	Jag hette.	Hetat.

1) Bitten. 2) Bringen. 3) Sollen. 4) Vermögen, zu etwas im Stande ſeyn. 5) Graben. 6) Thun, machen. 7) Haben. 8) Heißen.

Unbeſtimmt. Gegenwärtig.	Beſtimmt. Gegenwärtig.	Beſtimmt. Mitvergangen.	Mittelwort. Vergangen.
Komma [1]).	Jag kommer.	Jag kom.	Kommit.
Kunna [2]).	Jag kan, Vi kunna.	Jag kunde.	Kunnat.
Lefva [3]).	Jag lefver.	Jag lefde.	Lefvat.
Ligga [4]).	Jag ligger.	Jag låg.	Legat.
Lysta [5]).	Det lyster.	Det lystade.	Lystat.
Lägga [6]).	Jag lägger.	Jag lade.	Lagt, leidend Lagd.
Mena [7]).	Jag menar.	Jag mente.	Ment, leidend Ment.
Mäta [8]).	Jag mäter.	Jag mätte.	Mätit.
Qväda [9]).	Jag qväder.	Jag qvad, Vi qvadde.	Qvädit.
Simma [10]).	Jag simmar.	Jag samm, simmade.	Summit. Simmat.
Skola [11]).	Jag skall.	Jag skulle.	Skolat.
Säga, Säja [12]).	Jag säger, säjer.	Jag sade.	Sagt, leidend Sagd.
Tjena [13]).	Jag tjenar.	Jag tjente.	Tjent, leidend Tjent.
Tvinga [14])	Jag tvingar.	Jag tvang, tvingade.	Tvungit, Tvingat.
Töra [15]).	Jag tör.	Jag torde.	Tordt.
Vara [16]).	Jag är.	Jag var.	Varit.
Veta [17]).	Jag vet.	Jag viste.	Vetat.
Vilja [18]).	Jag vill, Vi vilje.	Jag ville.	Velat.
Växa [19]).	Jag växer.	Jag växte.	Vuxit.

§. 152. Folgende Zeitwörter auf e und å ſind abweichend:

---

1) Kommen. 2) Können. 3) Leben. 4) Liegen. 5) Gelüſten. 6) Legen. 7) Meinen. 8) Meſſen. 9) Ein Lied ſingen (dichten). 10) Schwimmen. 11) Sollen, müſſen. 12) Sagen. 13) Dienen 14) Zwingen. 15) Dürfen. 16) Seyn. 17) Wiſſen. 18) Wollen 19) Wachſen.

Le Lachen; Jag ler, Ich lache; Vi le, Wir lachen; Jag log, Ich lachte; Vi logo, Wir lachten; Leende, Lächend; Ledt, Gelacht.

Se, Sehen; Jag ser, Ich ſehe; Jag såg, Ich ſah; Jag såge, Ich ſähe; Jag har sedt oder sett, Ich habe geſehen; Jag är sedd, Ich bin geſehen.

Få, Bekommen; Jag får, Ich bekomme; Vi få, Wir bekommen; Jag fick, Ich bekam; Vi fingo, Wir bekamen; Jag finge, Ich bekäme; Fåendo, Bekommend; Han har fådt oder fått, Er hat bekommen; Han är fången, Er iſt bekommen.

Gå, Gehen, wird ſo konjugirt, wie Få.

Slå, Schlagen; Jag slår, Ich ſchlage; Jag slog, Ich ſchlug; Slående, Schlagend; Slagit, leidend Slagen, Slaget, Geſchlagen.

Stå, Stehen; Jag står, Ich ſtehe; Jag stod, Ich ſtand; Stående, Stehend; verg. Stådt, leidend Stådd. Ståndеn, Geſtanden.

§. 153. Die Zeiten und Perſonen, welche bei den abweichenden Zeitwörtern in §. §. 151. 152. nicht angezeigt ſind, bilden ſich nach der Konjugation, womit eine angezeigte nach §. §. 137. 138. verwandte Zeit und die erſte Perſon der Einheit übereinſtimmen. Die zuſammengeſetzten und durch Vorſilben abgeleiteten Zeitwörter werden ſo konjugiret, wie ihre Stamm- und Grundwörter: Utgöra, wie Göra, Småle wie Le, Vidgå wie Gå, Förstå wie Stå, u. ſ. f.

§. 154. Mangelhaft und abweichend iſt: Jag, Du, Han måste, Ich muß, u. ſ. f. Vi måste, J måsten, De måste, Wir müſſen, u. ſ. f, Jag har måst u. ſ. f. Ich habe müſſen, u. ſ. f. Jag hade måst, Ich

hatte müſſen, u. ſ. f Mehrere Zeiten ſind hiervon nicht gebräuchlich.

Von den innerlichen Zeitwörtern (§. 127.)

§. 155. Die innerlichen Zeitwörter, welche einen Umſtand, einen Zuſtand oder eine Veränderung nur an dem Dinge ſelbſt, dem ſie beigelegt werden, bezeichnen, können alle vorerwähnten Endungen (§. 125.) haben. Die innerlichen Zeitwörter, welche unbeſtimmt gegenwärtig in Vokalen ausgehen, werden, nach den fünf Konjugationen oder abweichend, ſo konjugiret als die thätigen Zeitwörter. Wenn ein thätiges Zeitwort zuweilen als innerlich gebraucht wird, ſo leidet es oft eine Veränderung an der Konjugation.

§. 156. Die innerlichen Zeitwörter auf na (§. 125.) und verſchiedene andere in Vokalen ausgehende, welche im Deutſchen das Hülfswort Seyn annehmen, bilden auch im Schwediſchen die vergangene und vorbeigegangene Zeit ſowohl durch Vara mit dem leidenden Mittelworte als durch Hafva mit dem vergangenen: Han är stelnad und Han har stelnat, Er iſt erſtarrt; Hon var bortgången und Hon hade gått bort, Sie war weggegangen. In jedem Falle, wo ein innerliches Zeitwort im Deutſchen das Hülfswort haben annimmt, muß es auch im Schwediſchen mit Hafva konjugiret werden: Jag har ridit, hela dagen, Ich habe den ganzen Tag geritten; Du har gått dig trött, Du haſt dich müde gegangen; ausgenommen die Redensart; Klockan är slagen ſowohl als Klockan har slagit, Die Uhr hat geſchlagen. Manches Wort, das im Deutſchen ſeyn bekommt, kann doch im Schwediſchen allein mit Hafva konjugirt werden:

möta, begegnen; hända, geſchehen; inträffa, ankommen, einſchlagen; m. m. Der Ausländer thut alſo in der Ungewißheit am beſten, alle innerlichen Zeitwörter mit hafva zu konjugiren.

§. 157. Die innerlichen Zeitwörter auf s werden, nach den fünf Konjugationen oder abweichend, ſo konjugiret wie die leidenden Zeitwörter, wobei man doch bemerkt, daß ſie nie die Hülfswörter Vara, Blifva mit dem leidenden Mittelworte annehmen, ſondern ihre vergangenen Zeiten allein mit der Endung auf s und durch Hafva bilden (§. 138.): Andas, Athmen; Jag andades, Ich athmete; Lyckas, Gelingen; Det har lyckats mig, Es iſt mir gelungen; Slåss, Sich ſchlagen; De hade slagits, Sie hatten ſich geſchlagen.

Von den zurückwirkenden Zeitwörtern.

§. 158. Bei dem zurückwirkenden Zeitworte wird das wirkende Ding zugleich als leidender Gegenſtand der Wirkung zum zweiten Mal durch den Dativ des perſönlichen Fürwortes derſelben Perſon ausgedrückt. (§. 137.) Dieſes wird ſo konjugiret, als die übrigen thätigen Zeitwörter.

§. 159. Der Dativ des perſönlichen Fürwortes folgt im Schwediſchen immer unmittelbar nach dem zurückwirkenden Zeitworte, wenn auch der deutſche Dativ oder Akkuſativ vor demſelben ſteht: tilvälla sig, ſich anmaßen; om jag åtnöjer mig, wenn ich mich begnüge; gossen vill tvätta sig ren, der Knabe will ſich reinwaſchen; då Ni sätter er, da Sie ſich ſetzen. Nur in Fragen

ſteht der Nominativ zwiſchen dem Zeitworte und dem Dativ: hvar sätter Ni er? wo ſetzen Sie ſich?

§. 160. Verſchiedene deutſche zurückwirkende Zeitwörter werden im Schwediſchen durch das leidende Zeitwort ausgedrückt: gläd jas, ſich freuen; ängslas, ſich ängſtigen; skämmas, ſich ſchämen; beſonders wenn ſie mehreren gegenſeitig wirkenden Perſonen beigelegt werden: de två älskande kyssas, die beiden Liebenden küſſen ſich; vi trätas, wir zanken uns; de trängdes, ſie drängten ſich; älskens inbördes, liebet euch unter einander. Bei dem Konjugiren der leidenden Zeitwörter in dieſem Fall wird nie das leidende Mittelwort mit vara oder blifva, ſondern immer das vergangene mit hafva, gebraucht; vi hafva slagits, wir haben uns geſchlagen.

Von den unperſönlichen Zeitwörtern.

§. 161. Die unperſönlichen Zeitwörter (§. 127.) werden konjugiret wie die dritte Perſon der Einheit der übrigen Zeitwörter und ſo gebraucht, als im Deutſchen: det åskar, es donnert; det passar sig, es paſſet ſich; det lyckas mig, es glückt mir. Botin (§. 123.) ſagt; ein Verbum Neutrum darf nicht als ein Aktivum gebraucht werden, z. B. Jag kommer i håg, ſagt man wohl oft, aber darum nicht eben mit dem beſten Grunde. In der Bibel ſteht: oss kommer i håg, Matth. 27, 63. Aus derſelben Urſache dürfen auch die Verba impersonalia nicht als Personalia gebraucht werden: z. B. mig behagar, nicht; Jag behagar, oder behager Er? nicht; beha-

gen: J! Ganz anders iſt es mit dem Worte behaga, gefallen; z. B. Jag behagar henne, ich gefalle ihr; J behagen mig, ſie gefallen mir.

§. 162. Viele Zeitwörter werden im Schwediſchen perſönlich gebraucht, da ſie im Deutſchen unperſönlich ſind: Jag svimmar, es ſchwindelt mir; jag fryser, mich friert; jag blir oder är sömnig, es ſchläfert mich; hvad tycker Ni om det, wie gefällt es Ihnen; om Ni behager, wenn es Ihnen gefällig iſt, u. m.

Von den zuſammengeſetzten Zeitwörtern.

§. 163. Einige Zeitwörter, welche mit den Vorwörtern före, genom, med, om, på, till åt, mit den Nebenwörtern af, bort, dit, fram, hit, igen, ihop, in, ned, undan, ut, åter, und mit einigen Beiwörtern zuſammengeſetzt, oder durch die Vorſilben an und bi abgeleitet ſind, trennen ſich zuweilen, beſonders in der gegenwärtigen und mitvergangenen Zeit der beſtimmten Art und in der befehlenden Art, von dieſen Partikeln, die dann, wie im Deutſchen, hinter dem Zeitworte zu ſtehen kommen: z. B. företaga sig något und taga sig något före, etwas unternehmen; föresätta sig: jag satte mig före, ich ſetzte (nahm) mir vor; omtala; han talar om väderleken, er ſpricht von der Witterung; tilkomma: det tilkommer dig ej, und det kommer dig ej til, es kommt dir nicht zu; afskrifva: jag skrifver af brefvet und jag afskrifver brefvet, ich ſchreibe den Brief ab; aftaga: jag tar hatten af, ich nehme den Hut ab; borttaga: han tog bort käppen, er nahm den Stock weg; intaga:

han har tagit in staden, er hat die Stadt eingenommen; utgå und gå ut, ausgehen; återgifva, gifva åter oder igen, wiedergeben; lösgifva und gifva lös, losgeben; angripa: han grep fienden an und han angrep fienden, er griff den Feind an; bistå und stå bi, beistehen.

§. 164. Bei einigen Zeitwörtern wird die Bedeutung verändert, wenn man die Partikel davon trennet und hinter daſſelbe ſetzet, welches der Fall iſt, bei allen mit efter, under, up, öfver zuſammengeſetzten Zeitwörtern. Dabei iſt zu bemerken, daß mehrentheils die Partikel von dem Zeitworte getrennt hinter demſelben ſteht, wenn es in ſeinem eigentlichen Verſtande gebraucht wird; aber ſie iſt vorne damit verbunden, wenn man es im figürlichen Sinn brauchet, z. B. göra af med sig, ſich umbringen, afgöra, entſcheiden; gifva före, vor jemanden etwas hingeben, als Speiſen bei der Mahlzeit, föregifva, vorſchützen; gifva med, mitgeben, medgifva, eingeſtehen; följa efter in der Ordnung nachfolgen, efterfölja nachahmen; hålla under unten hinhalten, underhålla erhalten, ernähren; komma up hinauf kommen, upkomma entſtehen; jag har lagt öfver ich habe übergelegt, jag har öfverlagt ich habe überlegt; tilstå zugeſtehen, hur står det till? wie gehts? wie befinden Sie ſich?

§. 165. Verſchiedene Zeitwörter können nie die in §. §. 163. 164. erwähnten Partikeln und Vorſilben von ſich trennen oder hinter ſich ſetzen, z. B. afbedja, aflida,

förebrå, omgifva, åtnjuta, utfärda, anmäla, bidraga; jag förebrår dig intet, ich werfe dir nichts vor; detta bidrager därtill, dieß trägt dazu bei; u. ſ. f.

§. 166. Das leidende Mittelwort behält immer die Partikel vorne mit ſich verbunden, wenn auch das Zeitwort in den übrigen Arten dieſelben von ſich trennet; aftagen, omtalad, bortglömd, medgifven, eftersökt, u. ſ. f. von taga af, tala om, glömma bort u. ſ. f.

Eilftes Kapitel.

Von dem Mittelworte.

§. 167.

Das Mittelwort *(Participium)* iſt von dem Zeitworte abgeleitet, und, wie dieſes, ſowohl thätig als leidend. Das thätige Mittelwort zeigt zweierlei Zeit an, und iſt daher gegenwärtig oder vergangen. Das leidende Mittelwort kann keine verſchiedene Zeit bezeichnen.

§. 168. Das thätige gegenwärtige Mittelwort von den Zeitwörtern auf a endigt ſich auf ande, und von denen, die auf andere Selbſtlauter ausgehen, auf ende, welches dieſen, und nur nde jenen angehängt wird. Es ſtellt den Begriff des innerlichen und des thätigen Zeitwortes als eine Beſchaffenheit bei dem wirkenden Dinge dar.

§. 169. Man kann alſo das thätige gegenwärtige Mitelwort als ein Beiwort anſehen und brauchen, aber

es iſt dann doch nicht biegſam, wie das Beiwort; ſondern bleibt als beſtimmt und unbeſtimmt, in beiden Zahlen und in allen Geſchlechtern unverändert: suckande såg han på mig, ſeufzend ſah er mich an; hon är retande, ſie iſt reizend; den retande flickan, das reizende Mädchen; en retande yngling, ein reizender Jüngling; ett retande fruntimmer, ein reizendes Frauenzimmer; retande blickar, reizende Blicke; Es drückt auch in dieſem Falle keinen Genitiv aus: den retande flickans läppar, die Lippen des reizenden Mädchens.

§. 170. Das thätige gegenwärtige Mittelwort kann auch im Schwediſchen nicht durch Biegung, ſondern bloß durch Vorſetzung anderer Beiwörter geſteigert werden: hon är mera retande, än etc., ſie iſt reizender als ꝛc.; det är mer afskräckande, es iſt abſchreckender; det mest intagande upförande, das einnehmendſte Weſen.

§. 171. Da man das thätige gegenwärtige Mittelwort als Hauptwort braucht und Perſonen darunter verſteht, ſo wird nie der beſtimmte Artikel demſelben angehängt, ſondern dafür der beſtimmende Artikel gebraucht: den älskande, der Liebende; de resande, die Reiſenden, und nicht älskanden, u. ſ. f., ausgenommen käranden svarandeu, sökanden. Mit dem unbeſtimmten und beſtimmenden Artikel kann es in dieſem Fall den Genitiv auf s ausdrücken: en troendes hopp, die Hoffnung eines Gläubigen; den lidandes tröst, der Troſt des Leidenden; de flyendes fruktan, die Furcht der Fliehenden.

§. 172. Wenn das Mittelwort auf nde, als Hauptwort gebraucht, dem deutschen unbestimmten gegenwärtigen Zeitworte entspricht (§. 56.) oder doch eine Handlung bezeichnet, so kann demselben der sächliche bestimmte Artikel angehängt werden: lekandet, das Spielen; bemödandet, die Bemühung, welches aber selten geschieht nach den Vorwörten i, genom, wenn auch das deutsche Wort den Artikel hat: öfva sig i skrifvande, sich im Schreiben üben; genom läsande vid ljus, durch das Lesen bei Licht. Sonst braucht man es mit und ohne den Artikel, mehrentheils in den selbigen Fällen, wo solches mit dem deutschen Zeitworte geschieht: talandes mattar, das Reden ermüdet; trött efter löpandet, müde nach dem Laufen; utan betänkande, ohne Bedenken; doch kann das schwedische Mittelwort im Nominativ oft des Artikels entbehren, wo das deutsche Zeitwort ihn hat: ridande är en god rörelse, das Reiten ist eine gute Bewegung.

§. 173. Das thätige gegenwärtige Mittelwort endigt sich auf s: 1) wenn es, in der Umgangssprache, nach dem Zeitworte komma die Art und Weise der Bewegung ausdrückt: han kommer gåendes, ridandes, åkandes, löpandes, smygandes u. s. f. er kommt gegangen, geritten, gefahren, gelaufen, geschlichen u. s. f. 2) Nach dem Worte till in wenigen Redensarten: hvar är han till finnandes? wo ist er zu finden? så till säjandes so zu sagen; väl til förståendes, wohl zu verstehen. Die übrigen dergleichen Redensarten sind meistens veraltet, z. B. hvad var till görandes? wofür man jetzt lieber sagt: hvad var till at göra? was war

zu thun. 3) In den Wörtern oförvarandes unverſehens und undantagandes für undantagen: ingen undantagandes, keinen ausgenommen; undantagandes denna, da man dieſe ausnimmt; In andern Fällen iſt die Endung auf s unrichtig: det är lefvandes für lefvande, es iſt lebendig; oder wenigſtens nicht allgemein gebräuchlich: han mötte mig ridanden, er kam mir reitend entgegen. Botin (§. 99) ſagt: kömmt das Participium vom Deponens, ſo behält es auch s am Ende, wie z. B. slägtandes, hoppandes, hämnandes.

§. 174. Das thätige vergangene Mittelwort, welches ſich immer auf t endigt (§. 137. c.), iſt unwandelbar und wird nimmer anders gebraucht, als die vergangene und vorbeigegangene Zeit bei dem Konjugiren anzuzeigen. (§. §. 140. 142. ꝛc.)

§. 175. Das leidende Mittelwort wird von dem thätigen vergangenen abgeleitet (§. §. 138. b. 141. 146.) und als ein Beiwort gebraucht. Es wird auch, wie das Beiwort, beſtimmt und unbeſtimmt in den verſchiedenen Geſchlechtern deklinirt, (§. §. 97. 107.) z. B. en bruten käpp, ein gebrochener Stock; ett brutet stycke, ein gebrochenes Stück; den brutne käppen, der gebrochene Stock; den brutna liljan, die gebrochene Lilie; brutna ord, gebrochne Worte; den lärdes pligter, die Pflichten des Gelehrten; wobei doch zu bemerken iſt, daß das leidende Mittelwort der erſten Konjugation auf ad, als beſtimmt und in der Mehrheit, ſich des Wohllauts wegen immer auf e und nie auf a endet: den älskade systren, die geliebte Schweſter;

det plågade barnet, das geplagte Kind; sminkade qvinnor, geſchminkte Weiber, aber in der unbeſtimmten Einheit unterſcheidet es die Geſchlechter: en älskad syster, eine geliebte Schweſter; et älskadt barn, ein geliebtes Kind.

§. 176. Das leidende Mittelwort wird im Schwediſchen ſowohl als im Deutſchen, ſehr ſelten durch eigene Biegung geſteigert, und zwar nur, wenn es ſeine eigentliche leidende Bedeutung verliert und dadurch völlig ein Beiwort wird: lärd, gelehrt, lärdare, lärdast; berömd, gerühmt, berömdare, berömdast; uplyst aufgeklärt, uplystare, uplystast; nedslagen mißmüthig, nedslagnare, nedslagnast. Das leidende Mittelwort auf ad wird nie, als durch Vorſetzung anderer Beiwörter geſteigert: mera förhatad, verhaßter; bättre bildad, gebildeter; det mest grundade hopp, die gegründetſte Hoffnung.

Zwölftes Kapitel.

Von den Nebenwörtern.

§. 177.

Die Nebenwörter ſind unbewegliche Wörter, welche bei den Zeitwörtern und Mittelwörtern anzeigen, ob, wann wo, wie, in welchem Grade, in welcher Vielheit, oder mit welchen andern Nebenumſtänden etwas iſt, geſchieht, gethan oder gelitten wird, oder dienen, nach ſolchen Umſtänden zu

fragen, die Fragen ohne Wiederholung des Zeitwortes zu beantworten, und einige dieſer Umſtände bei den Beiwörtern, zu genauerer Beſtimmung der Beſchaffenheit, anzuzeigen.

§. 178. Die Nebenwörter ſind ſowohl Stammwörter: när, väl, ganska, als abgeleitete: annorlunda, stundom, und zuſammengeſetzte: hvarföre, efteråt.

§. 179. Die ſächlichen unbeſtimmten Beiwörter in der Einheit werden in jedem Grade unbeweglich als Nebenwörter gebraucht: handla klokt, klug handeln; gå långsamt, langſam gehen; rita bättre, beſſer zeichnen; dansa lättast, am leichteſten tanzen. Außerdem bildet man oft Nebenwörter aus den Beiwörtern durch die Endung ligen, oder zuweilen im gemeinen Leben auf liga: visligen für vist, weislich; sakteliga für sakta, ſachte, ſtille. Bei der Bildung der Nebenwörter aus den Beiwörtern iſt es mehrentheils willkührlich, ob man dem Beiworte das ſächliche t oder die Endung ligen, oder, wenn ſich das Beiwort ſchon auf lig endet, bloß en anhängt: grundeligt und grundeligen von grundelig. Leidende Mittelwörter und die Beiwörter, welche ſich auf ig, aber nicht auf lig enden, werden allein mit dem ſächlichen t und nie mit der Endung ligen, als Nebenwörter gebraucht: städadt, aufgeräumt, tvunget, evigt, modigt, nyttigt von städad, tvungen, evig, etc, Uebrigens muß man durch Uebung lernen, bei welchen dieſes oder jenes allein gebräuchlich iſt.

§. 180. Aus den Nennwörtern bildet man oft Nebenwörter durch Zuſammenſetzung mit dem Genitiv tals, eine Anzahl oder Weiſe zu zählen anzuzeigen; hoptals, haufenweiſe; alntals, ellenweiſe; tjogtals, ſtiegweiſe;

und mit dem Hauptworte vis: liknelsevis, gleichnißweiſe; ledvis, in Reihen, jedes Glied für ſich; förslagsvis, im Vorſchlagen; lyckligtvis, glücklicher Weiſe; oder durch Vorſetzung eines Vorworts: i dag, heute. Oft werden mehrere Wörter verſchiedener Gattung in Verbindung als ein Nebenwort angeſehen.

§. 181. Die Nebenwörter, deren Bedeutung es leidet, können auch geſteigert werden: ofta oft, oftare öfter, oftast, öfterſt; väl, bra gut, wohl, bättre, beſſer, bäst am beßten; illa, ſchlecht, übel, värre, ſchlimmer, värst am ſchlimmſten; fort ſchnell, fortare ſchneller, fortast am ſchnellſten.

§. 182. Die Nebenwörter pflegt man nach ihren verſchiedenen Arten und Geſchäften in verſchiedene Klaſſen einzutheilen z B.

Fragende Nebenwörter.

Månne? mår? måntro? må? ob?
när? wann?
hvar? hvarest? wo?
hvart? hvarthän? wohin?
hur? huru? wie?
hur då? wie ſo? wie dann?
hur länge? wie lange?
hur snart? wie bald?
hur långt? wie weit?
huruvida? in wie ferne? bis wohin?
huru mycket? wie viel? wie ſehr?
hvad? was? wie?
hvad för slag? was? wie? was für Art?
än om det hände? wie? wenn es ſich zutrüge?
än sen då? was (folgt) dann weiter?
hvarföre? hvi? warum?
hvari? worin?
hvarpå? worauf?
hvarefter? wonach?
hvarifrån? woher?
hvarom? wovon?
hvaraf? wovon? woraus?

Dieſe und viele andere Nebenwörter, welche von hvar mit einem Vorworte gebildet, den deutſchen, welche mit war, wo, wor anfangen, entſprechen, werden oft durch Wörter beantwortet, welche im Schwediſchen mit där, der, wie im Deutſchen mit da, dar anfangen: därföre, darum; därom, davon; därmed, damit u. ſ. f. Die von hvar zuſammengeſetzten Nebenwörter werden auch als beziehende Fürwörter gebraucht: den saken, hvarom jag talar, die Sache, wovon ich rede. Einige von där gebildete Nebenwörter werden als Verbindungswörter gebraucht.

§. 183.

Bejahende, zweifelnde und verneinende Nebenwörter.

Ja, jo, ja.
åh ja, ja wohl.
ja men, je nun ja.
ja visst, ja freilich.
må göra, es ſey darum.
välan, wohlan.
ju, ja, je, det är ju här, es iſt ja hier.
ju större dess bättre, je größer deſto beſſer; ju förr ju hällre, je eher, je lieber.
man, mans, nur, man, dreiſt.
gärna, gern.
hällre, hälldre, häller, lieber.
hälst, am liebſten.
icke, ej, inte, nicht.
sannerligen, wahrlich.
visserligen, gewiß.
säkert, ſicherlich.
min sann, meiner Six, bei meiner Treu.
i alla fall, auf jeden Fall.
till och med, ſo gar.
åtminstone, wenigſtens.
förmodeligen, vermuthlich.
sannolikt, wahrſcheinlich.
ungefär, etwa, ohngefähr.
kanske, vielleicht.
nästan, när, så när, faſt, beinahe.

nej, nein.
inte en gång, nicht einmal.
als inte, gar nicht.
ingalunda, keineswegs.
icke det minsta, im Geringsten nicht.
aldeles inte, } durchaus nicht.
för ingen del, } ja nicht.
icke dess mindre, nichts desto weniger.
tvärtom, im Gegentheil, umgekehrt.
likaledes, gleichfalls.
sammaledes, ebenfalls.
vida felat, weit gefehlt.
till yttermera visso, zur mehreren Gewißheit (nur im Kanzleistyl üblich).

§. 184.

Nebenwörter, welche die Fragen: wie viel? wie sehr? beantworten.

Mycket, mycke, viel, sehr.
ganska, bålt, rätt, sehr.
(vida vägnar, weit, vorzüglich.)
litet, lite, föga, wenig.
något, etwas.
tämmeligen oder tämligen, ziemlich.
någorlunda, einigermaßen.
något litet, ein wenig.
så mycket, so viel, so sehr.
för, zu: för litet, zu wenig.
för mycket, zu viel, zu sehr.
alt för mycket, gar zu viel.
just, gerade, just.
nog, genug.
nogsamt, genugsam.
lagom, passend, gerade genug, nicht zu sehr.
knappt, kaum.
bara, blott, endast, allenast, } nur, bloß, allein.
högst, äußerst, überaus.
än mer, noch mehr.
alldramest, am allermeisten.
till, noch hinzu, oben drein.
mindre, weniger.
minst, am wenigsten.
aldeles, helt och hållet, ganz und gar.
rikeliga, reichlich.
hjertans, herzlich, sehr.
oändeligen, unendlich.
omåtteligt, unmäßig.
öfvermåttan, überaus, über die Maßen.
öfverflödigt, überflüssig.

förskräckeligt, erſchrecklich. faseligt, entſetzlich.
Wenn die beiden letzten vor einem Beiworte ſtehen, ſo verändern ſie ihre Endung in der Umgangsſprache: forskräckeliga svår, faselig mycket, welches mit mehreren geſchieht.

§. 185.

Zeit andeutende Nebenwörter.

Då, dann.
när, als.
nu, jetzt.
ihjons, i ons, neulich, höchſtens vor ein Paar Stunden.
innan, ehe und bevor.
förr än, eher als.
förut, vorher.
tilförene, ehemals.
förr i verlden, in vorigen Zeiten.
hittils, bisher, bis jetzt.
sedan, efteråt, nachher.
hädanefter, nach dieſem.
redan, allt, ſchon.
länge, lange.
längesen, vorlängſt.
nyss, eben, vor wenigen Minuten.
nyligen, neulich.
än, ännu, noch.
straxt, på stunden, } ſogleich, alſobald.
rättnu, snart, bald.
fordom, vormals.
af ålder, von Alters her.
framdeles, künftig.
altid, immer.
aldrig, nimmer.
nånsio, jemals.
åter, igen, wieder, wiederum.
ofta, oft.
sällan, ſelten.
ibland, stundom, zuweilen.
då och då, dann und wann.
bittida, früh.
sent, ſpät.
i dag, heute.
här om dagen, vor einigen Tagen.
i går, geſtern.
i förgår, vorgeſtern.
i morgen, i morran, } morgen.
i morgons, i morres, i morse, } heute morgen.
på öfvermorgon, übermorgen.

om morgonen, } des Mor-
om mornarne, } gens.
i afton, i qväll, heute Abend.
i aftons, } gestern Abend.
i aftes, }
om aftonen, } des Abends.
am aftnarne, }
i föremiddag, diesen Vormittag.
i föremiddags, heute Vormittag, vergangenen Vormittag.
om förmiddagen, des Vormittags.
i eftermiddag, heute Nachmittag.
om eftermiddagen, des Nachmittags.
årligen, jährlich.
i år, heuer, dieß Jahr.
om året, des Jahrs.
i fjor, i fjol, im vorigen Jahre.
om veckan, } wöchentlich.
i veckan, }
om dagen, des Tages, bei Tage.
om natten, des Nachts.
på en gång, auf einmal.
(åt gången, zumal.)
etti sönder, Stück vor Stück.
än ett och än ett annat, bald dieß, bald jenes.
kort, kurz.
innan kort, in Kurzem.
annars, ehest, sonst.
i tid, i tide, zur Zeit.
i otid, zur Unzeit.
i rättan tid, zu rechter Zeit.
till, tills, bis.
tills vidare, bis auf weiter.
emedlertid, inzwischen, mittlerweile.

§. 186.

Ort anzeigende Nebenwörter.

Här, hier.
där, dort, da.
härifrån, von hier.
därifrån, daher, von da.
hit, hieher.
dit, dahin.
hitintill, bis hieher.
hit åt, hier auf zu.
dit in, da hinein.
dit ut, da hinaus.
häri, hierin.
härvid, hierbei.
där borta, dort, dahin aus.
därimellan, dazwischen.

in, herein, hinein.
ut, heraus, hinaus, aus.
up, opp, herauf, hinauf.
ner, neder, herunter, hinunter.
ned, hiaab.
af, ab.
bort, fort, hinweg.
borta, borte, nicht hier, weg, fort, hin, außer Hauſe, verloren.
inne, innen, im Hauſe.
innanföre, von innen, innerhalb.
innantill, inwendig.
ute, außen, draußen, aus.
utan, } von außen.
utantill, } auswendig.
utanifrån, von außen.
uppe, auf, oben.
ofvan på, oben, oben auf.
npifrån, } von oben
ofvanifrån, } herab.
upåt, aufwärts.
upföre, in die Höhe, Berg an.
nedre, nere, unten.
nedanföre, weiter unten.
nedantill, unterwärts, unten an.
nedföre, } niederwärts.
nerföre, } hergunter.
nederst, ganz unten.
undan, weg, aus dem Wege.
hem, nach Hauſe.
hemma, zu Hauſe.
här och där, hier und da, hin und wieder.
af och an, } auf und ab,
af och till, } ab und zu,
fram och tillbaka, } hin und her.
hit och dit, } hinundwieder
på denna sidan, diesſeits.
på andra sidan, jenſeits.
ända dit, bis dahin, bisher.
ända till, bis.
när, nära, nahe.
näst, närmast, nächſt, am nächſten.
på långt håll, in der Ferne.
fram, hervor, vorwärts.
framtill, frammantill, frammanföre, voran.
framme, vorne, am Ziele.
till mötes, entgegen.
midt, mitten.
midt uti, midt på, in der Mitte.
midt emot, gerade gegenüber.
bak, bakom, baktil, hinten.
tilbaka, til rygga, zurück.

til höger, rechts, zur Rechten.
til vänster, links, zur Linken.
någonstädes, någonstäds, (nånstäs,) irgendwo.
annorstädes, anderswo.
ingenstädes, nirgendwo.
allestädes, öfver alt, allenthalben.
ikring, omkring, herum.
förbi, vorüber.

§. 187. Nebenwörter, welche die Fragen: wie? auf welche Art und Weise? beantworten:

Så, ſo.
så där, ſo, ſo ſo, es geht an.
äfven så, likaså, eben ſo.
annorlunda, anders.
synnerligen, i synnerhet, särdeles, beſonders, inſonderheit, ſonderlich.
märkeligen, merklich.
synligen, ſichtbarlich.
småningom, allgemach.
sakta, ſachte, leiſe.
högt, laut.
väl, bra, gut, wohl.
illa, ſchlecht, übel, ſchlimm.
dåligt, ſchlecht.
bakfram, bakvändt, verkehrt.
baklänges, rücklings.
utantill, aus dem Kopf, auswendig.
makligen, gemächlich.
i godo, gütlich, in der Güte.
i kapp, in die Wette.
markvis, pfundweiſe.
tilfälligtvis, zufälliger Weiſe.
händelse vis, von Ungefähr.
med flit, upsåtligen, vorſetzlich.
med rätta, mit Recht.
fritt, frei.
noga, genau.
enkom, eigends, bloß in der Abſicht.
på lycka och fromma, på må få, på vinst och förlust, aufs gerade Wohl.
å rad, nach einander.
sinsemellan, unter ſich.
korteligen, kürzlich.
för ett sken skull, zum Schein.
rent af, gerade weg.
rent ut, gerade aus.
tvärt, quer, plötzlich, unfreundlich.

tvärt af, platt ab, in zwei Stücken.
på tvärs, in die Quere.
i synen, ins Geſicht.
i smyg, heimlich.
till salu, feil, zum Verkauf.
komma till korta, zu kurz kommen.
öfverhufvud, überhaupt.
förgäfves, } umſonſt.
fåfangt, } vergebens.
blindvis, blindlings.
svårligen, ſchwerlich.
lätt, lätteligen, leicht.
för intet, umſonſt, unentgeldlich.
för ro skull, zum Zeitvertreib, aus Scherz.
oförvarandes, unverſehens.
rätt fram, ſchlechtweg, gerade aus.
fort, geſchwind.
slå felt, slå bom, fehl ſchlagen, nicht treffen.
ta miste, gå miste om, verfehlen.
så vidlag, } ungefähr.
vid pass, }
till lags, } nach Gefallen,
i lag, } zu Paß,
till pass, } eben recht.
ihop, ihopa, } zuſammen.
tillhopa, }
tillsamman,
till handa, zur Hand.
till hands, bei der Hand.
falla til fota, zu Fuß fallen.
gå till fots, zu Fuß gehen.
torrskodd, trockenen Fußes.
sönder, i sönder, entzwei, von einander.
i sender, jedesmal, zur Zeit.

Zu dieſer Klaſſe gehören auch die meiſten aus Beiwörtern gebildeten Nebenwörter, z. B. vänligt, flitigt, tokigt, enhälligt, einmüthig, löjligt, trolöst, prydeligen, faderligen, dristeliga, hjerteligen, strängeligen, u. ſ. f.

Dreizehntes Kapitel.

Von den Vorwörtern.

§. 188.

Die Vorwörter sind unbewegliche Wörter, welche vor Hauptwörtern, Fürwörtern und vor das Verbindungswort att mit einem Zeitworte gesetzt werden, um verschiedene Verhältnisse dieser Wörter zu anderen anzuzeigen: Konungen *i* Spanien, der König von Spanien; Glaset står *på* bordet, das Glas steht auf dem Tisch; Du älskas *af* henne, du wirst von ihr geliebt; *Utan* at jag hörde det, ohne daß ich es hörte; *Efter* at hafva hvilat, nach der Ruhe; *Till* at höra, zu hören; *För* at se, um zu sehen. Die mit Zeitwörtern zusammengesetzten Vorwörter werden, da sie davon getrennt sind (§. 163.), als Nebenwörter angesehen.

§. 189. Die gebräuchlichsten Vorwörter sind folgende:

Af, utaf, von, aus.
bland, ibland, unter, zwischen.
efter, nach, hinter.
enligt, nach, gemäß, laut.
från, ifrån, von, seit.
för, für, vor, wegen.
framför, vor.
genom, igenom, durch.
hos, bei
i, uti, in.
innanför, inwendig, vor, hinter.
intill, bis zu, bis an.
jämte, nebst, neben.
kring, ikring, omkring, um, um herum.
längs, utmed, längs, neben, an.
med, mit.

medelst, förmedelst, vermittelſt, durch.
mellan, emellan, imellan, zwiſchen.
mot, emot, gegen, wider, entgegen, zuwider.
nedanför, unter, unten an.
om, von, um.
ofvanför, oben, über.
på, uppå, auf, an, in, zu.
till, zu, nach, an.
under, unter, während.
ur, utur, aus.
utan, utom, ohne, außer, ſonder.
utanför, außerhalb, vor.
vid, bredevid, bei, neben.
åt, an, gegen, nach, zu.
ända till, bis zu.
öfver, über.

§. 190. Außer dieſen werden oft verſchiedene Nebenwörter als Vorwörter gebraucht, z. B.

Före, framföre, vor.
utanföre, außerhalb, vor.
undan ögonen, aus den Augen.
bak, bakom, hinter.
mitt emot, gerade gegenüber.
likmätigt, gemäß, zu Folge.
oaktadt, ungeachtet.
när, nära, bei, nahe bei.
näst, nach, nächſt, nebſt.
sedan, ſeit, von an.
tvärs öfver, quer über.
tvärs emot, gerade, entgegen.
förbi mig, mir vorbei.

wie auch verſchiedene Mittelwörter: z. B.

rörande, angående, } betreffend.
undantagandes, außer, ausgenommen.

und zuweilen ganze Redensarten: z. B.

på denna sidan om ån, dieſſeits des Fluſſes.
i stället för, ſtatt.
i anseende till, in Anſehung.
i afseende på, in Rückſicht.
i kraft af det, Kraft deſſen.
till följe af en befalning, zu Folge eines Befehls.
för min skull, meinethalben.
för hennes skull, ihrentwegen.

§. 191. Man muß durch die Uebung und aus einem vollständigen Wörterbuche lernen, wie man in jedem Fall die Vorwörter übersetzen muß, welche verschiedene Bedeutungen haben, und wie diejenigen gebraucht werden, deren mehrere durch ein deutsches Wort übersetzt sind. Zum Beispiel will ich nur anführen, wie af, från, om für das deutsche von gebraucht werden.

Man braucht af für von: 1) in den meisten Fällen, wo man im Deutschen ab hinzufügen darf: lyfta locket af likkistan, den Deckel von dem Sarge abheben; Glaset föll af talriken, das Glas fiel vom Teller ab; 2) wo man im Deutschen für von den Genitiv brauchen konnte: Riddare af nordstjerneorden, Ritter vom (des) Nordsternorden; hon är (en) dotter af Fursten, sie ist eine Tochter vom (des) Fürsten; 3) wo eine Materie oder Beschaffenheit angezeigt wird: värjan är af stål, der Degen ist von Stahl; ett hjerta af sten, ein Herz von Stein; en sak af vigt, eine Sache von Wichtigkeit; 4) wo eine wirkende Person oder andere Ursache angezeigt wird: det hörde jag af presten, das hörte ich von dem Prediger; du förföljes af din ovän, du wirst von deinem Feinde verfolgt; hon styres af fåfänga, sie wird von Eitelkeit regiert. Man brauche nur utaf des Wohllauts wegen nach Wörtern, die sich mit a enden: vara utaf med honom, seiner entbehren, ihn los werden; doch ist es in der Umgangssprache gewöhnlicher den Mißlaut dadurch zu vermeiden, daß man å oder åf für af spricht.

Mit från oder ifrån übersetze man das deutsche von, 1) wenn man damit die Fragen: woher? seit wann?

beantworten kann: brefvet är ifrån honom, der Brief iſt von ihm; han kommer från staden, er kömmt von der Stadt; från barndomen, von der Kindheit an; ifrån den dagen, von dem Tage an; 2) in den meiſten Fällen, wo eine Trennung, Entfernung oder Abweſenheit angezeigt wird: han afsättes från sin sysla, er wird von ſeinem Amte abgeſetzt; går du ifrån mig? gehſt du von mir weg? skild från sin hustru, von ſeiner Frau geſchieden; långt ifrån staden, weit von der Stadt; kan Ni så länge bli från Fästmön? können Sie ſo lange von der Braut wegbleiben?

Man brauche om für von vor dem Gegenſtande, wovon gehandelt, geredet, geſchrieben oder etwas gehört wird: en bok om Statshvälfningar, ein Buch von Staatsveränderungen; man talar om fred, man ſpricht von Frieden; han skrifver om sin sjukdom, er ſchreibt von ſeiner Krankheit; man hörer mycket godt om henne, man hört viel Gutes von ihr.

In gewiſſen Redensarten braucht man auch andere Vorwörter für das von: på mina vägnar, von meinetwegen; Vi med Guds nåde, Wir von Gottes Gnaden; den störste ibland dem, der größte von ihnen.

Vierzehntes Kapitel.

Von den Verbindungswörtern.

§. 192.

Die Verbindungswörter ſind unbewegliche Wörter, welche das Verhältniß ſowohl zwiſchen größeren und kleineren Redensarten oder Stücken der Rede, als zwiſchen einzelnen Wörtern ausdrücken und dadurch ſolche mit einander verbinden: Hon har *väl* inga pengar, *men* hon har *likväl* et högt värde; *ty* hon äger dygd *och* behag, Sie hat zwar kein Geld, aber ſie hat doch einen hohen Werth; denn ſie beſitzt Tugend und Anmuth.

§. 163. Einige Verbindungswörter ſind auch von anderen Redetheilen entlehnt oder gebildet. Die gewöhnlichſten Verbindungswörter ſind:

Och, und.
ock, också, äfven, auch.
både — och, ſowohl — als auch.
så väl — som, ſowohl — als.
som ock, såsom ock, wie auch.
som, såsom, wie, als.
liksom, gleich wie, als wenn.
så — som, ſo — wie.
såsom — så, wie — ſo.
dels — dels, theils — theils.
dessutom, überdieß, außerdem.
först, zum erſten.
för det andra, zweitens.
därpå, darauf, darnach.
vidare, ytterligare, ferner.
ännu vidare, noch ferner.
likaledes, imgleichen.
i öfrigt, übrigens.
ändtligen, endlich.
sluteligen, letztens, ſchließlich.
om, ob, wenn, auf die Bedingung daß.
bara, wenn nur.

så framt, } wofern, dafern.
därest, }
i fall, falls.
eljest, i annat fall, i vidrigt fall, ſonſt, auf den entgegengeſetzten Fall.
eller, oder.
antingen — eller, entweder — oder.
ej heller, noch, auch nicht.
hvarken — eller, weder — noch.
men, aber, allein.
utan, ſondern.
dock, doch, jedoch.
likväl, dennoch gleichwohl.
däremot, tvärtom, hingegen.
fast mera, } vielmehr.
hällre, snarare, }
fast, fastän, } obgleich,
ehuruväl, } obſchon,
äfvenskönt, } wiewohl.
om än, wenn gleich, wenn auch.
oaktadt, obgleich, ungeachtet.
väl, fuller, zwar, wohl.
ty, för, denn.
efter, } weil,
emedan, } dieweil.
alldenstund, }
såsom, }
således, } alſo, mithin.
altså, }
därföre, } darum, daher,
fördenskull, } demnach.
följakteligen, folglich.
att, daß.
på det, damit, auf daß.
för att, um zu.
nämligen, nämlich.
hälst, zumal da.
ju — ju, je — je.
ju — dess oder desto, je — deſto.
sedan, nachdem, hernach.
hvarefter, wonach, nachdem.
i det, indem daß.
medan, während daß, weil.
än, als.
förr än, eher als.
hvarföre, deswegen.

Funfzehntes Kapitel.

Von den Empfindungswörtern.

§. 194.

Die Empfindungswörter sind die unvollständigsten Wörter, indem sie keine deutliche oder klare Vorstellungen, sondern bloße Empfindungen ausdrücken. Weil sie oft in Leidenschaften, wo man mehr empfindet als denkt, gebraucht werden, so heißen sie auch Affektwörter; oder, weil man in dem Affekt seine Empfindung mit lauterer Stimme auszudrücken pflegt, Ausrufungswörter; und weil sie ohne Zusammenhang mit den übrigen Theilen der Rede zwischen denselben stehen, so nennt man ein solches Wort Zwischenwort oder *Interjectio.*

§. 195. Die Ausdrücke jeder Empfindung sind bei verschiedenen Personen und zu ungleichen Zeiten sehr verschieden, oft einzelne Laute und zuweilen solche, die man schwerlich mit den gebräuchlichen Buchstaben genau bezeichnen kann. Dasselbe Empfindungswort kann auch entgegengesetzte Empfindungen ausdrücken, daher man auf die Bedeutung der meisten aus der Stimme, den Mienen und den Geberden, womit sie ausgesprochen werden, schließen muß.

§. 196. Nur wenige Empfindungswörter können alſo wie allgemein in der Sprache angeſehen werden: z. B. aj! Schmerz, aah! Erſtaunen oder Schmerz m. m. zu bezeichnen; ack! ach! bevars! gubevars! behüte Gott! eja! andächtige Freude! fy! pfui! gunås! leider Gottes! hi! Schrecken! ha, he oder hi, m. m. wiederholt im Lachen, hej! Munterkeit; ho! Trotz, Uebermuth m. m.; hurra! feierliche Freude; hut! abweiſende Verachtung gegen Hunde und grobe Menſchen; hu! Schaudern; ii! Zweifel, Freude, m. m. Kors! Erſtaunen; nå! Verwunderung, Warnung, Aufmunterung, Ungeduld, m. m. O! Ö! oh! st! sch! Stille gebietend; tvi! Abſcheu, Fluch; ty värr! leider! ve! weh! åh! Verwunderung; a ha! åhå! ha ha! einen Aufſchluß.

§. 197. Man äußert zuweilen die Empfindung bei dem, was man hört, oder ſucht Anderen ſolches zu verſinnlichen durch Nachahmung; z. B. bomm! knall! puff! einen Schluß oder anderen Knall zu bezeichnen; huj! husch! vips! bei erſtaunender Schnelligkeit; Knaps! wenn etwas bricht; klacks! paff! pladask! bei einem Fall; rips raps! bei verworrener Uebereilung.

Zweiter Abſchnitt.

Von der Verbindung der Wörter.

Erſtes Kapitel.

Von dem Gebrauche der Wörter in verſchiedenen Verhältniſſen.

§. 198.

Einzelne Wörter werden mit einander verbunden, um eine Meinung auszudrücken, da wir etwas von einem Dinge bejahen oder verneinen. Der Inbegriff der Wörter, wodurch ſolches geſchiehet, heißt ein Satz: z. B. Die Erde bewegt ſich. Dasjenige, wovon man etwas ſagt, heißt das Subjekt: die Erde, und was davon geſagt wird, das Prädikat: bewegt ſich. Unter mehreren Sätzen in einer Periode oder mit einem Punkt bezeichneten Abſatze der Rede heißt der Satz, welcher die Bedingung oder den Grund eines anderen enthält, der Vorderſatz: Wenn das Wetter gut wird, und dieſer andere der Nachſatz: ſo will ich ausgehen. Um die verſchiedenen Verhältniſſe zwiſchen dem Prädikate und dem Subjekte oder zwiſchen den Sätzen genau anzuzeigen, muß man den richtigen

Gebrauch der Wortgattungen und ihrer Biegung in der Verbindung mit einander kennen.

§. 199. Die Artikel, Beiwörter, Zahlwörter, Fürwörter und Mittelwörter, deren Biegung es erlaubt, müſſen im Geſchlecht und in der Zahl mit dem Hauptworte übereinſtimmen, das durch ſie beſtimmt wird. Ausgenommen das männliche ingen bei dem ſächlichen ting in der Redensart ingen ting, Nichts.

Gebrauch der Artikel.

§. 200. Der unbeſtimmte Artikel en, ett, welcher vor dem Hauptworte ſteht, wird faſt in allen Fällen gebraucht, wo man im Deutſchen den Artikel ein, eine, einer, eines hat: (§. 87.) *en* Kung bör vara *en* Far för sitt Folk, ein König muß ein Vater ſeines Volks ſeyn; det är *en* fogel, es iſt ein Vogel; hvad för *en?* was für einer? hvar får jag *ett* glas? wo kriege ich ein Glas? här är *ett*, hier iſt eines.

§. 201. Der beſtimmte Artikel en, ett, n, t, den Hauptwörtern am Ende angehängt, wird ohne den beſtimmenden in den meiſten Fällen gebraucht, wo der deutſche Artikel der, die, das vorkommt: sömne*n* är välgörande, der Schlaf iſt wohlthätig; östersjö*n*, die Oſtſee; Gustafverne, die Guſtave; beſonders aber bei Gattungswörtern, die nicht durch vorgeſetzte Beiwörter oder Mittelwörter beſtimmt ſind: 1) wenn die ganze Gattung bezeichnet wird: apor*na* likna människa*n*, die Affen gleichen dem Menſchen; 2) wenn man vorausſetzen kann, daß der Angeredete ſchon wiſſe, was für ein einzelnes Ding aus der Gattung gemeint wird, oder ſolches

in demſelben Komma beſtimmt wird: Kungen reser till Drottningholm, der König (d. h. der jetzige König in Schweden) reiſt nach Drottningholm; då jag red, stupade hästen, als ich ritt, ſo ſtürzte das Pferd, (worauf ich ritt); nyckelen till mitt skåp, der Schlüſſel zu meinem Schrank; på andra sidan, auf der andern Seite. Außerdem findet der beſtimmte Artikel Statt in verſchiedenen Redensarten, wo er im Deutſchen entbehrlich iſt: mot aftonen, gegen Abend. Botin (§. 114.) Definitive werden die Subſtantiva gebraucht: 1) wenn man eine Sache einzeln und beſonders nennt, z. B. stifta lagen, das Geſetz ſtiften; sluta freden, den Frieden ſchließen, u. ſ. f.; 2) wenn das Pronomen de oder den dem Adjectivo Numerali vorangeht, z. B. den ene trogne vännen är bättre än de 10 kallsinnige slägtingarne, der eine treue Freund iſt beſſer als die 10 kaltſinnigen Verwandten; 3) wenn das Subſtantivum mit dem Worte Sjelf vereinigt iſt, z. B. Konungen Sjelf oder Sjelfve Konungen, der König ſelbſt. Das Subſtantivum muß alsdann immer Subjekt ſeyn. In einem andern Sinn ſagt man: han ville vara Herre sjelf, er wollte ſelbſt Herr ſeyn.

§. 202. Zwei- und mehrſilbige weibliche Wörter auf an, welche nicht den Ton auf der letzten Silbe haben, die auch alle bloß in der Einheit gebraucht werden können (§. 83.), nehmen nie den beſtimmten Artikel an: z. B. täflan, Wetteifer, der Wetteifer; fruktan, Furcht, die Furcht; önskan, anmodan, begäran, wie auch einige auf en, die bloß in der Einheit gebraucht werden: borgen, lekamen, lösen. Die Wörter fröken, Fräulein, das

Fräulein; braxen, Brachſen, der Brachſen, haben nie den beſtimmten Artikel in der Einheit, aber doch in der Mehrheit: frökn*arna*, die Fräulein. Andere Wörter auf an und en, können in beiden Zahlen den beſtimmten Artikel angehängt haben: gran, gran*en*; hemman, hemman*et*; fasan, fasan*en*; fasaner*na*; sten, sten*en*; stenar*ne*; bäcken, bäcken*et*; vatten, vattn*et* (§. 88.)

§. 203. Der beſtimmende Artikel den, det wird ohne den beſtimmten in folgenden Fällen, wo man im Deutſchen der, die, das hat, gebraucht: 1) Vor Beiwörtern und Partikeln, da ſie als Hauptwörter gebraucht werden; *den* frie, der Freie; *de* Christnas uplysning, die Aufklärung der Chriſten; gå i *det* gröna, im Grünen gehn; *det* men, das Aber. 2) Vor dem Mittelworte, wenn man ein weggelaſſenes Hauptwort zu gleich darunter verſteht: ridande posten kommer tidigare än *den* åkande, die reitende Poſt kommt früher als die fahrende; *det* föregående och *det* följande, das Vorhergehende und das Folgende; *det* förlorade, das Verlorene. 3) Vor den Grundzahlen: *de* tio jungfrur, die zehn Jungfrauen; und vor den Ordnungszahlen, wenn das Hauptwort weggelaſſen iſt: i sjette århundradet och i *det* fjortonde, im 6ten Jahrhunderte und im 14ten. 4) Mehrentheils wenn das Hauptwort in dem folgenden Satz nach einem Komma näher beſtimmt wird: *den* ståndaktighet, hvarmed han upoffrade sitt lif, die Standhaftigkeit, womit er ſein Leben aufopferte; *det* hjerta, som ej rörer, das Herz, welches nicht gerührt wird; i *den* afsigt, at de skulle etc., in der Abſicht, daß ſie ꝛc.

und in dieſem Fall beſonders, a) vor Gemüthsbewegungen: *den* kärlek, som jag hyser för Er, die Liebe, die ich für Sie hege; *det* hat, han ådragit sig, der Haß, welchen er ſich zugezogen hat; ett uttryck af *den* erkänsla, som eder godhet väckt, ein Ausdruck der Dankbarkeit, welche ihre Güte erregt hat; b) wenn das Hauptwort zugleich durch einen vorgeſetzten Genitiv zum Theil beſtimmt wird: *de* nöjets följder, som smärta, die Folgen des Vergnügens, welche ſchmerzen. 5) Vor eigenen Namen, wenn man ſie mit Verdruß oder Geringſchätzung nennt: *den* Robbespierre! den Ribbing! (der eine Mörder Guſtavs des 3ten.)

§. 204. Ein ſchwediſches Hauptwort hat zugleich den beſtimmenden und den beſtimmten Artikel für das deutſche der, die oder das, 1) oft, wenn ſelbiges im folgenden Satz nach einem Komma beſtimmt wird: glöm ej *den* sanningen, at vi alle födas med lika rättighe-ter, Vergiß nicht die Wahrheit, daß wir alle mit gleichen Rechten geboren werden; *den* friheten, hvarmed du blott sjelf kan inskränka din rätt, die Freiheit, womit du nur ſelbſt dein Recht einſchränken kannſt; beſonders wenn ein gewiſſes einzelnes Ding durch ein Gattungswort bezeichnet wird: *det* ägget som, du ätit, das Ei, welches du gegeſſen haſt; *den* Konungen, som införde Christendomen i Sverge, hette Olof Skötkonung, der König, welcher das Chriſtenthum in Schweden einführte, hieß Olof Schoßkönig; wenn aber die nach dem Komma folgende Bedingung nicht einem gewiſſen Dinge zukommt, ſondern

man im Deutſchen ein oder jeder für den Artikel der brauchen könnte; ſo muß der beſtimmende Artikel allein gebraucht werden: *den* Konung, som ville och kunde göra alle sine medbogare nöjde och lycklige, vore sjelf den lyckligaste menniska, der (ein, jeder) König, welcher alle ſeine Mitbürger zufrieden und glücklich machen wollte und könnte, wäre ſelbſt der glücklichſte Menſch; wie auch bei den Wörtern, die keinen beſtimmten Artikel haben können (§. 202.): *den* upmuntran, han fick i *den* ängslan, som han hade, die Aufmunterung, welche er bekam in der Angſt, die er hatte; *den* fröken, som du såg, das Fräulein, welches du ſaheſt. 2) Oefters, wenn das Hauptwort durch vorgeſetzte Beiwörter oder Mittelwörter ſchon genugſam beſtimmt iſt: *den* gamle hatten, der alte Hut; *den* uplystare delen af folket, der aufgeklärtere Theil des Volks; *det* högsta Väsendet, das erhabenſte Weſen; alle *den* frie Medborgarens fördelar, alle Vortheile des freien Mitbürgers; *den* upgående Solen, die aufgehende Sonne; *den* misskände oskulden, die verkannte Unſchuld; *de* förenade magterna, die vereinigten Mächte; doch begnügt ſich zuweilen das Hauptwort, auch in dieſem Fall, mit dem beſtimmenden Artikel allein: *den* Helige Ande, der heilige Geiſt; på *det* trovärdigaste sätt, auf die glaubwürdigſte Art; sådane äro *de* bäste Medborgare, ſolche (ſo) ſind die beſten Mitbürger: oder mit dem beſtimmten allein: tyska riket, das deutſche Reich; minsta kostnaden, die wenigſten Unkoſten. 3) Wenn man im Deutſchen dieſer, jener, eben derſelbe für der brauchen konnte, da den, det, auch als ein

Fürwort anzuſehen: i *den* delen, in dem (dieſem) Stück, (Punkt); *den* flicka*n* såg bättre ut, än din, das Mädchen ſah beſſer aus, als das deinige: där kommer *den* manne*n*, da kommt der (eben derſelbe) Mann, (wovon geſprochen iſt).

§. 205. Fernere Ausnahmen von §§. 201. 203. 204. und der Gebrauch der Artikel in Fällen, wovon nichts darin beſtimmt iſt, müſſen durch Uebung in der Sprache und ein dadurch erworbenes Gehör gelernt werden, und bis dahin rathe ich, daß man in zweideutigen Fällen lieber den beſtimmten, als den beſtimmenden Artikel, und lieber einen von dieſen allein, als beide zugleich brauche.

§. 206. Bei dem ſchwediſchen Hauptworte wird kein Artikel gebraucht, 1) in allen Fällen, wo das deutſche Hauptwort jedes Artikels entbehren kann: tre Kronor drei Kronen; vår Välgörare, unſer Wohlthäter; samma person, ſelbige Perſon; Gud, Gott; söta Mor! liebe Mutter; Lotta, Lottchen! Hertig Fredrik, Herzog Friedrich; slut på förre delen, Ende des erſten Theils; Lagar, Mensklighet, Religion, alt föraktas, Geſetze, Menſchlichkeit, Religion, alles wird verachtet; göra lycka, Glück machen; råka i nöd, in Noth gerathen; med möda, mit Mühe; öfver hufvud, überhaupt; hafva för händer, unter Händen haben; gif inte barn knifvar, gieb nicht Meſſer an Kinder. Ausgenommen nach dem Fürworte denna, wo das Hauptwort meiſtens den beſtimmten Artikel annimmt: denna blomma*n*, dieſe Blume; detta träd*ets* rötter, die Wurzeln

dieſes Baumes; desse vänner*ne*, dieſe Freunde; und wo man im Deutſchen derſelbe, jener braucht (§§. 204. 205.): den samme soldat*en*, derſelbe Soldat. 2) Bei den Namen einiger Länder und der meiſten Flüſſe, die im Deutſchen den Artikel haben: i Sveitz, in der Schweiz; Oder, die Oder; vid Donau, an der Donau; ausgenommen wenn das Gattungswort angehängt wird: Rhenströmm*en*, der Rhein. 3) Oft wenn ein Vorwort mit einem Beiwort im dritten Grade einem abgeſonderten Hauptworte vorgehet: på bästa sätt, auf die beſte Art; i djupaste vördnad, in der tiefſten Ehrfurcht; med lifligaste tacksamhet, mit der lebhafteſten Dankbarkeit; utan minsta omak, ohne die geringſte Mühe. 4) Oft, wo der deutſche Artikel nicht beſtimmt, ſondern bloß den Fall der Biegung anzeigt: afhålla sig från bränvin, ſich des Branntweins enthalten. 5) Wenn das Hauptwort durch einen Genitiv beſtimmt wird: Fadrens välsignelse, des Vaters Segen; Folkets frihet, die Freiheit des Volks; din brors käpp, deines Bruders Stock; (203. 4, b.) 6) In verſchiedenen Redensarten und Fällen, die man aus der Uebung lernen muß: en och annan, einer und der andere; et eller annat, dieß oder jenes; tid efter annan, von einer Zeit zu der andern; i stillhet, in der Stille; tag mig i hand, gieb mir die Hand; efter hand, nach und nach; ta i famn, umarmen; han trätar med gamla moster, er zankt mit der alten Tante; Svearne hade rättigket, at välja Konnung, die Schweden hatten das Recht, einen König zu wählen. Botin §. 113. Indefinitive werden Subſtantiva gebraucht: 1) wenn man etwas über-

haupt ausſpricht, und nichts Einzelnes der Gattung ſtifta lag, Geſetze ſtiften; hissa segel, Segel ſpannen; välja vänner, Freunde wählen; 2) nach den Pronominibus min, din, sin, egen, hvilken, hvars, någon, ingen, annan, somlige, u. ſ. w. z. B.: din olycka är hans fägnad, dein Unglück iſt ſeine Freude; 3) nach Adjekt. numeral. en, två, tre; 4) nach Genitivis.

Der Nominativ.

§. 207. Die ſchwediſchen Hauptwörter und Fürwörter ſtehen im Nominativ, wo dieſer im Deutſchen gebraucht wird, und, außer den perſönlichen Fürwörtern, ſtatt des deutſchen Dativs und Akkuſativs: en dufva flög, eine Taube flog; han blef Professor, er wurde Profeſſor; gif gossen pengar, gieb dem Knaben Geld; han slår gossen, er ſchlägt den Knaben; en rätt fisk, ein Gericht Fiſche (§. 212.)

§. 208. Für den deutſchen Genitiv hat die ſchwediſche Sprache den Nominativ mit einem Vorworte, 1) öfters, wo man im Deutſchen die Frage weſſen? willkührlich durch von oder den Genitiv beantworten kann: början af året, der Anfang des Jahres, (vom Jahr); en vän af huset, ein Freund des Hauſes, (vom Hauſe); han är svensk til börden, er iſt ein Schwede ſeiner (von) Geburt. 2) Wo nicht die Frage weſſen? paſſen kann: om onsdagen, des Mittwochs; en af pigorna, eine der Dienſtmädchen; en Lärare vid denna skola, ein Lehrer dieſer Schule; under förevändning af en sjukdom, unter dem Vorwand einer Krankheit; större delen af folket, der größte Theil

des Volks; kärlek til nästan, Liebe des Nächſten; et bevis på min trohet, ein Beweis meiner Treue; njutelse af evig glädje, Genuß ewiger Freude. 3) Mit und ohne Vorwort, wo gewiſſe Zeitwörter, Mittelwörter, Beiwörter oder Partikeln den Genitiv des deutſchen Hauptwortes erfordern: han är af min mening, er iſt meiner Meinung; jag behöfver det ej, ich bedarf deſſen nicht; beflita sig om lärdom, ſich der Gelehrſamkeit befleißigen; beskyld för ett brott, eines Verbrechens beſchuldiget; han är värd eder vänskap, er iſt ihrer Freundſchaft würdig; ledsen 'vid sällskapet, der Geſellſchaft überdrüſſig; i stöd af lagen, kraft des Geſetzes; under den tiden, während der Zeit; ausgenommen mit för skull und vägnar: för hans skull, ſeinetwegen; för Guds skull, um Gottes willen; på ämbetes vägnar, von Amts wegen. 4) Oft, wo der Wohllaut lieber af mit dem Nominativ, als den Genitiv hat, welches durch Uebung gelernt wird: behaget af mina ungdomsnöjen, der Reiz meiner Jugendfreuden; svagheten af hans ålder, die Schwäche ſeines Alters; med en ton af redlighet, mit einem Tone der Redlichkeit.

Der Genitiv.

§. 209. Der ſchwediſche Genitiv wird in ſolchen Fällen gebraucht, wo der deutſche Genitiv Hauptwörter mit einander verbindet, indem er die Frage weſſen? beantwortet: Lärarens råd, der Rath des Lehrers; min Systers handskar, die Handſchuhe meiner Schweſter;

städernes inbyggare, die Einwohner der Städte; tygets färg, die Farbe des Zeuges; en Flickas lynne, die Launen eines Mädchens. In andern Fällen und zuweilen auch in dieſem wird der deutſche Genitiv von dem ſchwediſchen Nominativ mit Vorwörtern vertreten (§. 208.)

§. 210. Der ſchwediſche Genitiv wird gebraucht, wo der deutſche nicht Statt findet: 1) Oft, wenn die Dauer oder Weite ohne Beiwort oder Zeitwort beſtimmt wird: fyra års fängelse, ein vierjähriges Gefängniß; sju mils resa, eine Reiſe von ſieben Meilen. 2) In gewiſſen Redensarten, wo man durch das Vorwort i eine vergangene Zeit bezeichnen will: i morgons, i aftons, i vinters, i vintras, i sommars, i söndags, i måndags. In folgenden Redensarten, wo das Hauptwort ohne Artikel nach den Vorwörtern till, innom, utom ſteht: till ankars, vor Anker; falla till arfs, durch Erbſchaft zufallen; gå oder sitta till bords, zu Tiſche gehen oder ſitzen; buden till bröllops, zur Hochzeit eingeladen; till döds, tödlich, zum Tode; gå till fots, zu Fuß gehen; vara till hands, zur Hand ſeyn; till freds, zufrieden; till gagns, zu Nutze, tüchtig; gå till krigs, in den Krieg ziehn; fara till marknads, zu Markte reiſen; till skogs, waldeinwärts; till spels, zum Spiel; u. ſ. f. gå till hofs, zum Hofe gehen, oft am Hofe erſcheinen; till heders, zur Ehre, ehrenthalben; taga till låns, borgen, zur Anleihe nehmen; till köps, zu Kauf; till lands, zu Lande; komma till lifs igen, wieder zu ſich kommen; taga något till lifs, etwas eſſen; till mans, jeder von ihnen; vi fingo en riksdaler till mans,

jeder von uns bekam einen Thaler; hvad ha vi till mats? was haben wir zu eſſen? draga sig till minnes, ſich erinnern; skrifva sig till minnes, aufſchreiben; jag var illa till mods, mir war übel zu Muthe; gå till mötes, entgegen gehen; till nöjes, zu Gefallen, zu Dank; fråga oder gå till råds, zu Rathe ziehen; gå till segels, in die See ſtechen; gifva till sköflings, zum Plündern überliefern; till skiftes, zur Vertheilung; till skänks, zum Geſchenk; u. ſ. w. föra oder gå till sinnes, zu Gemüthe führen oder gehen; vara till sinnes, geſonnen ſeyn; till sjös, zu Waſſer, zur See; till sängs, zu Bette; till vägs, auf den Weg; rasa till vägs, unbedachtſam zufahren; hafva innom bords, bei ſich denken, im Sinn haben; hvad som sker innom gårds, was im Hauſe vorfällt; utom dess, außerdem resa utom lands, in die Fremde reiſen; utom lands, in fremden Ländern; utom gårds, bei Fremden, außer dem Hauſe; till äfventyrs, vielleicht; hvad är till görandes? was iſt zu thun? hon är till finnandes, ſie iſt zu finden; nu är till märkandes, nun iſt zu bemerken. 3) In der Umgangsſprache, wenn man durch die Benennung einer Perſon die ganze oder einen Theil ſeiner Familie oder Hausgenoſſenſchaft bezeichnet: Borgmästarens gick förbi, die Familie des Bürgermeiſters ging vorbei; han bor hos Direktörens, er wohnt bei dem Direktor, in deſſen Hauſe; göra besök til Torsells, bei Torſell oder ſeiner Familie Beſuch abſtatten; hos grannens, bei dem Nachbar; 4) Vor dem Worte dag in verſchiedenen Redensarten: huru dags? wie früh? zu welcher

Zeit des Tags? så dags, zu der Zeit, oder ſpöttiſch: zu ſpät; mat dags, Tiſch-Zeit; lägga dags, Zeit zu Bette zu gehn; und von slag, wenn es eine Art oder Gattung anzeigt: en slags sjukdom, eine Art von Krankheit; ett slags vin, eine Art Wein; åtskilliga slags djur, Thiere verſchiedener Gattungen. Wenn man einen und denſelben Gegenſtand durch mehrere Hauptwörter hintereinander benennt, und der Genitiv gefordert wird, ſo hängt man nur dem letzten Worte das s an, und läßt die übrigen ungebogen, z. B. Staden Stockholms prydnad, die Zierde der Stadt Stockholm; Kammarrådet — Botins Språklära, Präsidenten, Kanzlern och Riddaren, Herr Grefvens bref. Hingegen in einigen Fällen, wenn das och ſolche Worte verbindet und allemal wenn ſie ſich auf verſchiedene Gegenſtände beziehn, oder man nur mit einigem Nachdruck verſchiedene Verhältniſſe deſſelben Gegenſtandes ausdrücken will; ſo wird jedem ein s angehängt; z. B. vår nådige Herres och Konungs behag, das Wohlgefallen unſers gnädigen Herrn und Königs; till landets invånares fördel, zum Vortheil der Einwohner des Landes; min förmans, välgörares och väns önskan, der Wunſch meines Vorgeſetzten, Wohlthäters und Freundes. — Doch ſuche man lieber in den meiſten Fällen mehrere Genitive hinter einander zu vermeiden.

Der Dativ.

§. 211. Die perſönlichen Fürwörter, welche allein des Dativs fähig ſind, haben denſelben: 1) in allen Verhältniſſen, wo der deutſche Akkuſativ ſowohl, als Dativ Statt

ſindet: hjelp mig, hilf mir; man ser mig, man ſieht mich; det är henne inte tjenligt, es iſt ihr nicht dienlich; han älskar henne, er liebt ſie; af dig, von dir; genom dig, durch dich; till dem, zu ihnen; mot dem, gegen ſie; ausgenommen vor einigen leidenden Zeitwörtern, die im Deutſchen unperſönlich mit dem Dativ gebraucht werden: jag hjelpes, mir wird geholfen; hon bemötes illa, ihr wird übel begegnet. 2) In ſolchen Fällen, wo der ſchwediſche Nominativ der Hauptwörter dem deutſchen Genitiv entſpricht, (§. 208): tre af oss, unſer drei; skona mig, ſchone meiner; van vid honom, ſeiner gewohnt; bli af med dem, ihrer los werden.

§. 212. Der bloße Dativ im Deutſchen wird oft durch Hülfe verſchiedener Vorwörter vor dem ſchwediſchen Nominativ ausgedrückt: anförtro sig åt en vän, ſich einem Freunde anvertrauen; ämnadt åt modren, der Mutter zugedacht; dölja för mig, mir verhehlen; de klyfva hufvudet på sina älskare, ſie ſpalten ihren Liebhabern den Kopf; Folkets lynne svarar mot lagarne, der Karakter des Volks entſpricht den Geſetzen; taga förtjensten ifrån någon, einem den Verdienſt nehmen; oder ſeltener durch den Genitiv; barnets fötter äro förfrusne, dem Kinde ſind die Füße erfroren.

Das Beiwort (§§. 96. 98.)

§. 213. Das unbeſtimmte Beiwort wird gebraucht: 1) wenn das Hauptwort, ohne Hülfe eines Artikels, Zeit-

wortes oder Fürwortes, durch das Beiwort allein bestimmt wird: *stor* skada, großer Schaden; *skönt* väder, schönes Wetter; ausgenommen in Anreden: *Store* Kung! großer König! *Sköna* Flicka! schönes Mädchen! 2) Nach dem unbestimmten Artikel: en *rolig* berättelse, eine unterhaltende Erzählung; ett *snyggt* rum, ein sauberes Zimmer. 3) Nach dem Zahlworte en, ett, den Wörtern mången, hvarje, hvar, hvar och en, någon, ingen und zuweilen nach dem fragenden hvilken und huru: bara ett *godt* träd var i trägården, nur ein guter Baum war im Garten; någon *listig* menniska, ein listiger Mensch; hvilken *förnuftig* man vågar det? welcher vernünftige Mann wagt es? 4) Wenn es durch ein Zeitwort dem Hauptworte oder Fürworte beigelegt wird: natten blir *ljus*, die Nacht wird hell; Ni är *beskedlig*, Sie sind gefällig; måla väggen *gul*, male die Wand gelb; huset är *gult*, das Haus ist gelb; husen ha varit *gula*, die Häuser sind gelb gewesen; den käppen, som böjdes *korkig*, der Stock, welcher krumm gebogen wird; Klädnaden ser svensk ut, die Kleidung sieht schwedisch aus.

§. 214. In allen andern Fällen hat das Beiwort die bestimmte Endung (§. 99.): svensk*a* språket, die schwedische Sprache; detta god*a* trädet, dieser gute Baum; jag reser den förste ljuse afton, ich werde den ersten hellen Abend reisen; vårt nyttigaste tidsfördrif, unsere nützlichste Unterhaltung; de gula husen, die gelben Häuser. Wem

Herrn lät slafven sofva i *sin* (herrens) egen säng der Herr ließ den Sklaven in ſeinem eigenen (näml. des Herrn) Bette ſchlafen; i hans egen säng, heißt: in ſeinem eigenen (des Sklaven) Bette.

§. 219. Der Genitiv des perſönlichen Fürwortes wird gebraucht: 1) wenn das dadurch beſtimmte Wort und das Wort, worauf ſich das Fürwort bezieht, Theile eben deſſelben Subjektes oder Prädikates ſind: min bror, *hans* hustru och *hennes* slägtingar hälsa på oss, mein Bruder, ſeine Frau und ihre Verwandte beſuchen uns; jag hörde qvidan af änkor och *deras* barn, ich hörte die Wehklage der Wittwen und ihrer Kinder; Kaptenen och få af *hans* soldater höllo stånd, der Hauptmann und wenige ſeiner Soldaten hielten Stand. Ausgenommen wenn med für och ſteht, da man auch *sin* brauchen kann: Cecilia med *sin* dotter syntes, Cäcilia und ihre Tochter erſchienen. 2) Wenn das dadurch beſtimmte Wort das Subjekt eines neuen Satzes iſt: gossen spelade och *hans* syster sjöng, der Knabe ſpielte und ſeine Schweſter ſang; bönderne förvärfva det, som *deras* herrskap förslösar, die Bauern erwerben, was ihre Herrſchaft verſchwendet; så snart hon såg honom, försvann *hennes* sorglighet, ſo bald ſie ihn ſah, verſchwand ihre Traurigkeit; konstnären bevisade, att *hans*, upfinning var god, der Künſtler bewies, daß ſeine Erfindung gut war; ausgenommen, wenn att weggelaſſen und das Zeitwort in der unbeſtimmten Art gebraucht wird: Konstnären bevisade *sin* upfinning vara god. 3) Wenn es ſich auf das Subjekt des vorigen Satzes bezieht, welches doch nicht als Subjekt in dem einfachen Satze, worin das

Fürwort ſelbſt ſteht, gelten kann: Religionen förädlar den, som betjenar sig af *dess* medel, die Religion veredelt denjenigen, der ſich ihrer Mittel bedient; han utöfvade dygder, okända för *hans* landsmän, er übte Tugenden aus, welche ſeinen Landsleuten unbekannt waren; Adolf hörde en vän beklaga *hans* öde, Adolf hörte einen Freund ſein (Adolfs) Schickſal bedauern. 4) Wenn es ſich auf einen Genitiv, wodurch das Subjekt beſtimmt wird, bezieht, und ſelbſt ein zum Prädikate gehörendes Wort beſtimmt: *barnens* rörelse är nödig för *deras* hälsa, die Bewegung der Kinder iſt nöthig für ihre Geſundheit. 5) Vor abgeſonderten Titelwörtern: *Hans* Excellence, Seine Excellenz; *Hennes* Nåd, Ihro Gnaden; *Deras* Kongliga Högheter, Dero Königl. Hoheiten. 6) Wenn es ſich auf ein zum Prädikate gehörendes Wort bezieht, welches nicht als Subjekt in einem folgenden Satze gelten kann: förbarma dig öfver *qvinnan* för *hennes* många barns skull, erbarme dich des Weibes um ihrer vielen Kinder willen; hon berättar *Fändriken* något om *hans* bror, ſie erzählt dem Fähnrich etwas von ſeinem Bruder; har du gifvit igen *böckerne* til *deras* ägare? haſt du die Bücher an ihren Beſitzer wiedergegeben? boken innehåller *Författarens* anmärkningar under *hans* resor, das Buch enthält die Anmerkungen des Verfaſſers während ſeiner Reiſen; du har tröstat *honom*, då elden förtärt *hans* egendom, du haſt ihn getröſtet, als das Feuer ſein Eigenthum verzehrt hatte. Doch finden ſich oft Ausnahmen von dieſer letzten Regel, welche man nur dann billigen kann, wenn ſie den Wohl-

laut befördern und der Deutlichkeit nicht nachtheilig ſind: z. B. jag gaf henne *sitt* bref, ich gab ihr ihren Brief; denn henne hennes würden den Wohllaut verletzten; aber doch müßte man ſagen: han gaf henne *hennes* bref, er gab ihr ihren Brief; weil sitt hier zweideutig wäre, da es ſowohl ſeinen als ihren bedeuten könnte.

§. 220. Man kann willkührlich, mit Rückſicht auf Wohllaut und Deutlichkeit, das zueignende Fürwort sin oder den Genitiv des perſönlichen Fürwortes wählen, wenn ein Genitiv, worauf es ſich bezieht, zu demſelben Subjekte oder Prädikate mit dem Fürworte gehört: *Fadrens* omsorg för *sina* barn bör etc., die Sorge des Vaters für ſeine Kinder muß ꝛc.; *barnens* kärlek til *deras* föräldrar är billig, die Liebe der Kinder gegen ihre Eltern iſt billig; jag känner *Pastorens* och hans Frus vänshap för *hans* bror, ich kenne die Freundſchaft des Paſtors und ſeiner Frau für ſeinen Bruder; jag känner *hans* vänskap för *sin* bror, ich kenne ſeine Freundſchaft für ſeinen Bruder; *Majorskans* upförande mot *hennes* (oder *sin*) Far är berömligt, die Aufführung der Majorin gegen ihren Vater iſt rühmlich.

§. 221. Das anzeigende Fürwort den wird oft für han, hon, honom, henne, wie auch dess für hans, hennes und ſeltener für sin, sitt gebraucht, beſonders wo nicht die Rede von Perſonen iſt: örnen, då *den* (han) flyger, der Adler, da er fliegt; sök sanningen, så finner du *den* (henne), ſuche die Wahrheit, ſo wirſt du ſie finden; dygden och *dess* (hennes) belöning skil-

dras, die Tugend und ihre Belohnung werden geſchildert; solen är skön vid *dess* (sin) upgång, die Sonne iſt ſchön bei ihrem Aufgange. Der Dichter braucht zuweilen den, det, de, dem für die beziehenden hvilken, hvilket, hvilka, som; aber ſeltener kann im Genitive dens, dess, deras für hvilkens, hvars, hvilkas angehen. Den vor ſeinem Hauptworte als Artikel gebraucht: ſiehe §§. 203. 204.

§. 222. Das anzeigende den ſowohl als denne haben in der Umgangsſprache häufiger die Nebenwörter här, där hinter ſich, als man im Deutſchen hier und da hinter der und dieſer ſetzt: den här syslan, dieſe Bedienung; den där visan, jenes Lied; detta här tyget, dieſes Zeug; de där gässen, die Gänſe da.

§. 223. Oft werden in der Umgangsſprache die perſönlichen Fürwörter und den wegen des Nachdrucks am Ende wiederholt oder dahin geſetzt, wenn das Hauptwort ſchon durch den Artikel beſtimmt war; jag vågar det *jag*, ich wage es; Flickan går dit *hon*, das Mädchen geht ſicher dahin; tacksamheten utkräfver inga kyssar *den*, die Dankbarkeit fordert keine Küſſe Solche Fürwörter werden zuweilen im gemeinen Leben ohne Nachdruck gleich nach dem Subjekte geſetzt, welches als überflüſſig abzukommen verdient: er Kusin *han* sade, att etc., ihr Vetter ſagte, daß ꝛc.; Herrarne *de* ha genare denna vägen, die Herren haben auf dieſem Wege näher zu gehen. Das perſönliche Fürwort fehlt in der Redensart: få se, man wird ſehen. Den som oder hven som braucht man, wenn das deutſche wer nicht frägt; ſondern anzeigt: *den som* vågar det, är olycklig,

wer es wagt, iſt unglücklich; *det som* sades, was geſagt ward; liknöjd *hvad som* skulle hända gleichgültig, was geſchehen würde.

§. 224. Das beziehende Fürwort hvilken, som, wird oft weggelaſſen, wenn es im Deutſchen im Dative oder Akkuſative ſtehen ſollte: det medel han valde, das Mittel, welches er wählte; den mannen du ser, der Mann, welchen du ſiehſt; den stolen du sitter på, der Stuhl, auf dem du ſitzeſt; den vännen, jag förtrodde det, der Freund, dem ich es vertraute; hela belöningen, han fick, die ganze Belohnung, die er bekam; när den man älskar är lycklig, wenn derjenige, den man liebt, glücklich iſt. Dieſes geht aber nicht an, wenn das Wort, worauf es ſich bezieht, den unbeſtimmten oder keinen Artikel hat: *et* medel, *som* han valde, ein Mittel, welches er wählte; belöningar, *hvilka*, du hade förtjent, Belohnungen, welche du verdient hatteſt.

§. 225. Man findet hvars in der Mehrheit für hvilkas gebraucht, welches aber ein Sprachfehler iſt. Das fragende hvad wird in Ausrufungen für wie gebraucht: ack, hvad älskar jag honom! O, wie liebe ich ihn! und ſtatt hvad för, hvilka: hvad känslor väcker denne tanken? welche Empfindungen macht dieſer Gedanke rege? Hvad hat in der unbeſtimmten Frage i. g. L. gewöhnlich för slag hinter ſich: hvad för slag? was? hvad är det här för slag? was iſt dieß für Zeug oder für ein Ding?

§. 226. In ſchimpfenden und bedauernden Anreden braucht man das zueignende Fürwort ſtatt des perſönlichen:

din fjolla! Du Närrin! min gamle tok! ich alter Narr! er bedragare! Betrüger, der Sie ſind! din stackare! du armer Menſch!

Das Zeitwort.

§. 227. In Anreden braucht man du in allen Fällen, wo du im Deutſchen gebraucht wird, und etwas häufiger. Wenn man aber im Deutſchen eine einzige Perſon mit Ihr oder höflicher mit Sie und mit dem Zeitworte in der Mehrheit anredet, ſo braucht man im Schwediſchen Ni und läßt das Zeitwort die Endung der Einheit behalten: Ni spelar ju ensam, Ihr ſpielt oder Sie ſpielen ja allein, welches alſo auch nach einem vornehmen Titelworte gilt; som Herr Generalen har befallt, wie der Herr General befohlen haben. Man redet auch oft eine Perſon mit Han und Hon an, wenn die Deutſchen es durch Er und Sie mit dem Zeitworte in der Einheit thun. In der Anrede an Mehrere braucht man, ſowohl für das deutſche Ihr, als für das höflichere Sie, im Schwediſchen J oder Ni und giebt dem Zeitworte die Endung der Mehrheit der zweiten Perſon: J spelen ju alla, Ihr ſpielet oder Sie ſpielen ja alle Doch laſſen viele Schweden im gemeinen Leben das Zeitwort bei allen Perſonen der Mehrheit die Endung der Einheit behalten: vi kan inte für vi kunna inte, wir können nicht; Ni ser für J sen, Ihr ſehet; de kommer für de komma, ſie kommen. Man ſchreibt auch oft det är ſtatt det äro: det är sanningar, es ſind Wahrheiten.

§. 228. Das Hülfswort hafva wird gewöhnlicher im Schwediſchen verſchwiegen, als haben und ſein im Deut-

ſchen; doch nur in ſolchen Fällen, wo das deutſche Hülfswort hinter dem vergangenen Mittelworte ſteht: då jag sagt, att etc., da ich geſagt hatte, daß ꝛc.; om du hört honom, wenn du ihn gehört hätteſt; måtte jag aldrig känt henne! möchte ich ſie nie gekannt haben!

§. 229. Vor den Zeitwörtern in der unbeſtimmten Art entſpricht das ſchwediſche *att* dem deutſchen zu: att höra, zu hören.

In der Verbindung mehrerer Zeitwörter wird die unbeſtimmte Art ohne das *att* nach folgenden Zeitwörtern gebraucht: bedja, befinnas, böra, finna, få, höra, kunna, känna, låta, mena, måste, pläga, se, skola, skåda, synas, säja, tro, tycka, tyckas, töras, vilja: z. B. bed henne göra det, bitte ſie, daß ſie es thue; jag finner honom vara i stånd, att etc., ich finde ihn im Stande, zu ꝛc.; du får se henne, du darfſt, mußt oder wirſt ſie ſehen; jag får veta, ich kriege zu wiſſen; beſſer: ich erfahre; jag känner mig äga styrka, ich fühle, daß ich Kraft habe; låta bygga, bauen laſſen; han menar sig vara blok, er meint, daß er klug ſey; det måste ske, das muß geſchehen; barnet plär leka, das Kind pflegt zu ſpielen; jag såg något röra sig, ich ſah, daß ſich etwas rührte; hon säger sig hafva lidit, ſie ſagt, das ſie gelitten hat; han sades vara död, er ward todt geſagt; han säges lefva i Hamburg, man ſagt, daß er in Hamburg lebe; jag tycker mig se honom, mir däucht, ich ſehe ihn; Ni tyckes vara missnöjd, Sie ſcheinen unzufrieden zu ſeyn.

§. 230. Nach verſchiedenen Zeitwörtern kann man willkührlich das *att* verſchweigen oder vor die folgende unbeſtimmte Art hinſetzen: befalla, börja, heta, hjelpa, hoppas, kalla, lära, låfva, längta, nödgas, råka, söka, ärna, önska: z. B. det börjar snöa oder att snöa, es fängt an zu ſchneien; det kallar jag supa oder att supa, das nenne ich ſaufen; du låfvar komma oder att komma, du verſprichſt zu kommen.

§. 231. Nach anderen Zeitwörtern erfordert die unbeſtimmte Art das *att* oder zuweilen *til att* vor ſich: lägga sig *att* sofva, ſich ſchlafen legen; skynda dig *att* klä på dig, ziehe dich geſchwinde an; du kommer mig *till at* gråta, du machſt mich weinen; roa sig med *att* läsa, ſich mit Leſen unterhalten; wie auch nach Beiwörtern und Nebenwörtern: svårt *att* efterapa, ſchwer nachzuahmen; där är godt *att* vara, da iſt gut ſein; här är elakt *att* gå, hier iſt übel gehen. Für das deutſche um zu haben die Schweden *för att: för att* visa sin färdighet, um ſeine Fertigkeit zu zeigen. In der Umgangsſprache ſagt man: gå *och* spasera für gå *att* spasera, ſpatzieren gehen; han kommer hit *och* bevist*ar* balen für han kommer hit *att* bevist*a* balen, er wird herkommen, dem Ball beizuwohnen, u. ſ. f.

§. 232. Man kann öfter im Schwediſchen, als im Deutſchen die unbeſtimmte Art für daß mit der beſtimmten oder ungewiſſen Art brauchen. Siehe die Beiſpiele in §. 230.

§. 233. Bei der gegenwärtigen Zeit der ungewiſſen Art merke man, daß die einfache auf e ſelten in dem Nach-

ſatze gebraucht wird, ſondern da, wo kein Verbindungswort vorhergeht: Gud *bevare* dig! Gott erhalte dich! *söke* hvem som vill, es mag ſuchen wer da will; und må oder måtte braucht man gewöhnlich nach den Partikeln, wo ſolche im Deutſchen die ungewiſſe Art erfordern und Wünſche oder Abſichten ausdrücken: jag önskar, *att* han *måtte komma*, ich wünſche, daß er komme; skrif, *på det* hon *må veta* det, ſchreibe, damit ſie es wiſſe; aber in andern zweifelhaften Fällen nach den Partikeln hat man im Schwediſchen die gegenwärtige Zeit der beſtimmten Art: jag förmodar, att det är godt, ich vermuthe, daß es gut ſey; månne han älskar henne? ob er ſie liebe? In den Konjugationen, die keine mitvergangene Zeit der ungewiſſen Art haben, braucht man dafür dieſelbe Zeit der beſtimmten Art: om man råkade, wenn man träfe. Uebrigens iſt der Gebrauch der Perſonen, Zahlen, Zeiten und Arten der Zeitwörter derſelbe, wie im Deutſchen. Siehe das zehnte Kapitel des erſten Abſchnittes.

Das Mittelwort.

§. 234. Nach blifva und zuweilen nach finna brauchen die Schweden das thätige gegenwärtige Mittelwort, da die Deutſchen die unbeſtimmte Art der Zeitwörter haben: hon blef *sittande*, ſie blieb ſitzen; jag fann det *liggande* på bordet, ich fand es auf dem Tiſche liegen.

§. 235. Die ſchwediſchen Zeitwörter behalten im Konjugiren das vergangene Zeitwort, wo einige deutſche Wörter ſtatt deſſen die unbeſtimmte Art haben: jag har *låtit* göra det, ich habe es machen laſſen; han hade *kunnat* komma, er hätte kommen können.

§. 236. Das thätige Mettelwort kann oft mit Wörtern zusammengesetzt werden, die von dem Zeitworte in den übrigen Arten getrennt stehen müssen: röstägande, der seine Wahlstimme geben darf; sängliggande, bettlägrig.

§. 237. Man kann zwei Sätze durch ein Mittelwort sowohl als durch Beiwörter und Hauptwörter in einen zusammenziehen: *leende* svarade hon, lächelnd antwortete sie; tänk på en dig evigt *älskande* maka, gedenke einer dich ewig liebenden Gattin; mordviggar rasa, ur blodiga skyar *ilande* ner, Mordkeile wüthen, aus blutigen Wolken sich herabschnellend; nu känner han olyckans tyngd, af ovänner *förföljd*, af vänner *öfvergifven*, nun fühlt er die Last des Unglücks, von Feinden verfolgt, von Freunden verlassen; den boken är ett uselt snillefoster, *fattigt* på tankar, jenes Buch ist ein elendes Geistesprodukt, arm an Gedanken; *ett kärleksoffer* Du emellan lågor dör, als ein Opfer der Liebe stirbst du zwischen den Flammen. Wo eine solche Wortfügung nicht im Deutschen schicklich ist, da läßt sie sich auch äußerst selten im Schwedischen gut anbringen.

§. 238. In allen schwedischen Gesetzen kommt es oft vor, daß das Mittelwort auf nde oder ndes den Satz anfängt: börandes Fiskalen tillse, att etc., der Fiskal soll darauf sehen, daß ꝛc.; skolande hädanefter stadgadt varda, es wird künftighin festgesetzt werden u. s. f., welche veraltete Wortfügung nunmehr wenig üblich ist. Man schreibt: på dragande kall och ämbetes vägnar, Kraft tragenden Amts. Siehe das eilfte Kapitel des ersten Abschnittes.

Die Partikeln.

§. 239. Die Schweden bejahen ſowohl mit jo als mit ja. Das jo braucht man gewöhnlich: 1) verneinende und zweifelhafte Fragen und Anreden zu beantworten: heter det ike så? — *jo*, heißt es nicht ſo? — ja; Ni var ju inte där, — *jo* men var jag så, Sie waren ja nicht da, — ja freilich war ich da; har du väl tid? — *jo*, haſt du wohl Zeit? — ja. 2) in Scherz, Spott und Hohnreden: *jo* det skulle jag tro, ja, das ſollte ich glauben; ser det bra ut? — å *jo*, härligt, ſieht es gut aus? — je nun, herrlich; har han skänkt dig det? *jo*, fan och, hat er dir das geſchenkt? — ja, den Henker auch; 3) wenn es überflüſſig eine Antwort anfängt, wo nicht das ja im Deutſchen Statt findet: hvad säger du? — *jo* jag säger, att etc., was ſagſt du? — ich ſage, daß ꝛc.; hur mycket var det? — *jo*, en hel hop, wie viel war es? — eine ganze Menge. Mit dem *ja* beantwortet man öfter bejahende Fragen und Anreden: träffas Ni också här? — *ja* visst, trifft man Sie auch hier? — ja freilich; har Ni lust, at gå i trägården? — *ja* men, iſt Ihnen gefällig, in den Garten zu gehen? — je nun, ja; vill Ni göra mig lycklig? — *ja*, wollen Sie mich beglücken? — ja; med oryggelig kärlek? — *ja*, mit unerſchütterlicher Liebe? — ja; nu har jag ert löfte, — *ja*, nun habe ich ihr Verſprechen, — ja; det är ju alfvare, — åh *ja*, es iſt ja Ernſt, — ja wohl.

§. 240. Für das deutſche nicht braucht man in der Schriftſprache ej und icke; aber in der Umgangsſprache

gewöhnlicher inte. Nur selten nach dem Worte tvifla bejahet man durch doppelte Verneinung: jag tviflar *ingalunda*, det *icke* jag i morgon får lyckönska Er, ich zweifle gar nicht, daß ich Ihnen morgen werde Glück wünschen können; beſſer ſagt man: jag tviflar ej, at jag ju får lyckönska Er i morgon, und noch beſſer: utan tvifvel oder helt säkert får jag lyckönska Er i morgon.

§. 241. Zuweilen ſteht ein ſchwediſches Nebenwort für das deutſche fragende mögen: *månne* hvad klockan är? was mag die Uhr ſein; hvad *tro* han har att göra? was mag er zu thun haben?

§. 242. *Som* bezieht ſich auf ein vorhergehendes ungeſteigertes Nebenwort oder Beiwort, und vertritt auch ſonſt verſchiedene Partikeln: *där*, *som* jag var, da, wo ich war; *vacker som* dagen, ſchön, wie der Tag; det var *därföre*, *som* jag ej kom dit, es war deswegen, warum ich nicht hinkam; i den förlägenhet, *som* jag är, in der Verlegenheit, worin ich bin; aber es wird auch in ſolchen Fällen, außer nach dem Beiworte, öfters verſchwiegen: är det här jag skall bo? iſt es hier, wo ich wohnen ſoll?

Än bezieht ſich auf ein im zweiten Grade geſteigertes Beiwort oder Nebenwort und auf annan: större än du, größer als du; bittidare än klockan sex, früher als um ſechs Uhr; min rock är af annat kläde, än din, mein Kleid iſt von anderem Tuch, als das deinige. *Som* in dieſen Fällen ſtatt än zu brauchen iſt immer unrichtig. Nichts als heißt: intet annat än oder inte utan.

§. 243. *Så*, wenn es den Nachſatz mit dem Vorderſatze verbindet, kann öfters weggelaſſen werden, wo Deutlichkeit und Wohllaut nichts dadurch leiden: efter han lofvat det, hoppas jag, att etc., weil er es verſprochen hat, ſo hoffe ich, daß ꝛc.; om Ni befaller, vill jag straxt gå dit, wenn Sie befehlen, ſo will ich gleich dahin gehen.

§. 244. In der Umgangsſprache hat man lieber das Vorwort und das Fürwort getrennt, als das aus beiden gebildete Nebenwort: tig med det (ſtatt därmed,) ſchweige damit; bara för det, (ſtatt därföre,) bloß deswegen; hvad roar Ni er med? (ſtatt hvarmed,) womit vertreiben Sie ſich die Zeit? oder das Vorwort allein vor der unbeſtimmten Art des Zeitwortes mit att: man löper ej fara vid (därvid) att lyda Er, man läuft keine Gefahr dabei, Ihnen zu gehorchen; jag finner nöje uti, (däruti) at bilda hans förstånd, ich finde Vergnügen darin, ſeinen Verſtand zu bilden; gif honom (något) att betala sin skuld med, (därmed,) gieb ihm etwas, ſeine Schuld damit zu bezahlen.

§. 245. *Att* (daß) wird oft in der Umgangsſprache verſchwiegen: menar du, hon samtycker? meinſt du, daß ſie ja ſagt? hon blef sjuk af det, hon drack för snart efter dansen, ſie ward krank davon, daß ſie bald nach dem Tanze trank. Zuweilen ſetzt man *det* für *att*, beſonders des Wohllauts wegen nach einem Worte, das ſich mit a endet, oder wo ſonſt zwei att zu nahe bei einander ſtehen würden: du må önska, *det* han reste sina färde, du möchteſt wünſchen, daß er ſeine

Straße) wegreiſete; tror du, *det* han förstår, *at* dömma om saken? glaubſt du, daß er von der Sache zu urtheilen verſtehe?

§. 246. *För* und *sedan* werden zugleich gebraucht, um eine vergangene Zeit zu beſtimmen: för två timmar sedan, vor zwei Stunden.

§. 247. *Nu* anſtatt *om*, *när*, fängt oft in alten Geſetzen den Satz an: nu dräper hjon bonden sin, böte etc., wenn ein Dienſtbote ſeinen Hausvater erſchlägt, ſo erlegt er die Strafe ꝛc., welches nunmehr unrichtig iſt.

Beſondere Redensarten.

§. 248. Unter beſonderen Redensarten verſtehe ich alle ſolche, worin ein oder mehrere Wörter in Bildung, Biegung, Gebrauch oder Bedeutung von dem Gewöhnlichen in der Sprache abweichen *). Die meiſten davon ſind in Möllers Wörterbuch angemerkt. Viele findet man im I. Abſchnitt 12. Kapitel und unter den übrigen in dieſer Sprachlehre angeführten Beiſpielen. Doch will ich hier noch folgende zum Beiſpiel hinzuſetzen:

God dag.	Guten Tag.
Farväl.	Lebewohl.
Tack.	Ich bedanke mich.

*) Botin §. 123. ſagt: Die ſchwediſche, wie alle andern Sprachen, hat auch ihre Ausnahmen von den allgemeinen Regeln. Es iſt daher ein großer Fehler, Worte, die unter die Ausnahmen gehören, regelmäßig gebrauchen zu wollen.

Tack för i går.	Ich danke noch für die geſtrige gute Bewirthung ꝛc.
Tack för sist.	Ich danke für letztens. (Gruß der Bekannten beim Wiederſehen.)
Fast inte vet jag det visst heller.	Doch weiß ich es auch nicht gewiß.
Hvad hörs det af för nytt?	Was hört man neues?
Hålla sällskap.	Geſellſchaft leiſten.
Bära sig åt.	Sich betragen.
Nu bär det till för mig.	Nun iſt es mir gelegen.
Han höll just på att fly.	Eben wollte er entfliehen.
Han hålls med ad flytta.	Er iſt beſchäftiget, nach einem andern Quartier zu ziehen.
Du kommer så dags. (ſpöttiſch.)	Ja, nun kommſt du. (zu ſpät.)
Du kommer til pass. (ſpöttiſch.)	Du wirſt ſchön ankommen.
Han gaf sig til at skratta.	Er fing an zu lachen.
Den som ger sig att studera.	Wer ſtudiren will.
Välkomne Goherrar!	Willkommen, liebe Herren!
Det måste ske, kosta hvad det vill.	Das muß geſchehen, es mag nun koſten, was es will.
Han är kort om hufvudet.	Er iſt kurz angebunden.
Den spiken drog.	Das half. Das fühlte er.
Hon är ledsam at dras med.	Es iſt ſchwer mit ihr auszukommen.
Ni vill bli af med mig.	Sie wollen meiner los werden.
Jag har blifvit af med uret.	Ich habe die Uhr verloren.
Hvar blef hon af? / Hvar har hon tagit vägen?	Wo iſt ſie geblieben?

Hvart tar du vägen?	Wo gehſt du hin?
Få se, om etc.	Man wird ſehen, ob ꝛc.
Få rätt på något.	Etwas finden. Sich etwas erklären.
Få rätt på någon.	Einen bezwingen, in Ordnung halten.
Det kostar på.	Es wirdeinem ſauer,mühſam.
Jag har så brådt om.	Ich habe ſo viel zu thun.
Ni har altid brådt om.	Sie ſind immer eilfertig.
Hålla till goda oder godo.	Fürlieb nehmen.
Hvar håller du till så länge?	Wo ſteckſt du ſo lange?
Hålla sig framme.	Sich hervorthun. Bei der Hand ſeyn, wo etwas zu gewinnen iſt.
Han kom af sig i predikan.	Er bliebt in der Predigt ſtecken.
Hvad är här å färde?	Was giebts?
Hvad står på.	Was iſt los?
Jag får lof, att gå in.	Ich muß herein gehen.
Får jag lof, att gå in?	Habe ich Erlaubniß, einzugehen?
Gå i god för någon.	Für jemanden gut ſagen.
Jag har inte så godt om pengar heller.	Mir wächſt das Geld auch nicht auf dem Buckel.
Rätt som det är, så etc.	Ehe man ſichs verſieht, ſo ꝛc.
Rätt som jag satt.	Wie ich da ſaß.
Det tog.	Das ſchaffte, das half.
Dagsmejan tar redan.	Die Sonne hat ſchon viele Macht, den Schnee, ungeachtet des Froſtes, zu verſchmelzen.

Det tar inte lag.	Das geht nicht gut.
Skål. Guttår.	Zur Geſundheit (beim Trinken.)
Jag har kommit under fund med det.	Ich bin dahin gekommen, ich habe es errathen.
Äger ej vänskapen, att lindra dina qval?	Vermag nicht die Freundſchaft, deine Qualen zu lindern?
Splitter spångande ny.	Funkelnagelneu.
Du bör säja *Sipp*, mitt barn.	Du mußt hübſch ehrbar (ſteif) ſitzen, mein Kind, (und die Lippen ſo gut geſchloſſen behalten, wie ſie in dem Augenblicke ſind, da man Sipp ausſpricht.)
Tacka vill jag (på) landet.	Nein, dafür iſt es doch viel angenehmer auf dem Lande.
Tacka vill jag din bror.	Dein Bruder iſt ein ganz anderer (beſſerer) Mann.
Hur står till?	Wie gehts?
Hälsa på mig snart.	Beſuche mich bald.
Om det vore aldrig så många.	Wenn es noch ſo viele wären.
Hvar har du gjort af det?	Wo haſt du es gelaſſen?

Hierzu kann man auch viele in der Umgangsſprache übliche Abkürzungen rechnen, welche man am beßten durch den Umgang lernet: z. B. stan für staden, sa für sade, mä für med. Siehe §§. 118, 130, 131, 132, 135, 141, d) 146.

Zweites Kapitel.

Von der Folge der Wörter.

§. 249.

Die Ordnung, wonach die Wörter auf einander folgen, um Sätze zu bauen, weicht im Schwedischen von der deutschen Wortfolge in verschiedenen Stücken ab.

§. 250. Das Wort *hel* stehet gewöhnlich vor den übrigen Bestimmungswörtern des Hauptwortes: hela mitt hus, mein ganzes Haus; hela den dagen, då etc., den ganzen Tag, als ꝛc.

§. 251. Der Genitiv muß immer vor dem dadurch bestimmten Nominative stehen, und die Fürwörter, welche zugleich den Nominativ bestimmen, stehen vor dem Genitive: dessa lastens följder, diese Folgen des Lasters; (§. 206.) Wenn zwei Genivtie da sind, so steht der zuerst, welcher den anderen bestimmt: Talarens åhörares upmärksamhet, die Aufmerksamkeit der Zuhörer des Redners. Man vermeidet aber lieber die zwei Genitive durch Hülfe der Vorwörter: upmärksamheten hós Talarens åhörare.

§. 252. Wenn zwei Dative der persönlichen Fürwörter oder zwei Nominative ohne Vorwort im Prädikate zusammen stehen, so muß immer das zuerst stehen, welches

dem deutſchen Dative entſpricht, und das nachher, welches dem Akkuſative entſpricht: visa mig henne, zeige mir ſie; säg honom det, ſag es ihm; han gaf en främling sit förtroende, er gab ſein Vertrauen einem Fremden.

§. 253. In den Fällen, wo die Partikel, von einem zuſammengeſetzten Zeitworte getrennt, hinter demſelben ſteht, darf man ſie doch nicht ſo weit davon entfernen, als im Deutſchen: (§. 160.) Änglarne *kommo* från himlen *ned* på jorden, die Engel kamen vom Himmel auf die Erde herunter.

§. 254. Das Zeitwort muß immer, wenn auch Verbindungswörter oder beziehende Fürwörter und Partikeln den Satz anfangen, doch vor den Wörtern im Prädikate, worauf es ſich bezieht, und am liebſten unmittelbar hinter dem Subjecte ſtehen; wie auch das Hülfswort dem vergangenen oder leidenden Mittelworte und der unbeſtimmten Art vorgeſetzt wird: när han *hade satt* boken på hyllan, wie er das Buch auf das Bücherbrett geſetzt hatte; jag såg det skeppet, som *har kommit* från Amerika, ich ſah das Schiff, welches von Amerika gekommen iſt; är det den blyertspennan, hvarmed Ni *ritade* denna blomsterkransen? iſt dieß der Bleiſtift, womit Sie dieſen Blumenkranz zeichneten? vet du, att han *skall* resa i morgon? weißt du, daß er morgen reiſen wird; har du inte *haft* tid? haſt du nicht Zeit gehabt? tankarne och orden, som *uttrycka* dem, die Gedanken und die Worte, welche ſie ausdrücken. Die Abweichungen von dieſer Regel, welche man am häufigſten in alten geiſtlichen und juriſtiſchen

Schriften und in schlechten Uebersetzungen aus dem Deutschen findet, sind wider das Eigenthümliche der Sprache, und von knechtischer Nachahmung des Deutschen oder des Lateinischen entstanden. Nur duldet man billig, daß ein Zeitwort bis ans Ende des Satzes geworfen wird, wenn solches einen besonderen Wohlklang in der Rede befördert, in sprichwörtlichen Redensarten, und besonders wo das Versemaß und der Reimfall in Gedichten solches erfordern.

§. 255. Kommen zwei Zeitwörter in der unbestimmten Art zusammen, so steht das zuerst, was im Deutschen gewöhnlich zuletzt steht: Ni kommer snart att *kunna* tala svenska, Sie werden bald schwedisch sprechen können; det var hans afsigt at vilja gagna, es war seine Absicht, nutzen zu wollen.

§. 256. Die unbestimmte Art und das vergangene oder leidende Mittelwort der Zeitwörter stehen nicht hinter dem Worte, worauf ein thätiges Zeitwort sich bezieht oder hinter dem Vorworte mit den darauf folgenden Nenn- oder Fürwörtern in demselben Satze: *försvara* Fäderneslandet, das Vaterland vertheidigen; han ärnar att *resa* till Stockholm, er gedenkt nach Stockholm zu reisen; hon låter *måla* sina rum, sie läßt ihre Zimmer malen; jag hade *skrifvit* brefvet, ich hatte den Brief geschrieben; det har *legat* på jorden, es hat auf der Erde gelegen; han är *utkörd* ur staden, er ist aus der Stadt verjagt. Ausnahmen von dieser Regel finden bloß in Versen statt.

§. 257. Wo mehrere thätige Zeitwörter in einem Satze vorkommen, da müssen die zum Prädikate gehörenden Nenn-

und Fürwörter unmittelbar hinter dem Zeitworte ſtehen, welches ſich auf ſelbige bezieht: Vill Ni höra Flickan sjunga visor? wollen Sie das Mädchen Lieder ſingen hören? jag bad honom säga henne det, ich bat ihn, ihr das zu ſagen. Dadurch vermeiden die Schweden ſolche Zweideutigkeiten, als z. B. Laß den Knaben tragen, wo man nicht weiß, ob der Knabe tragen oder getragen werden müſſe: in jenem Fall würde der Schwede ſagen: lät gossen bära, und in dieſem: lät bära gossen.

§. 258. Das *att* (zu) vor der unbeſtimmten Art muß ſowohl wie das Verbindungswort *att* (daß) den Nachſatz anfangen, wenn es auch durch andere Wörter von dem Zeitworte getrennt wird: det är vår pligt, *att* vid alla tilfällen *öfva* människjokärlek, es iſt unſere Pflicht, bei allen Gelegenheiten Menſchenliebe zu üben; jag hoppas *att* i morgon med glädje *återse* dig, ich hoffe, dich morgen mit Freude wiederzuſehen.

§. 259. Das beziehende und fragende Fürwort wirft oft das Vorwort, welches deſſen Verhältniß bezeichnet, bis an das Ende des Satzes hinter ſich, welches nothwendig iſt, wenn *som* gebraucht wird: den resekamraten, *som* jag kom hit *med*, der Reiſegefährte, mit welchem ich herkam; *hvilka* rätter vill Ni bjuda mig *på?* auf was für Gerichte wollen Sie mich einladen? Außerdem wird *förutan* hinter das davon beſtimmte Wort geſetzt: du kan ej vara honom *förutan*, du kannſt ſeiner nicht entbehren.

§. 260. In verneinenden Fragen, worauf man eine verneinende Antwort erwartet, fängt oft die Verneinung den

Satz an: *inte* har Ni något att invända? Sie haben wohl nicht etwas einzuwenden?

§. 261. Die Stellung der Nebenwörter ist öfters willkührlich: bär *in* bordet, oder bär bordet *in*, trage den Tisch herein; var du *där förut* oder var du *förut där?* warst du vorher da?

§. 262. Das Verbindungswort *men* muß immer den Satz anfangen: *men* om han är borta, wenn er aber weg ist; *men* Konungen svarade, der König aber antwortete.

§. 263. In den meisten Stücken, worüber nichts in diesem Kapitel bestimmt ist, muß oder wenigstens kann die schwedische Wortfolge der deutschen gleich seyn, und, so wie diese, oft willkührlich verschieden: hvar såg du honom? wo sahest du ihn? här stod det vackra trädet, hier stand der schöne Baum; bäcken smyger sig med sagta sorl genom ängen, der Bach schleicht sich mit leisem Gemurmel durch die Wiese; ett sådant lugn njuter den döende oskulden, eine solche Ruhe genießt die sterbende Unschuld. Ausgenommen, im Liebkosen setzt man gewöhnlich das Beiwort *lille* hinter das Hauptwort: Lotta lilla! Liebes Lottchen. Mehrere Ausnahmen lernt man durch die Uebung.

Anhang.

Von der Rechtſchreibung.

§. 264.

Eine ausführliche Lehre von der ſchwediſchen Rechtſchreibung wäre für Ausländer ſo überflüſſig, als eine beſtimmte den Schweden ſelbſt nöthig. Die Schweden ſind ſo wenig als die Deutſchen, unter ſich über viele Regeln der Rechtſchreibung einig. Ein Ausländer, der die ſchwediſche Sprache durch Leſung lernt, der ſieht in dem Leſe- oder Wörterbuche, wie jedes Wort einfach und ungebogen geſchrieben wird, und kann das übrige genugſam aus dem erſten Abſchnitte dieſer Sprachlehre erſehen. Wer irgend eine Sprache durch bloße Uebung im Sprechen erlernt, der wird ſie ſchwerlich richtig ſchreiben, wenn man ihm noch ſo viele Regeln vorſagt. Doch will ich einige allgemeine Bemerkungen herſetzen.

§. 265. Man bediene ſich im Schreiben derjenigen Buchſtaben, welche gewöhnlich ſo geleſen werden, als das Wort von dem gebildeten Theile des Volks ausgeſprochen wird; demnach ſchreibt man z. B. unrichtig människa ſtatt menniska §. 22., landgods ſtatt landtgods §. 11., mann, dumm, sammla, ſtatt man, dum, samla §. 12. Man nehme alſo beſonders Rückſicht auf §. §. 42. 43. und

auf die Biegung in solchen Fällen, wo sonst die Bedeutung sowohl, als die Aussprache verwechselt werden könnte, wenn man einen einfachen Mitlauter statt eines doppelten am Ende der Wörter schreibt: bok Buch, bock Bock; dit dahin, ditt deines; fal feil, fall Fall; ful häßlich, full voll; gran Gran, grann geputzt; grät Weinen, grätt Graues; hat Haß, hatt Hut; hop Haufen, hopp Hoffnung; kal kahl, kall kalt; mat Essen, matt matt; nät Netz, nätt nett; os Dunst, oss uns; rät gerade, rätt richtig; skal Schaale, skall soll; smält geschmalzt, smällt geklatscht (§. 149.); tag nimm, Griff, tagg Stachel; väg Weg, vägg Wand. (Demungeachtet findet man in neueren Schriften sowohl dit für ditt, als mit, sit für mitt, sitt, skal für skall u. s. f.) Weniger ist es zu mißbilligen, daß einige Schriftsteller fast alle einsilbige kurzbetonte Wörter und mehrsilbige mit einem kurzen Ton auf der letzten Silbe, die keiner Zweideutigkeit unterworfen sind, mit einem einfachen Mitlauter statt eines doppelten endigen: blot, beröm, begrep, krop, innehål, skat, statt blott, berömm, begrepp, kropp, inneholl, skatt; ausgenommen die gelinden Buchstaben b, d, g, welche man doppelt schreiben muß, wenn sie mit einem kurzen Ton das Wort endigen: klubb, skabb, bädd, dagg, lugg. Aber zwischen zwei Selbstlautern, wovon der erste einen kurzen Ton hat, darf man keinen Mitlauter einfach und einsam schreiben, weswegen auch obige Wörter, wenigstens in diesem Falle, nach der Ableitung, Biegung und mit dem bestimmten Artikel den gedoppelten Mitlauter haben müssen: blotta, berömmer, begreppet, kroppar, innehållet, skatten. Es ist nach der gewöhnlichen Aussprache überflüssig, den kurzen Ton durch

doppelte Mitlauter vor einem andern Mitlauter zu bezeichnen; daher man unrichtig affton, kännsla, störrst, glömmde, upfylld, u. ſ. f. ſtatt afton, känsla, störst, glömde, upfyld, sant, ſchreibet (§. 43. 2.); aber man ſchreibt doch richtig nattmössa, tullbar, fattlig. (Siehe die zweite Ausnahme in §. 43.)

§. 266. Wo die Ausſprache verſchieden iſt, richte man ſich nach ausgemachter Abſtammung und gewöhnlicher Ableitung. Folglich ſchreibt man z. B. unrichtig roga ſtatt roa; denn es iſt außer Zweifel von ro hergeleitet, und ga iſt keine gewöhnliche Ableitungsſilbe (§. §. 26. 125). Wo die Ausſprache bei verſchiedener Schreibart unverändert bleibt, da mag ſogar bloß wahrſcheinliche Abſtammung entſcheiden: z. B. lieber Svensk, als Svänsk, von Svea; richtiger ängel als engel von *angelus;* enkel, enka von en, alſo nicht änkel, änka; mest von mer; täcka von tak; tränga von trång; rodna von röd, nicht rådna: gynna von gunst, nicht jynna; jagt von jaga, nicht jakt; vakt von vaka, nicht vagt. Die Wörter, worin das g weich wie j lautet (§. 17.) müſſen doch nicht mit j, ſondern richtig mit g geſchrieben werden, weil ſie alle von ſolchen Stammwörtern hergeleitet ſind, worin das g vor a, o, u oder å hart ausgeſprochen wird, get von gat, gädda von gadd, göda von god, göra von gara. Daſſelbe gilt von dem weichen k, wo man das j nicht zuſetzen darf: nicht kjöp, skjen; ſo auch käril, skylla, skära etc.

§. 267. Wo die beſte Ausſprache nach der gewöhnlichen Art zu leſen bei verſchiedener Schreibart unverändert bleibt, und die Abſtammung nicht augenſcheinlich iſt, da

folge man dem allgemeinen Gebrauche. Dieser entscheidet öfters, wo man das ä oder das tiefe e, das å oder das höhere o, das j oder das weiche g und wo man das stumme h (§. 18.) brauchen solle. Demnach schreibt man richtig z. B. henne, stjerna, känna, stjäla, gård, någon, honom, trolla, stoft, jämn, jord Erde, gädda, göra, hjerta, hjon, hvalf, hvila, hvilken. In zweifelhaften Fällen schreibe der Deutsche å, wo das mit dem Schwedischen verwandte deutsche Wort a oder oh hat, und o, wo das deutsche Wort o ohne das dehnende h hat: hålla, halten; fånga, fangen; hård, hart; kål, Kohl; såla, Sohle; komma, kommen; hof, Hof; lof, Lob.

§. 268. Man sey besonders aufmerksam sowohl auf den Gebrauch als die Abstammung, wo man im Schreiben die verschiedenen Bedeutungen gleichlautender Wörter bezeichnen kann: verka wirken, värka schmerzen; verk Werk, värk Reissen; viste wies, visste wußte; vist weise; visst gewiß; blått blaues, blott blos; brådt eilig, brått oder brott Verbrechen, Bruch; hvad was, vad Wette; hvar wo, var sey, war; jord Erde; hjord Heerde, gjord gemacht.

§. 269. Wo obige Regeln es der Willkühr überlassen, da würde ich lieber ä, å, j als e, o, g brauchen, weil jene in der Aussprache bestimmter sind. Folglich lieber där, hälsa, lämna, Sverje, bärja, säja u. s. f. als der, helsa, lemna, Sverge, bärga, säga u. s. f.

§. 270. Die meisten fremden Wörter werden nach der Art ihrer eigenen Sprache geschrieben: jaloux, eau de lavande, schattera, schäfer, Sophia, theologie, chirur-

gus. Doch haben ſchon verſchiedene ſchwediſche Schriftſteller billig angefangen, ſolche fremde Wörter, die ſchon ſchwediſches Bürgerrecht erhalten haben, auch auf ſchwediſche Art zu ſchreiben, wobei das ziſchelnde c nicht in z ſondern in s verwandelt wird. Demnach würde man ſchreiben: kur, Karl, Kapten, praktik, fysik, kritik, doctor, katekes, kollegium, forsera, sirkel, sitra, Adolf, Sofia, filosofi, akademi, Guvernör, möblera u. ſ. f. ſtatt cure, critique cirkel, philosophie, Gouverneur u. ſ. f. ſowohl, wie man ſchon allgemeiner ſchreibt: kammarverk, Monark, punkt, skola *Schola*, sekler *secula*, krona, koffert, direktör, fasan, Prins *Prince*, Prinsessa, wie auch glas und glasera, wahrſcheinlich von *glace* und *glacer* hergeleitet, woher auch spegelglas *glace de miroir* und vaxa blankt als Kunſtwort der Schuſter *glacer* heißen. Wie cht in den deutſchen Wörtern vorkommt, da haben die damit verwandten ſchwediſchen Wörter ſowohl gt als kt: magt, Macht; prakt, Pracht.

§. 271. Eigene Namen werden billig ſo geſchrieben und ausgeſprochen, wie in der Mutterſprache des Bezeichneten, z. B. Jaques Rousseau, Adelaïde, Bretagne; Seine floden, Elbeſtrömmen, Leverpool und Kiöbenhavn, wofür die Meiſten doch noch Köpenhamn ſprechen und ſchreiben. Fremde Titelwörter, denen keine ſchwediſche Wörter genau entſprechen, ſchreibe man unüberſetzt: Schlosshauptmann, Geheimer Rath, Consul, Maire, Lord; will man aber die aus Gattungswörtern und aus Beiwörtern zuſammengeſetzten wörtlich überſetzen, ſo überſetze man ſie ganz: Slottshöfding, Hemligt Råd, aber nicht halb: Slottshauptmann, Geheime Råd.

§. 272. Wenn man sich im Schwedischen sowohl deutscher als lateinischer Buchstaben bedient, so müssen doch fremde Wörter, welche ihre eigene Biegung und Schreibart behalten, auch mit den in ihrer Sprache allein üblichen Buchstaben geschrieben werden: hans walspråk war: *Γνῶθι σεαυτόν*; Herrar Pastores, han är en petitmaitre; wenn man sie aber mit schwedischer Biegung und Schreibart braucht, so kann man sie auch mit deutschen Buchstaben schreiben: Guwernör, Kaptenens, Pastorer. Oft werden noch alle eigene Namen mit lateinischen Buchstaben geschrieben: Konung Gustaf Adolf och Grefwe Oxenstjerna, indessen verliert sich dies immer mehr und mehr.

§. 273. Die schwedische Sprache bezeichnet nie die gedehnte Aussprache durch besondere Buchstaben. Also würde man unrichtig schreiben: staat, viis, good, bahna, mehnlös, åhr, Gudh, migh, u. s. f. für stat, vis, god, bana, menlös, år, Gud, mig, u. s. f. (§. 42.)

§. 274. Große Anfangsbuchstaben werden im Schwedischen nicht vor allen Hauptwörtern *(Substantivis)*, wie im Deutschen, gebraucht; sondern blos zu Anfange jeder Periode (§. 195.) zu Anfange der Zeilen in Versen, vor eigenen Namen und Titelwörtern, vor den Fürwörtern, die angeredete und hochgeschätzte Personen bezeichnen, und endlich vor jedem Worte, worauf der Verfasser wegen der Wichtigkeit des Wortes in der Periode oder wegen der Würde des dadurch bezeichneten Gegenstandes, einen besondern Nachdruck legen will (§. §. 33. 41.)

§. 275. Wegen der Eintheilung der Silben ist zu bemerken:

a) Daß jedes Wort so viele Silben hat, als Selbstlauter darin sind, folglich z. B. drei Silben in fi-en-de.

b) Wenn ein Mitlauter zwischen zwei Selbstlautern steht, so gehört er zu der folgenden Silbe: e-vig, sä-le-des.

c) Wenn zwei Mitlauter mitten im Worte zusammen stehen, so gehört jeder zu einer besondern Silbe: vac-ker, san-nin-gen, bor-de.

d) Wenn drei Mitlauter zwischen Selbstlautern zusammen stehen, so gehören zwei zur ersten und einer zur folgenden Silbe: läng-ta, hälf-ten.

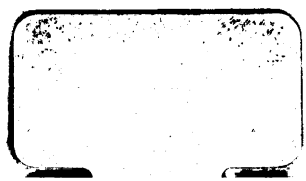
Von dieser Regel weichen ab:

a) Zusammengesetzte und durch Vorsilben abgeleitete Wörter, worin jedes Wort eine neue Silbe anfängt: efter-a-pa, an-ord-na, be-dra-ga, o-klädd, sol-klar, för-drif-va.

b) Das s vor andern Mitlautern, gehört in einfachen Wörtern zur folgenden Silbe: a-ska, fjä-ska, äl-ska, red-skap, kän-sla, gi-slan, gä-spa, mi-sta, vä-ster, mön-ster. In solchen Wörtern richtet sich der Ton nicht nach §. 42., sondern nach §. 43. ăska, sỹskon.

§. 276. Man schreibt die zusammengesetzten Wörter, so wie im Deutschen, theils als ein Wort und theils in längeren Wörtern der Deutlichkeit wegen getrennt, sowohl mit dem Bindezeichen, als ohne dasselbe: vinkällare, menniskokänslan, lydnadsbandet, Skaldmö, Vitter-

hets-Historie och Antiquitets-Akademien, Bergs-Collegium, Arrende-Contrakt, Krono hemman, Lärdoms Historien.

§. 277. Der Gebrauch der im Schreiben üblichen Zeichen, als (.) (!) (?) (:) (;) (,) (') (—) (-) („) (“) () ist im Schwedischen derselbe, wie im Deutschen.

Gedruckt in der Königl. Regierungs-Buchdruckerei.